Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuscripta chymica alchymica medica - Cod. Durlach 175

Lentilius, Rosinus

[S.l.], [ca. 1670 - 1722]

urn:nbn:de:bsz:31-46447

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dual ~~159~~ 175

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

I

M.S. Chym. Alchym. Medica N. 24.

Inhalt dieses Kleinen Werks.

1. Wie die Erste Tinctur bereitet wird.
2. Von Zubereitung der Crimosch und Rubet.
3. Wie die Tinctur gemacht wird.
4. Von den flüchtigen Geist.
5. Von Elexir Vitae.
6. Von rechten Anzeig der Aerzte und Von der Kunst der Erkenntnis ob die Tinctur recht sey oder nicht.
7. Von Arbeiten mit der Tinctur.
8. Nützliche Lehre mit D. Tinctur.

G.H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

9. Alla unzyschmeidiger Arzt zu
D. Zu probiren.
10. Gyschmeydig Stein u/ D. Zu pr
11 Hirschschmeidiges H u/ D. Zu pro
12. Hui unzyschmeidiges Hu/ D. Zu
probiren.
13. Gat H u/ D. Zu probiren.
14. H u/ D. Zu probiren.
15. Su/ D. Zu probiren.
16. H. der Arse
17. Glaubensstein
18. Hirschmutz
19. Ostrobgelaubt
} u/ D. Zu probiren.

20. Stuben V. pfund
21. Aberschandschlauch
22. Stundglas
23. Clistier od Brenn D. auch die
Seiten Gn probirn.
24. Harzpfannen d Schrotts p dn
den Brenn D. Kessel.
25. Ein eysenfarbigt Ofen setzt auf den
Ofen Gn probirn.
26. Was man den Ofen Pfeifen Brennt
Ofen Leimen und Reinigen mag
dieß Ofen probirn pler.
27. Ein Kupfer Marcasitto Gn
rr Pfann ob rr Ofen falta oder
nicht, und wie rr Gn probirn.

28. Wie man auf mancherley Art [illegible]
mit O. Schein Gut gute machen soll.

29. Wie man die Bäume [illegible]
Ihnen solle, ob die Schalen
es leiden.

30. [illegible] ist O Probierey.

31. Was ein [illegible] O Probierey.

32. [illegible] ist O Probierey.

33. Die Goldschmiedische Probe ist
Q Probierey.

34. Die Silberschmiedische Probe ist
Q Probieren.

35. Die Bergknappen [illegible] Probe
oder Schein ist Q Probierey

36. Obrigkeit Gericht
37. Burgerrecht Schirm
38. Stein Zu graben
39. Besetzung Zu graben,
40. Schwarz Pauer der gras graben
wasser und der Lapelle und der Stein.
41. Zeigen des Handwerk den
Zu graben.
42. Wasserleitung Obrigkeit Zu
graben.
43. Fenkelein Obrigkeit Bach
Zu graben.
44. Wasserrecht Obrigkeit Zu graben.
45. Die Gerichten oder Obrigkeit
Zu Zu graben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

46. [illegible] } Zu probiren.
47. [illegible]
48. [illegible] in Legul: zu Baiyrn.
49. Rubrel [illegible] } Zu probiren
50 [illegible]
51. [illegible]
52. Wenn probirens der Balzen [illegible]
und Laugen.
53. Oberd [illegible] zu probiren.
54. Wenn [illegible] der D. [illegible]
55. Wenn [illegible]
56. Wenn [illegible]
57. Wenn [illegible]

58. Herr Landrentmeister Zeltner.

59. Herr Oberforstmeister.

60. Herr Forstmeister und Beamter.

61. Herr Rebell, Kirchen-, Bollenhofer und Spinnator.

62. Fryria Metallic. u.: Bruderer jr., Uhrmacher.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das 1te Capitel
Wie die beste Zu̇ Corzellen be-reitet wird.

Man nimbt die abgeraumbte und abgeschnittene beste von der Rinden, und weicht alsso Zu̇ einem Zuber voll und setzet das in Lauter wasser, Wann man aber die Rinde beste von dem Baum ist Man Rinde sogleich ist alsso die Besten.

Das 2te Capitel.
Von Zu̇bereiten der Rinden beste und Kräfft Zu̇ Corzella.

Man nimbt Frischgrad oder Sechs Pfund Man Rinden und schneidet Sie Kleinlecht alsso dan alles zu einer Zeit und brennt alles wohl warm, Hernach Gusset Sie Zu̇ einem Fuder und Ver-wahrts Zum Gebrauch.

Des 3te Capitel

Wenn nimbt die Hertzige Zuber
wüttete Hexe, und Feuerstrahlen
mit Ehren V. ehe, der nicht Du
sehe, das Di in den Corall Fall
nist sonst bleibt, sie den Stam
di Nam Hell, sagt als dann
de Mensch Verstand und Klug
heit gebt B. Glück Heil
Klug Darum, sehe den Mensch
wieder ab, und stehe in die
Hellgrüne Capell Nun Feuer
Adigen Blut Glück Verände
rische den Mensch wieder ab
und sage vor mir auf
die Blöd, sagt die Nam
auf nun wieder Held und
Dank mit den Verstand die

Cupellir, Feuer wird, so ist Sie
tüchtig, als denn das Silber
rein und treibens, Abtreiben
Sie je älter Sie werden, je besser
Sie seynd.

4te Cap:

Von den Flüssen zum Schmelzen und ansieden.

Nimm j. ℔ O. ü: z. ℔ 4 Stud Salz
℔ Gr. Pulver und misch ℔ u: x: o:
Kennet Salz ℔ ü mit gestossen
Schmelztiegel und Salz ein Glaut
Fluss oder Glaußreß darein,
das 3 tt ausfüllt Zu Abtreiben
Abtreibt Salz den Tiegel Zu,
Abtreibt Salz Zu Reinen Silber
Pulver, als denn ist gut
man nimbt auf Abtreiben

V. C. Glas Syrach und Hertud:
Dieses Glas Bauer Dr. G. und
andern Herz.

Im Glas Grün Trauben
Obst.

Nimb 4. Hr: 4. 4. Hr. gestochen C,
8. Hr: gestochen C und 4. Hr: calcinirt
C. mischt 16 u: v: v: das Glas,
so wird 16 mit Wasser, denn
Gris 16 und, so wird nit Glas
Darraus, wie oben sagt.

Glas auf Stein

3. Hr: gepülverter Arm Stein
1. Hr C. in die selben Hr Glas
Pulver, mit welches mischt u: ein v:
so ist 16 Lauter.

Wie man Salpeter macht.

Nimb den Safft der Erden, oder
die Erden darmit sie, so findet
man den Salt gemischt.

Man nimbt auf Eben dem Stein
Kessel 2. ℔. und 1. ℔. O. v: 1. ℔: Essig,
viel, und nicht 1. ℔: Salz darzu
nimbt 16 u: r: a: und beyde
mit einem Stock Holtz wol
umbrührt, man nimbt
auf Salpeter Erden, sie
sonn mit dem Salpeter und Essig,
viel mundt nemmt etwas Asch ge-
mischt und Salz darzu thut
umbrühren.

Das 5te Capitel
Von den Salpeter Büren

Wan nimbt das Laub und Gras

gelesen in einem Gemeinschaftigen
oder Leben, wenn es Einiges
zu Lüberen abzweckt, den Einen
Einzelnen, Gesetz ist in einer
Gegenen Meinung welche Zustand
mit Freiheiten oder Belästigungen
aufzugeben hat, Gesetz
ist in gelesen mit einem den Lebe-
stimmt, gebraucht es, daß die
Person Leitung, Lieber es dieses
mit Eigenen Entschluß oder
Tod, so wird es Herr Leitung
abgesetzt es Herr Tod.

Das 6te Capitel

Von Lehren aus Leben der Pflicht
und Von der Bestimmung der Lehren
ob Die Ja Leist oder Ja Recht
gelesen.

Wenn nimmt der Pflicht und Lehre

th Klein mit Moste, und wigt
mein Gnäd: ob, dieweyl ich
den Zuschid Schaden, ist es mir
so Schmälig Obst, so muß darzu
ly. by 18. Eych, sey Gnäd: so
Heimt Eych mit mehr th u: s: w:
sey es mir den vorgemeldten
Scheiern Thon, lay über der
Obere Mündlen Reben und
Hen das unterst ouß, dass es
ouchenys Jahr gehe, wenn
nun das Obst abgenomt ouß
Zeugen und die Trauben, so nimbt
man die Reben zum Mündlen
und schabt das unterst Mund
lein, vergschicht ihm Rolt,
der schlacht sich das Obst zum
dem Eych ab, und [illegible] sich

Schaden in Acht, sagt Herr
Jost Adam Mündlin Vogt, Schaffer
das untere Amt Ehingen, das Korn
nicht steigert und treibt, als denn
mögen das untere Lehen wieder
zu, und nimb von dem Aberg eine
Besta ung, das es ebenes
Feld gehet, a wächst in
das Holz von dem Berg ab,
wann es durchaus Holz,
so stehet unten wieder Holz, und
sagt in das Adam Mündlin
weg in seinen Besitz, a gehört
im wieder seine Behausung.
Bestätiget sich mit Eyd
Verhört mit dem Rath
dem 26
dem 21 Januarii 1719 in mund
wie 4te Cruch: Vogt Glenk Schaffer

[illegible] [illegible] wird, auf den
[illegible] setzen.

2. Wenn der Mann auf die
Erde fällt und aufsteht
[illegible] [illegible] [illegible] die Füße
[illegible] dem Bilde, abwendig
[illegible] [illegible].

3. Wenn der Mann auf der
Erde [illegible] und Blumen
oben [illegible], [illegible] der Fuß
Wie Finger, Arsenic, 4 d 4

4. [illegible] den Leib auf die Erde
[illegible] aufsteht, [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] die Füße.

5. Wenn der Mann auf die Erde
aufsteht die Glieder, wie Hunde
[illegible].

6. Wenn die Sprache stumm wird,
so hört sie nicht wieder etwas.
7. Wenn nun der Tod das Leben
will, so hört sie nicht wieder stumm
werden.
8. Wenn sie nun gelebt hat,
so ist es nicht wie etwas im
dem Tod, denn hört der Leser
den aber Mund sich sinnig, so
lebt sie in der Seele sein Leben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nutzbarmachung Cinnabaris zu machen.

℞: Alumen plumosum, sal petræ ana ℔ i. solve in aqua pluviali ℔ iij. per aliquot dies in mortario vitreo, deinde adde Mercurii sublimati ℔ ij. et misce diligenter, ut fiat massa, deinde exsicca massam hanc in fornace, ut Mercurius sublimatus non evolet, deinde pulverisa et misce cum Alumine plumoso et exsicca ut prius, et continua hoc opus, donec Alumen plumosum non amplius humectet massam, quod fiet circiter post 3 vel 4 dies. Tum pulverisa massam et sublima in vitro, donec Cinnabaris ascendat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

יהוה

Opus Mago-
Cabalisticum

Baden-Württemberg

Wir Bau
Pfarrer Lud 1/2 Ro.
Inlaufmeister 1/2 Ro:
Hr Schreiber 4 1. Ro.
Bäck
Hunter Jung 1/2 Ro:
Hafenmeister 1/2 Ro:
Glockmeister Küfer
Leiner - - 1. Ro
Thier - - 1/2 Ro.

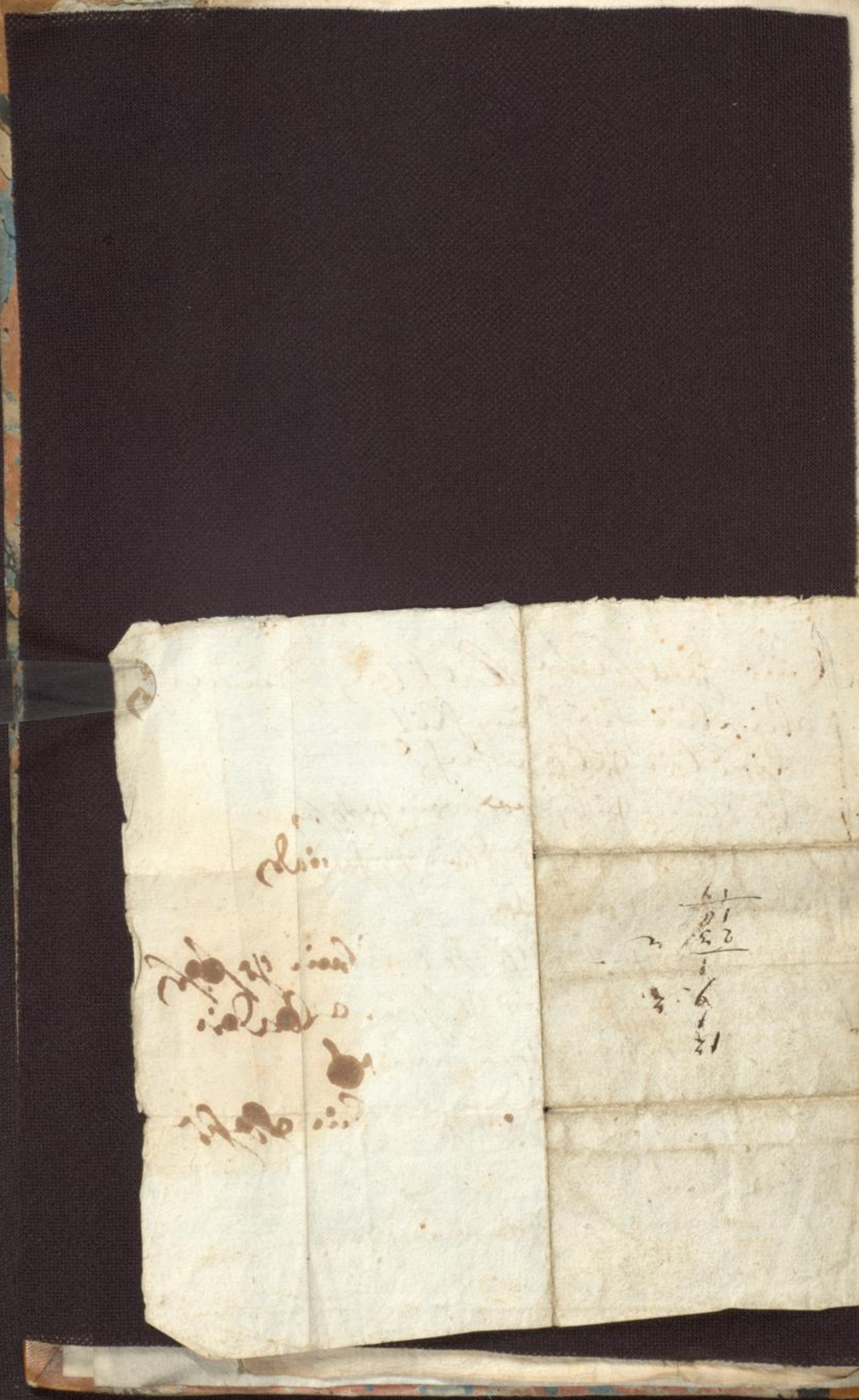
Hr C Gerichtsschreiber
Schmidt, Herr Rath
Leichenzug, Herren
Rath Bauherr und
wenn selbe noch Kinder
minderjährig, 1/2
Herr Schulmeister
Kinder, Fuhrmann Rath

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

15

Ein Feldsaum Salbey Zinnoch
1 Viertel Kirschmuskat
1 Viertel Lebkraut
1 Viertel Hühnerdarm grosser
1 Viertel Kleiner Rhein Hyacinth
1 Viertel Bieder
Item 6 Jacobster Rhein Hyacinth
Item und das Herz Herr Johan Adam
Salbey braun Hosenglöckle
Ein Braun blos Rhein Rose
Nagel Rhein

Probirstein



Ein sonderer Gründlicher Unterricht Vom unterscheid
Recht Communicirt werden;

Die veritable Gold Glasur, wie solche heyn Schmid
Jetzo Baselbey jetzo noch tractirt wird.

Ein sichrer Proceß ex ☉ ad universale;

Veram materiam primam anzeigung
Von Theils rarer Adepten, Insb: besonders
Herzeilgen;

Annulus Platonis oder Des berühmbten Ana,
xagorä Experimenta Chymica ex Vitriolo
nativo hungarico gesamt,
sendvogius explicatus;

Ein rarer Tractat de particularibus;

Eine grosse Tinctur Von Heyn Schmid Basel
Ex Lorraine, so theils ex Vitriolo nativo
gehabt;

Adeptischer Discurs Eine die Verborgene Kunst
und Kunst der Philosophen und Adepten recht
Verstehen.

10 Der mineralischen Reichs Clärung=Schlüssel
wie man alle metalle matur
ren und Verbessern, auch alle metallische
vernünftig nutzen fördern, bauen
stellen, und laboriren kan, mit beygesetzter
Clärung Etlicher Adeptischen Chymischen
Geheimnüssen.

11 Der Antonij Von der Linden, rauhen Proceß
aus dem Sale Tartae gefunden.

12 Aus Glas gutes Stahl zumachen;

13 Maturirung der Farben zu practiren, über
graduirung aus Orientalischen Demanten
so schwarz: oder Gelbe farben haben zu Ver
bessern, und in einen höhern Werth zu
bringen.

14 Der Rubin fluss in höchster Perfection zu
stimmen, wie derselbige beym fürst Sim
Lautzenburg zugemacht worden.

15 Processus verus et genuinus faciendi me

strucum universale, seu nomiratissimum
et verissimum liquorem Alkahest.

Goldhaltige Kieselsteine mit Nutz zu
extrahiren

Aus alten Fetzen die sonst mit keinem
Nutzen zu schmelzen waren, dennoch ihr
Gold und Silber mit avantage zu extra-
hiren.

Die Anstellung des Rem de Mech
zu machen in Gestalt eines schönen Krystalls
so zu Conservirung der schönen Gestalt des
frantzösischen Diamt, und dieselbe ohne ver-
halt bis ins hohe alter conservirt, auch eine
über allmas schöne und weise glantz macht.

Ingleichen ein andere Lieblich weiss farbe stul,
dass so eine sehr angenehme natürliche rothleyte
farbe den frantzösischen machen thut.

20 besonders Secret das Podagra innerhalb
oder 2 mahl 24 stunden gewiß und sicher zu ver
treiben, und zu stillen, daß einer weder rechts
noch wandeln könne wohin er wolle;
N3 Dieses waren also die neun Herrn Artisten seine A
na Chymica und Curiosa, nebst dem beygef
gedruckten Kupferstich, von rarer Curiosität

N3 das ehemahl auch in Carlsruh recomendirte
ne Tractätgen seiner Arcana:

Elementa
Amalgamationis oder Nützliche und gründliche
Unterricht, worinn die amalgamation bestehe,
nebst seiner Hülff mittels und sicherer Hand
griffe, samt
beygefügter Praxi, einiger dieser Jahre her in
Hertz modum et motum, oder starke Bewegung
mit gewisser sicherer Hitze, Vitriolen, und mineren
auf sichere sinnliche Processen und Handgriffe
seiner Natur und einfältigkeit, zu mehrer
Nachsinnen und Nutz in Druck gegeben
von
Johann Heinrich Rudolff Dresdensi
Cronstadt, gedruckt mit Mörnerischen Schrifften 171

Aqua

Aqua Serenissimi [illegible]
ol. d. Doct: Metzgers
sein, mit Mercurio corrosivo
mortificirtes Corallium
folgender Gestalt erhebt
wird, also:

Es nehme 3 theil 2 tg Otri mit
1 theil 2 tg Cris-
talli solvirt 8 viv: mit welch
en per 2 tum Xci zu einer
roth praecipitat.

Hernach vermischt der Mor
ticirte Corall mit 3 theil der Ca
lcinirten Composition in diesem
Menstruo, worin der zu samen
am Glas so rauhe die Corgira
Salze, das Menstr: aber wird
klar und siehet wie ein alter
Wein, das Corall aber mit schön Roth
wie ein rother praecipitat, das
Abstractum Menstrui
worinnen das Corallium erstickt
wird mit Wasser den 8 fachen
also particulariter mit Sa oder
der hypostasi Kae particularis gebraucht werden.

Finis Amicitiae.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1. Mineralisch vegetabilisch und
animalisch saures D. A. Salz
solvirt mit Mixt. Kermes
und solvirt nach Bedürfniß
mit wahrem reinen Saft
zur Molkenkur auf Nüchtern

2. Für Tyrier und Lagne
D. Arsenic. III mit Extract
und 1 Loth D. A. Sachsen
Zu gleichen Theilen solvirt
dann V. Gran Ipecacuanha
als Pulver, so wenn es
allenfalls und bestmöglich
ist.

3. Potus Zu 11 Uhr 1/2
Loth V. A. mit Zusatz
Zweyer Theil Extr
Aspidium Filix mas.
rigoris und Rhumi
worauf ein Milch Trunk
folgt.

4. Lagne D. A. Arsenic.
Zu einer Tyrer solvirt
Für Oesterreich: Num. 2.

5. ad Num 1.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

11. calcinirt Zinn mit
8 rw

12
13 } 3. Regulirter Gehalt
14 } monatl 3. 4 f. C

15. Frl Benn. Gehalt mit
1 f. C

16. Frl Bonnard. Gehalt
bei mehr. C.
Abschlüssen
in Frcs.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mache ein güth Kunst Sal armoniac: in dem selben
solvire, gantz pulverisirten Blutstein, oder zoott gestilten
Stoff, nach und nach, damit es nicht ebulire, wann das
Kunst nun solviren will, so theilt die Kunst
ab, und thue die selbe in ein hyssingenen Kolben
setze einen helm auff und vorlage vor, und ziehe
das Kgelinder ab, bis es in den Kolben anfängt
dicklicht zu werden, alß dann lab allerbedachtsam
von dem feuer ab, und thue ein gutte unze
selbiger wie pulverisirten Salmiac hinein, misse
es in Kolben wohl unter einander, setze den helm
wieder auff, und ziehe die feuchtigkeit gradt biß
auff die trade nun ab, alß dann unzze das ♃ nachmahl
nach, damit sich das Salmiac: sublimire, [illegible] Nimb
dasselbe die schöne Kr ♁ alß zarte flores mit in die
höhe, wenn alles geschehen. Thue ein selbige wie
auch den helm, und stürtze denn vorsichtig, da
mit sich das Salmiac: solvire, das præcipitirte mit
wie solvirter potasche oder Sal Tartari, so thue die
schüe zu baden, selbige setzer wie auch, und trockne
sie an der Lufft.

[redacted]

Phosphorum zu præpariren

℞ ⊡. putrefactæ ℥ Zymæ Coq. ad Siccitatem Lab Residuum in einen Erden C. gethan, und dab Pambt dem so fœtido Salon getriben und mit folgenden Species vermischt.

℞ Nitrum solchab lasse fleissen, und dises Röhrlein darnach bis sichs nicht mehr entzind lassen nim ℔ß.

℞ Vitriol. Anglicani ℔ij calcinir solchen an der Sonnen dasse ablöst wird.

℞ Sulphur. com. ℔j
Tartar. Crud. ℥ij
Nitrum. Crud. ℥iv

Lasse ab mit einander verpülfferen, darnach fleissen, dasse ab wie eine grüne Massa wird.

Diesen allen mit dem ☉. □a vermischt in
in eine Glocke schlagenen Lehrne gethan
und in einem Abständigen offen, da auf
der Retorten stehen. Lege einen grossen Re-
Recipienten vor selbe schlage über die halbe
voll V. und applicire ihn Irgendwo, da das
Rostrum der Cucurbita über das Vorige, ach dann
eine den ersten Tag ganz V. und ab Tag zu Tag
o starker und den letzten oder 30. so stark das
Zusetzungen möglich ja das Ballon zusammen
wie vorher. Diesen continuir, bis der Phosphor. anfängt
zu gehen wie ein brennender Faden und alsdann
so bald er auf den Hals der Retorten gekommen
so praecipitirt er sich in das vorgelegte V. Diesen
starck Continuir so lang bis kein Phosphor. mehr
herausgeht. Lasse alles erkalten, nimm den
Recipienten ab und giesse das klare V. ab bis
auf das trübe. Das trübe aber thue in ein N
das einen hohen Boden hat. Halte es über Koh

△ so fängt der phosphor. an zu schmelzen und
steigt auf den boden rum und um und dieser
vor sich auf den boden gesetzt hat, heißt Phosphor.
Solidus. Das trübe glaß aber worinnen noch die
kleinen particulä von dem Phosphor. sind den
ist der Liquidus. Darnach. /o

℞ Phosphor. Solidi ʒß ol. Chariophk. ʒij
Laß es über einen Kohlen Ofen in einem
Kohlenmagazin, so fängt der Phosphor. an zu schmelzen
und rinnt zu klitzen mit einem grossen dampff
so bald man eine das glöschigen aufmacht
entzündet sich das oel und Lufft über aus
schön in der finstern so bald aber das glaß
zugemacht wird so löscht es sich aus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

24

13
14
15

16
Ein alter Stuhl auf 2 Ort Holtz.

17
Sieben Stuhl auf 2 Ort Holtz

18
Ein Bischmütz auf Silber Ort zu wegen

19
Ein Trinckglas 1. Ort Eng auf 2 Ort wehrt.

20
Ein Corallen gurtel auf 2 Ort zu wehrt

21
Ein Silber Gemalt Schlacht auf 2 Ort zu wehrt.

22
Ein Corallen auf 2 Ort zu wehrt.

23
Ein Stuck alter braun Silber auf ein Ort zu wegen

24
Ein Verzeichnus der alten Schreiben so zu der Braun Silber kommt.

25
Ein Leinschmeidigel Ort Eng auf den offnen Ort zu wehrt

26
Ein paar Ein Gestrickt Granaten Schnuren mit Quasten darauf ein Frawen zimmer

27
Ein Leinsch alter Marcasit Ein rahmen ohne Glas oder nicht, so viel es zu Ort zu wehrt

28
Ein paar mayer Ärmel Ein Gestrickt Gürtel mit

29
wie man die Bäume ordnen soll.
wie sie Bolten oder nicht

30
Ihre auf Bretzweiz:

31 Messing auf O zu Grabiz

32 7 l. stark auf O zu graben

33 Ein geschmeidiges Erz auf Ger zu graben

34 Ungeschmeidiges Erz auf Ger zu Stahl

35 Ein ringgestrengtes armes Erz aber reiches auf Ger zu graben

36 Ger Erz auf hingeben zu graben

37 Quecksilber Erz auf Ger zu graben

38 Ger stein auf Ger zu Graben

39 Ger Glanz auf Ger zu Graben

40 Schwarz Ger auf das Gas zu Graben auf der Lagerstatt und unter Schnee

41 Vitriolerz ist A Erz von Ger Graben

42 Weiß steinig blau Erz auf Bley zu Graben

43 Hasenfleisch Pfund Kr. auf Pfund die Hasenbrüh

44 Reisbrey Kr. auf Maß die Reisbrüh

45 drey Zeiden oder Z Kr. auf 4 die Zeidenbrüh

46 6 Kr. auf Schüssel die Brüh

47 Zwey Pfund Kr. die Brüh

48 Fisch in Segel die Brey

49 Kabeljau auf Platt Farb zu Brühen

50 Hirsch Kopf auf 4 die Brüh

51 Hirsch Kopf auf R die Brüh

52 Von Zubereitung der wälschen Hasen, und Rehen

53 Salmler Farb auf 8 die Brüh

54 Von Zubereitung der Aber Hasen

55 Von Zubereitung der Hasen

56 Von Hasen Hasen

57 Von Hasen Hasen

55
Von Verhältniß der Zahl Zeit

59
Von Raum Lez in seinen Verhältniß

60
Von gerad Wurf und Lez

Von Archimedes Hebel Balancir und Schwung
Zeigna Metalli und Flüssiger Gewicht.

Das 1 Capitel

Wie die Pferd zum Caretten bereitet werden.

Man nimbt die abgelangte und Abgetriebene Pferd von Trieb Diedorf, und Machet solche zu Haaren, Sattlen u. Riebad die Ring an Klau. Kam man aber die treibe Pferd, so findet man Haar treibe Pferd haben, ist solche die beste,

Das 2 Cap.

Wen Sie bereitet, der thun Pferde und die Sie

Zu Caretten.

Man nimbt Ihre Pferd, oder Haben sie Kauf von Kalberg und Pfaffen, säubert solche von allen Unreinigkeit, und brennet solche wie oben Gemacht Gebrauchet man die zu einer Kutschen u. Carossel zum Gebrauch.

Das 3te Cap.

Wann nimbt die vorige Zubereitete Pferd, und thut die mit Baumen an, das nicht Pferd damit sie an den Caretten Kutschen nicht Hangen bleibt, Hier von thunt die Karrer Oel, Fetten den den Mäntel darauf und schlagen ungefehr 3 gleiche starcke Pflöck darauf, Geht den Mäntel wider ab, so thun in die geschlagene Capelle von Eisen

...ßten Blätter, gleich darüber, nicht die Nüß
...aber ab und schlage mit einem Messer die Kleie so
...Namen auf ein sauber Brett und klopfe
...mit der Daumen die Lagerle sauber aus, wie
...die fertig, alsdann lasse solche wohl durchstoßen
...so wie alter die recepta, die Kleie
...sein.

Das 4te Cap.

Von den Klistern zum Schmalz z. anrichten

Nimb 1 ℔ O z. 2 ℔ ♃ cruda stoß es zu Pulver
z. reibe es unter z. streue 1 ℔ z. ein groß
Schmalz Löffel z. stoß ein gleich Lisch oder gleich
halb darein, lasse es anfangen zu brennen, drauf
habe den Deckel zu schlage fein die ein ganz
Pulver so fein recht, Nem einfall ans darunter
O, ℔, glas Salz und ♃ cruda. Drey Klistir brauch
zu 4 z. andern Tag.

Ein Klistir zu Aderlaß Tag.

Nimb 4 ℔ ♃, 4 ℔ gesch. ℔, 8 ℔ gesch. O und 4
4 Calc: ℞. misch es zu z. lasse flüssig werden
ein ℥ Rosenöhl es aus, so wird ein glas Klistir
vollend alles recht.

Blas zum abstein

℔ grobschrotts vorriss ℔ m℔ D ü. einfal
℔ bäsole dasselbs, sollsse nit D. t. a. so sichs

Blas auf bley ärz

Wenn den Blas der Ofe ärz und treibt die Ofe
ärz darmit an, so findet man den halt gar
Mann nimbt auf den abstein Blas zu. 3
D ℔. ein ½℔ Eisenstein ℔. reigt ein ärz dün
so B t a. Glasset es ein klein theil stain ärz
den Goblas durchs, Mann nimbt auch halben
D Eisen stein, dann mit den Kalkstein mehr
teil haben ist manche Proben gemachet Wz
zu latwerg angesehen,

Das 5te Capitel

Von den bleyschmeren

Mann nimbt, wz bley und zu kapelt gehört in ein
schmelzhigel oder kelle, wann es kantte, so
ist es voll von seinem Unflat, grüss ob in ein
holzernen Multer, welche zu der mit Kalk oder
Aschen ausgestrichen sein muss, schreinge ob in gehe
ire mann den kapen schreinget, so gibt es sich
klein körnig, dieses ist gemach durch einen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das 6te Capitel

Von rechten anbindt des Zeugs / Von
verhandtnüß der Hunden / Ob die zu
Fueß oder zu Roß gehen.

Wann nimbt der Zeug wird wirdet er klein wie
groß er wigt wenig Tuch er bedarff / ob auf
ein oder zwey Hunden / ist Vonnöthen / wenig
nimbt darzu / bis 8 oder 10 Tuch / gehörnt
große / nimbt er 12 / 14 / 16 darzu / bis in den angerürn
Hunden offtz / da über der Obere Mundtuch
Pflöz / Ob sie der Hunden auf daß er anfangt scheuß
he / wenn man das Zeug beginnt auf zu steigen
/ zu treiben / so nimbt man die hohen Mundtuch /
schiebt die Hunden zusammen / so zerreißt es
nicht / da reißt sich das Zeug auf dem Pflöz ab / bindt
sie darin / wann sonsten gestehen / so stellt man eine
Seite zu / wie zu vor / dann nimbt ein jeder seine
Seitten / Ob sie der ein gebäumbte Zeug sind / damit
nichts an den Hunden unbevorsehen bleibe / wann ihm
alles ein ganzes / so gehet den Hunden auß dem

Das 7te Capitel.

Vom Abtreiben auf der Capelle, wann solches
zu Observiren.

Wann das Capelle seine gute halbe stunde nach dem
Gusse nicht abraucht, ist es klug, man setze
noch, auf es nicht schade

Wann das Werk auf die Capelle gesetzet ist, so
lasse Gebläse im halt, sonsten verschlackt
die Hize das Silber, absonderl. im Anfang
probe

Wann es Werk auf der Capelle treibet und Blick
oben her gehts, so hat es Zug Observire,
4 und 8

Wo der Rauch auf der Capelle hoch aufsteigt, so
gesetzt ist es zu heiss schlägt es unter sich, so ist
es zu kalt.

Wann es Werk auf der Capelle anfängt zu glänzen
so lasse ihm warm.

Wann die Capelle schwarz wird, so lass ihm
wieder warm

Wann wenn die probe bald blicken will so lass
auch wieder wohl warm.

Wann es warm gebliket hat so lass es noch ein
wenig im offen stehen, dann thue die Capelle vom Ofen

Mündlich pin ung, so lassest sich der Herr Graue abe

Das 8te Capitel

Kleinigs Leute auf D zu probieren
Man vigl ab einz Leute Lag A. dazu B Leute ge
ab Blöz: ab Lag muß aber der ein mehr gewe
Lagz: / wenge ab groß Pfe. so ab in den probe
Lagz, welche zuvor auch verglicht sogn sol, lage
der Oberr Mündlich Befelch A. z Unterr Hr
an, wann nun z Lag lag rimel auf z pf
ab zu treibz, wie im C. Cap. Vom an Buch
Leute gehöret, so mueß die Hoffnz aus dem Ober
Mündlich und Befelch der Unterr zu ex wie
der Lag auf den Platz ab, A. handelt sich a
wann dieses geschehz, so thue ihm wieder re
wisse ab mit eines eigen gleichenz eine Leutz
A. so Leuber a. wann ist ein gegangz ganz e
Lag Halt worde, B. schlagt die Pferdz Zahm,
schlagt ab mit einz Kamer stuck Pundt, dann
Lag in die Lagerstatt gehe, wann nun die Lagerst
Lag ab dann ist, so trage der Knecht drauß
noch abzudamit ist, so trage der Knecht drauß
der z Oberr Mündlich Befelch A. thue der Unterr
bis ab treibt, alß dann thue ihm etwas wann B

dz̃ außzeigt / v. treibt / dann schieb dz Untere
wider zů und dann von dem Boden die Kolben hin,
aus / so wischt sich dz Holz auß dem Leim ab / so es
geschabet / so schieb mans wider auß / Haben
dann die Kolben wider Leim / so geschieht ihm wie
der Recht / wann es bald ein ganzes / so rührt
es mit dem glühenden Eisen halben Leim / wann
es sich Kolbens angesetzt / gnug es auß lust es lag
schlage die Schalben daran / tunkts es mit einem
ein wenig in die Hände / damit es sich besser an die
Kolben schicke / wann die Kolben eine halbe Stunde
lang wohl abgetrocknet / so streicht dz erste dünneste
Holz vor die Roore Mundloch / v. dz Unterste
Stück zů / bis es treibt / alsdann schieb ihr wider
warm / v. lass solches mit guter Hitze abgehen / setzt
dann sein Roor auf die Kolben Hertz es auf / stos
sen / halt.

Nota

In dieser probe müssen wider ein absonderer Blitz
davon den 16 Theil. machen und zum wenigsten sein
Ist es auf diesen Termin / wann man Abgedanck

[illegible] abzogen, so findestu [illegible] Loth auf der
Lagel, solches ziehe nach dem Gewicht auf,
so findestu [illegible] Loth, so du bey zu der
gute gebraucht hast, das Übergälbig so viel
besser & subtile dann ein Loth auf einer Lagel
abzogen, so findestu [illegible] Loth, das gefundene
Loth must allzeit zu dem gewichte legen, und
vor das andere halber wigt, ist seine gewicht
probe.

Der 9te Lap.

Alle Verzeichnete Arzte auf D zu probiren.

Heide das die zu probiren, wie bey dem ge-
schmeidigen Golde gesagt worden ab i Loth. Als
zu 16 Loth das gehaimbt Pulver wigt die probe
goldgrain ein jedes nam sichet ob ein Loth gans
wigt wie das andere / nam probiret auf
wie auf dem halben Loth. absonderl. bey weis
Galbigs und stumpfen Golde, als ½ Loth. gewicht
der [illegible] 8 Loth. bley. Als wigt alle probe goldgrain
wie / lege ob auf die probier Scheiben [illegible]
ob in recht abgewünscht Pfund / lege darnach dem
Ihro Mundbuch / das Antoni Scheiben / lasse das

[illegible] mass Kunst Bley Loones wünsch
[illegible] wurd, in dem inen ein Bley wincht
[illegible] des andere ist.

Das 10te Tag.

Das Bley wolte Ort stein auf Silber
zu probiren
[illegible] von allen Proben und Strich ein stücklin
[illegible] wird in klein Vial. Brey daben ein Lauke.
[illegible] darzu 16. Lauke. des Gebrauch Bleyes Glas
[illegible] Vial [illegible] wie bey der Kupferschmi
[illegible] Ort probe in 9 Tag. gehalten ist, setzen
[illegible] ganz fall, Kolte bey dieser probe ist
[illegible] das man auf den halben Lauke probirt
[illegible] dann ob sichtet sich weiter an.

Das 11 Tag.

Ein geschmeidigs Ort auf 2 zu probiren
[illegible] dann das Ort in dem gezeug, oder Probe
[illegible] Strich liegt, so scheidt ein stücklin ab, schlag
[illegible] ganz klein, darzu daben 2 Lauke ein V.
[illegible] wie vorig beschrieben in papier bis, dann es muss
[illegible] an jedes acht Ort 2 probey gemacht werden
[illegible] und darzu 2 weiß aber achtmahl Caporly Ort auf
[illegible] 2 Lauke. das gebrannte Bley Ort zwey zu 3 Theyl
[illegible] mit Asch Kapelle, so das Unter Ort auf [illegible]

11 das Glas treibet / so ferne der abgemagene Ort
Laube aufsteigt / biß das Glas der Ort zeiget
nam / schaue die Unter Mündung etwa die /
kostet der dem Ober Mundloch stehe anschein
der Ort ist heiß / so kann es auch im ab
most kalt heiß. Kann es nun zu stehen
so thue ihm etwas wärmer / oder dasselbe kal
er mündlich wieder auf / so es bey dieser
abgangs thue ihm Malvat warm / daß ist bey
der Ober Mündloch damit es also mit wen
heiß abgehe / lasse die probe ein wenig stehen
so stehen der abgehen ablösse / sauber sie wo
durch sie gegen ein andre auf / wäge sie gleich
ist sie lüchtig darauf zu bauen / heiß einen
auf / wo es weigt / daß ist sein rechter Halt

Das 12te Cap.

Ein ungezweifeltes Ort auff Ober zu
probiren

Wo man ein Ort ausgehauen / in dem gegan
gen stehet ein stärker ab schlage es dann / wenn
dann zu gleich rund ab / so ist es gesund / auf
probiren stehen / lasse es ein wenig verglühen / den

[illegible] zu [illegible]. 15 bis 16. [illegible]
[illegible] bleibt, [illegible] [illegible] zu treiben, so
[illegible] [illegible] [illegible] zu, und aber nicht
[illegible] hoffen hin weg, bis es [illegible] wenig wieder [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] wieder auf, und aber lege
[illegible] [illegible] aber, nehme es mit einer [illegible] Hacken
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] nicht anfängt, habe es den [illegible]
[illegible], bis es in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
bis es auf die Leyter abgehe, wie bey dem
Pferdig [illegible] [illegible] [illegible], dass [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

Das 12te Capo.

[illegible] [illegible] auf [illegible] [illegible].

Wie also wenn [illegible] [illegible] ab [illegible] es in [illegible]
[illegible] und auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], so treibt es, trage das [illegible] [illegible]
es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

Das 12te Cap.

Von Zinn zu probiren

Wo du Zinn zu probiren bekommest, denn thue also. Du
aber das Lothen gewüsse zu halten kanst. Alsdenn
darzu nim halben Lott. Lott gar fein 16 Lott.
feinen Bley, thue es zu Pulver auf einen Scherben
scharff, las es glühen, trage den halben Lott Zinn
auf darauff lege flachs oder Werg. das Zinn
Mündlein thue auf, wenn es dann also wüst
trage das Bley auffs neuw, scharff unter einander, so
thue die Kohlen auch hin eins, so wirst du scharff sehen
andern Tag, dann thue es wieder warm, und
so ein Dürrheit, so wasch es mit Wasser, so es aber
weiß sein, so trage auf den Scherben wie Lott
Bley gleich auf 2 mahl grieß so auf gelegt
scharff, darauf trage es auf ein Kohle, so
es wohl abgeschmolzen, so findestu das fein Zinn.

Wenn aber ein anders
Mund Zinn gleich so viel du willt, gieß darunter
Spiauter ein, las extrahiren, als denn las den Tie
abraumen, das gute bleibt, das mache zu Pulver
und vermisch ein wenig unter das Zinn, so gehet
den gewohnten Scherben calciniret sein, thue auf

[illegible] Klingen herzu, lasse es noch glatter [illegible] zu
[illegible] aus die Lagerte [illegible] lasse es abgehen, so [illegible]
[illegible] Salt.

NB.

[illegible] Klingen [illegible] bey diesen muss Vorgehen, [illegible]
[illegible] solches nach der rechten art den 16 Tauf klein und
[illegible] muss

den 15ten Tag.

[illegible] auf N. zu probiren
[illegible] eine Lagerte dahinein trage darauf, [illegible]
[illegible] Klingen, [illegible] lasse es abgehen, wann nötig [illegible]
[illegible] fein Salt.

den 16ten Tag.

Diese alte Klinge auf Silber zu probiren
[illegible] die alte stahl rein, reinige diesen $\frac{1}{2}$ Lot
[illegible] 1 Karat grobes $\frac{4}{}$ mage N. [illegible]
[illegible] rein in ganz gluend so $\frac{4}{}$ [illegible]
[illegible] in einen Tiegel, [illegible]
[illegible] ab, [illegible] das zu Silber [illegible]
[illegible] eine probirt Pfenning 16 Karat. [illegible]
[illegible] so es rein treibt, so trage den Salben.
[illegible] Salz oder stahl feinmach mit 1 Karat klein Gestoß
N. probire es [illegible] den andern Silber wann [illegible]
[illegible] Salt nach obigen [illegible]

Das 17te Cap.

Ein Balsam daß Silber zu machen

Nimb aloen 1 Loth, laß es auf einer Scherben
zergehen, darnach der 4 theil weniger
des gebrandten bleyes 16 Loth gemachsam
laß es gelinde anwachsen, wirfs es mit dem fa
den scheit gemach ein Loth. bley glaß auf
mach Cobra brauch, so etwas dan der Balsam
alt ein wenig wurde, das hebe fleißig
dem fleißig herab, weiß es klein Asche
werden in dem Ofen wan aber gar ein
ganzes Ch. Loth werden, so gieß es auf
laß schalen auf der Capellen abgehen

Das 18te Cap.

Ein Balsamisch Oel zu machen.

Ein Balsamisch Oel auf 9 zu machen.
Nimb des Balsamisch ein Loth. aber dan
Loth. bley, 4. 1 Loth. bley glaß 4. Loth es
wie ein gepulvertes Oel angestellt wird.

Das 19te Cap.

Das glaß oder Antimoni Oel auf 9.
zu probiren
Das ist. das klein wie faul körner unter
einander wie Erbs. aber, das sie in einer Büchsen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und darzu 16 Eyer. Thue mags ab, und a. Wasser
gar gelinde, den es lasst sie gar nicht
sieden, sondern mischs offt darein
mit Spatzen, dass der Salpeter in wasser
zu Wasser werde hat, seihts durchs Tuch
warm in ein Glas abgetrieben, so lasst sich mit
Eyer Oel an diesen, dann auf der Capellen
abtreiben, so bekommt sein Saltz.

Dass 20 Tag.

Nimb Vitriol gebrennt auf 9 Tag zu pulvern
dann der trockne Vitriol eine halbe Quentlein
oder ganz trocken Tag in einen offenen Tiegel
setzen, Etwas darzu als Senf, dass gelinde
lasse es glüen eine Viertelstund Tag anfangs,
als den auf die Capellen abgetrieben, so fasst ihn
ab.

Dass 21 Tag.

Salpetersam Tag auf Silber zu probiren
dann reibet die Platten auf einen Stein klar
wenig, Senf darein, darzu 4 Senf gebrennt
Tag, lasset gelinde ansieden, wie ein anders Tag, und
auf die Capellen abgetrieben.

Dass 22 Tag.

Vitriol Tag auf 9 Tag zu probiren.
Den Schmelzer dann ausgiess gemacht, so kans

17

[illegible] Stuben [illegible] Aber auch schmoz, auch Hirsch in einer gruben braid Hasen, rauch, beraibet so [illegible] Hänge auch, b. Lasst erhal- [illegible] und erkümmig dise wz der Hirsch an ganz [illegible] auch gebraucht, als hier nächst der [illegible] Elenb. Wil so viel wenig nach der Länge gren- ein Lest ob auf einer Capellen etwas dick abgeh- so findets weil an der Elenb $\frac{1}{4}$ [illegible] Der Fisch, oder Weiz 1 Elenb als eines ein Lest ob- weil du nun ein Halt findest, so suchst ob- auch hier hat der Elenb gehalten 3 wz 6 ß [illegible] ist in 6½ Elenb facit 2 wz 1 lot 3 ß

Lass 2 3 Lot

Wie Blut oder Brand Leder auf die seine Hirsch die Blut oder Brand Haut auf beide Seite [illegible] mittel gegen ein ander auch Hirsch recht auf [illegible] besonders dann Glatz Leder dün auf einer [illegible] solcher Arbeit und farben, Streich in Weiz [illegible] auf Leib eine Halbe Maust ein Lest die 2 Halbe Maust gegen die ganz Maust auf, einer oder [illegible] so eine Maust ein, damit die [illegible] gemacht wird, Letzt zu unter [illegible]

das 24 Lap

Ffrenzhysmüs etc. Heilsamen so zu dem brandt

1 Zu trinck mach. Münz thun i biss 4 lothig wenig
gewegts 20 mach.

2 Zu trinck mach. Münz thun 10 biss 12 lothig kleinig
18 mach.

3 Zu trinck mach blut oder brand D. 5 mach

4 Zu trinck mach gülldisch Silber / so zu 5 fach / lay
mach

5 Zu trinck manch rotsch D so zu 5 fach / mach

6 Zu trinck mach güldisch D so zu 5 D fach 5 mach

7 Zu trinck mach Silbig gewesch so zu 24 fach /

8 Zu trinck mach O so thun 12 biss 15 Carat fach
so / in stinkig dasch / oder blanzig 5 mach.

Item
Wie viel [illegible] bey einer ieden Sorten, wann
man auf V oder O Stechen will
Die gemessen werden

bey einer Centner glätzischen Herren gehören	7 biss 8 Centner
bey einer Centner Schlesischen Herren gehören	17 biss 19 Centner
bey einer halben Centner	15 biss 16 Centner
bey einer Centner Preussen auf V	15 biss 16 Centner
bey einer Centner Augspurgischen Ort	15 biss 16 Centner
bey einer Centner grossmechtigen Ort	15 biss 16 Centner
bey einer Centner Augspurgischen Ort einer	2 Centner
bey einer Centner ebenfalls Ort ein gar	1½ Centner
bey einer Centner ein halb auf V	12 Centner
bey einer Centner Glocken Speis	19 biss 20 Centner
bey einer Centner O Feuerlaich O	15 Centner
bey einer Centner O Schrift oder andere Münz	15 Centner

Das 25. Capo.

Der grossmechtigst O Herr auf den Schein
zu probiren
ein grossmechtig O Herr zu probiren
Herr gebraucht wird biss, mehr die Herr auf
sich 8 Centner gebraucht zu ein Centner glaisen.
Proceden wie bey der Silber Probe 8 Lot gebraucht
Wo aber ein Augspurgischer O Herr / so probiren
eben durch 1 Centner mit die Herr 16 Centner glaisen
ein Centner glaisen das Augspurgischer Herr im 9 Lot.

Das 26 Lag

Wie man die Oßlich Hzaranatz Schaum
n. Hanßen Praxis ain Exempel stellt.

Die Oßlich hochdeutsch Schnee / die wirdt also Q. Loth
ainz Lenk Q. Loth Lenk. oder auf die Lenk ge
schlag Q Viertl so an wie ain geschmidzigs Q
Lengl aber weiter Statten und dieweil im Oßli
so wenig zu ainz Lenk Oßlig 16. Eyer mit
Lenk n Glas Q. Viertl so an wie die Ungerischen
Lag.

Ist es aber sehr weich und streng so nasse ain nuß
und Viertl ainz Lenks mit 3 Lenk Rosenwas
ser an, verklopt sich in dem Eyer Schnee oder
Hornig, so viel als Oßlig auf den Schaum mit 16
an, Ob Lag es auch der Lagerig abgesetzt

Das 27 Lag.

Oßlichs oder Marcapil zu machen, ob es Oßlich
oder weiß und wie zu probieren.

Wann den Oßlichs oder Marcapil ainz Glich zu sein
lasse solches in Knabs Wein ain nacht oder 3, falt es da
be, wie am Lenkag so ist es gnädig in gemacht befall
aber die Farbe nicht, so ist es falsch wo es aber in
bestohlen so Verfasser wie folgt.

in der Hitz und Kelt, und wasch
es nach dem essen, und lasse es alle mal in
in abe, bis es nicht mehr raüchet, sonsten ist
es ist, darnach reibe es gar klar, so stich
2 Löch. in gleiche Löch, so wirst du
fleisch bekommen mit dem Gar fleisch, wann
nun eine Kue oder Roen Hirsch gibt, dass
es darnach mit in Lek und lass es abgehen.

Das 28 Cap.

Wie man in Schmaltzung der Gerst Kälber ein Schlich zurichten soll.

Nim ein 1 Ell. den reine eines Schlich Kalb
wirt gebürth, gut und klein Fleisch, so in
ein Kessel wirt ein eisern Hafen und Fleisch
die Gerstmuss und wirt Schmalz in einen Stund
Hey, wenn es durch fleisch lass, so folgends thu
mir auf einen flachen Teller abgehen lass.

Das 29 Cap.

Wie man die Schinken erkennen soll ob sie Schalten oder n.

Wie also: erwisch den Hasen, streich es auf einen
Tisch oder stein, einen gitz stein, Lenke in so
stein in Schinken, streich es auf den stein,
so es eine klare Feuchtigkeit darauf stehen, fallt es

O so bleibt der stock, so er aber nun Dekt
so gest er weg.

das 30 Tag.

♀ auf ☉ zu probiren

Probirt das ♀ wie beym ♄. so gehet auf
☉ die probirung ist gehoben worden, so wird
auf der kapellen ☉ gar bleibt aber gleichwohl
weisslicht wie ☽. so Silber in ☿ so findet
sich ☉ das Pünzer, und glüht, wenig ab,
macht zwahr gegen ein antre

das 31 Tag

Messing auf ☉ zu probiren

Zieht den Messing klar in wenig ab? wie Silber
in ☿, so weicht er seinen ☉ Kalk an boden gegen
Pünzer und glüht ab, dring ihn auf, so hastu so
fall das 32 Tag.

♄, ♃, ♂ und Stahl auf ☉ zu probiren
dieses Metalles probir stuck: auf ☽ ein wenig
nach seiner Art, wie im 24 n° 16. Tag. gehalten
worden, alleine damit die Körnlein in ☿ so
feinster sonn fall

das 33 Tag.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

38. 24.

Ein gesteinbrich ☿ ☉ auf ☿ zu
erbey
Alle eisenig ☿ ☉ Erz / sind vor steinig Gesalz
ein mit kamig kies haltig, Arseni, Schwefel u.
Kupfer vermischt sind, welches zu probirig stuck
so. Wird der ☿ rauh klein 4 wiegt ab 2 ℔,
den besonders stuck ab in eins Scherben und
legts ab bey einer halben stund, zu 3. 4 auf
recht C mach bis aber ☿ verraucht, so manchs kauf
ein 1 mass wirts manchs 2 bis 3 mass / so roth
in durch den grossen brecht. wenden kanst, auf,
wenn in der Glas, dann sind gemeinschaft ☿,
welche verfliegen o wirts? wann ab gemischt so
gelb erhalten, weiss ab ertödtet, so zeigestu ein
mit ein wirts abgang, stuck ab auf ein weiss
ein, und darzu 2 ℔. ab schwarz Schwefel
wenn ab 2 a. rauh, stuck ab in eine Retten,
der ein Schwarz Siegel, ab drauf einen Glas
deckel Salz darbey ab mit einer feinzig zu
ge ab Pech zerklopfen, lass allmässig erhitzen, bis
Glas begin zu drucken, den Glas eins stoss
mit rauh zu dem mit ab schwarz und klopfen der
by auf die Retten dass sich der Kunig zu boden setzen

Lasse es wohl kalt werden / schlage den Teig nochmals
durch / theile den Teig / wie die Platten werden / forme
glatte Brödlein / so ist der Teig gut gemacht / zu
aber wol / so ist der Teig zu dick gethan / mache
andern wieder auf Gang die Brödlein gegen ein andern
sind fürtzlich: so wenig einmal alles Brod das
an
Absonderlich Fest Tage nicht wie Ostern oder Pfingsten
so sol es dennoch 4 bis 5 Tage
nicht wüst sein.

Das 34. Capitel.

Wie Semmelmeindel Fest Brod auf Fest Tage
zu backen.

Zu solchen semmelmeindel Brod nimm 2 Seidel als ein
als klein wie du willt / setze sie auf einen offenen wa-
ten ofen / warm es noch nicht recht heiß ist / thue
darein Brunn gläutert / schütte das Vollerste darvon
über V. in der Kanne das stehe eine gute Hand
breit bei dem ofen in Arz verhalte / und lasse es
bis das Arz gläutert worden ist / mische darein
Hirschen Brunn / und lasse es kalt werden / thue es
klainer / als es Wasser geworden / setze es wieder
auf Kohlen darüber / daß wohl es ganz gahrend / zer-
reibe und mische eine Hirschen Hand voll / damit es fein

... Pfeiff wol eine Probe, auf daß du haben mögest (halt Schwarz), sonsten müßtu dan meine die andere probe nichts wolle müst aber sie dauß machen lassen.

Nota halb aber 3 Loth dauß dieß Pfeiff machen gewolle so nimb 3 oder 4 Tail meiner Venus Glaß Pfeiffen nam spaltung Venus oder Glaßgalle zu

Das 35 Cap.

Ein ringe Probe ob es gut Ertz oder Bley ertze auf Ertz zu probiren.

Dieß recht nam ein 16 Loth. n. Bley ertz ob es ein ob es nicht gediegen werde alß dan gewogen, so findt nam ... Loth Ertz gibt, dan gibt 2 Loth. alß Proceder mit dem Ertze ... mit dem Bley, so kann man ... einschmelzen, daß Königs reuß, dan reuß ein ... dieß die Größe, alß 16 Loth. gibt, dan ... Bley nim abstoßt, 3 Loth Ertz ... dieß Pfeiffen daß Pfeiffen Loth, alß zusammen ... zusammen dan 4 ein Tail ... Loth Ertz Loth dan Ertz zum Stoß ... Loth. dieß an Bley fall.

Nota daß dann nam ein gemeine Ertz ... weiß, der halt ausfeuer, ein Bley ein Pfeiffen gibt.

Practica in Probirung des Schmaltz Mehl
und Gebrennts Glaß

Allam nimbt 2 Loth als heuig gelöst auß dem Schram
G. wasser ob es lang bis der ℔ wirg sein in Ge
Loz wasser gelöset, dann thuts es nit mehr dunkel
lauge und 2 Loth 3 Eg. das Schwarzgrünlich Pulver ab
eine gute Stund mit starken Feuer, so verschie
dert sichs, wird es aber dann dicker Glas dann Ge
rinnt, so gibt ein wenig wasser ℔ Gu oder Glas Galle,
so dünnets es das Korn besser in dünig.

Das 36. Capitel

Wie das Loz auf Ore stein zu probiren.

Das Loz so zu einer pülver, wie obgesagt 3 Loth
das Schwarzen Glas, thuts es in einen Ore tiegel
schmelzts es mit Weinstain und Salmiak dicks mit O und
so es Ore Loz Gebläs, oder Feinstoffen Probiers
wie vorn von Ungarischen Loz probirt, so findets
es stein in einer dünig

den 20 Aug: 1701. habe ich mein probe gemacht.
Also ist nachen

2 Loth das Ore Loz oder kiesen, das gepülvert
4 Loth Schwarz Glas
½ Loth gute Glas Galle von Glasschütz schabenmehl
ist Pura. und das es in den tiegel schmelzt es
aber mit O und das es eine schöne Glas
gibt haben ist viel Ungarisch

29.

Bernet den 20 Aug.

1 Ec. kräfft so etwas Reiß essen
3 Ec. wenig Fleisch das kann man fein fallig practiren
ist nun gewiß eine das Pferd haben dörfen ge-
nehmt wo es fett ist in Wasser.

dass 3 in Lag.

Schiessen auf Grolstein zu probiren
Bremen den 21 Aug. 1701 Probiret

1 Ec. weiches stadisch Rost Rindfleisch
3 Ec. Rinderfleisch } riechet mit 8 Loth ist und ½
1 Ec. Fleisch Fetter } stehend
1 Ec. dürres Fleisch
kleines Semmelbrod
haben Loth ist so viel 8 ℔ das sein

1 Lauw
2 Loth Schiessen Roß und klein gemacht man riechet sie
auch ein wenig.
5 Loth Klein
1½ Ec. Fleisch Fett } riechet zusammen in Wasser mit 8 Loth
½ Ec. Korrat } und 8 Loth Klein Fleisch
½ Ec. Kalbfleisch
1 ℔ Brod

Oben

1 Loth Schiessen } 2 Ec. Schiessen
3 Ec. Rehnisch Fleisch } 3 Ec. Wenig Fleisch
3 Ec. Rinderfleisch } 4 Ec. Rinder Fleisch

2 Loth Schiessen
3 Loth Klein wie ein Fleisch unter ein ander gemischt 8 in Was-
ser gethan, so viel 8 Loth dann eine starke Brühe ge-
kocht.

Vota wenn den Saft schmerzen Schiffen der Blas
zu Schwarzfeld, wo so bald entzogen, so muß andere
den Blas ein wenig Wasser F oder Glas geben, es
soll den Blas auf und bringen das davon wenn a

Pass 38 Tag.

Ochsenstein auf Ox zu probiren.
ob ihn allein wenig ab z Tanke. und wisse ob wen
der vom Ox Tagen gebrochen werde, so ob geschehen,
Offen die z Tag in glaube Saile, und in wasser ab,
wenn blas werde, wenig Zu wenig Kreis ob gewesen Ox,
wenn, Ostreich ob Schwarzen Blas, bedenke ob wil,
, Tiefe ob. Vor dem Gebläs wenn Heilsteinde wil
gleich wenn Ungeschwindigkeit, Ox. Ox so geschehe
so wenn, wenn wenn auf zu Ochsen stein z Ox ob
wenn Blas.

Pass 39 Tag.

Ochsenblatt auf Ox. zu probiren
wenn die Blatter und weiß die ab, und wenig ab
wenn Tanke und wird wenn zu auf wenig z Tanke
wenn Blas, und sieht ob wie sonst gebrauch wenig
wenn an.

Pass 40 Tag.

Schwarz Ox auf die gar zu Probiren
auf das Tag alle
am wenigst pass. wenig halbe Tanke Schwarz Ox und
Tanke. gar Ox glaub wenn zu wenig auf ein Tanke z Tanke.
z ob auf z abgewandte Tage alle, lass Zeichen Blatt

Da man aber gute arbeit auf den fuss bauen
wann es probabel so lasse alß bald die capelle die p
als dann geht die bauer arbeit an, alß
exempel wan 8 pfund grob gall 28 ℔ und das gu
grob gall 36 ℔ hat also das gut 12 ℔ grob
gebrochs muß man nun den pfundigen gut
zu rechnen, so fallt der gall 8 pfund
und das ganze 80 ℔ diese probe nach
Wann aber 8 pfund gut kupfer schmelzen ist gera
als auch die gut also probiert werde
Nimb aus einer ℔ kupfer schmelzgrob gut, eine qtl
h, lasse es in a fluß gehen dann eine glasse pfun
fer und glatt rauh bereits gos, treibe es wie das
so lange bis das h allerdings eben gehet, und 8 ℔
wenig oder gall, so aber mehr als darein, da
kupfer schmelzig ist, wirdt man auf einer Centn
16. ℔ h, und treibe es glanzo gestalt wie die
lasse es kalt werden schlage die platten ab, denn
auch so probiert man wie viel pfund es ist abgangen
dannen seine berechnung machen.

Eine probe auf den pfundigen

Nimb eine probier pfundig kupfer schmelze sie ungefehr
wie glatte, gos heraus in Centn. als 8 pfund gut

Die probirig recht, und obgin ir Eg. gehorsamb ft
ob ain ain andere in spitz Schmelzig, dann
das mit einig sand balg fein gemäss. Zu dass sich
so ft Quecksilber in ainander gar eben so viel blig
ist, und ob ainig grainig Gold stuck des
gleichen erst weiss mingt und glatt streichig den Stein
ist den Abst, dass kain Heraus rinnt, in in
dargelegt pengt zu ist die Hitz ist Feur an Ofen
inhet gleich. Dieses probirn mag ain, dass die
gen den andern aus, wenig die gleich, so ist die Stuck
ist gemacht, wo nit so mag sie andern, dass
ob ains aus und gib den falt.

Dito

Sonders sich aus Schmelzig Feur die Stuck, die pro-
birt nam also, wenig drey 1 Lothig ob, so ob aus
gen probirn Schmelz, das mit Glet wol durchrüst
sey darzu 1 ℔ Bleis gebrandt ob und gib
in ainen gelegen, so wird sich das Gold
am Grund. Von diesen Schmelzig n. Bleischig Cor-
ni 1 Lothig diesen Schmelzig Corn, so ob aus
gen Schmelz, in probirn offen, wenig 1 ℔ glet Bl
½ ℔, dass ihm recht wol fluss, so ob dann ain Stuck
ist wegen des grossen Schuldigkeit so wird ains gleich
ob Schmelzig damit die Schuldigkeit hinweg lass ob weiter
Arbeit sey ain wenig Borax darauf n lass ob klub

Klein

Nam nimb 1 ℔ roh Bünschis Pech und
darzu 1 ℔ gar fein
von ösch 1 Eeck Glaß
Glut 1 ℔ 11 ß

dasst diß zusamm auf einen Hafen / in ofen setzen
und Ofen wohl heiß halten / so fis aber ein zu
lang feuer / dass nicht verdorben / oder
nichtig wird / so streichst nam ein wenig heraus
die Vielheit heraus / und last es also ein zu
kühlen / alsdan setzst nam ein wenig Bier
darauf last es also kühl

dass 41 Lag.

Vegirung ist 1 Loth den gar Pech:

Hernach setzst nam die Pech die kindest in ofen
so fis, aber anfangs fi treiben / setzt nam
wohl fein ein / sonnst machst nam auf den Un-
sten Vorschlebis fir, dass das der ofen
Pech ofen bleibet / so kösset es also kosts
kein zum Klitzi

dass 42 Lag.

Nimb klinzig 11 Loth auf 11 fir pretion
Laib das Pech klein Stuck dass 1 Lauf ab, da
2 Lauf. ist Pfeffenzonfluß / und ein wenig
galls 1 ½ Lauf. wanns klare tüpfel fis an

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und bedeckt es mit ℔ und klopfe es
zu Pulver stoßt, dann hebe es sorgfältig.

℔ Calcd

1 Loth Zinn } verlöthe zum ℔ a zu granulirt
3 Loth Kupfer } in Tiegel gethan ℔ dort zum
1 Loth Calmey } Goldglas eine halbe Stund
fließen lassen, dieses ist unsers probe und salve
ist auf solche Weis ehe. bei Tag auch ein massiv.

Eine ℔ aus dem Tiegel zu machen.

Nim ℔ Zinn mit weniger ob gar gelinde dann mach
fluß gue 2 ℔ C und ein bei klein granulirt Kupfer
solche werfe 2 + a

zum wenigst ab 1 Loth. des Zinns ℔ 2 bei und
Kupfer und thue es recht das mischt in einen Schmelz
tiegel. C. weicht eine gelinde Hitz daraus so fangt
an zu brennen. Schaum das Blei zum andern zu
einer aus dem Tiegel heraus schöpft ist eine richtige probe
und haben die Metall.

Das 43 Tag

Kunst Glückseligkeit Tag aus ℔ zu probiren
in das Tag Geschlagen ob ein lauteres Königs ℔.
wie daher 2 Loth ab, thue es in einen probier
Tiegel, und lass es in probir ofen gelinde Hitz
es erhalten, wenn es klar, so es noch ein mal
und lass es gelinde rösten, damit es zu Pulver
kommt, wenn es nun nicht mehr raucht, so

wächst, schneid es in 2 Täg wenig bei den ein-
tail grüessed Lorbeer 3 Loth, vel Schnaggen-
Ox a genommt 4 Loth, es wird 8 eben da-
selbe damit, wie mit den weissflüssig

Weiss mit Frauenmilch zu machen.

Reibe das Glas klein und wenig als ein Lin-
sen, mische darzu 2 Loth vel Schnaggen-flüss
Milch als Ox a. Thue es in ein Ey Lieger
stocke es wohl 3 mahl salben, gewesig singer
lieb, auch noch mit einer Messer rücken, das
Weiss ab vor dem Gebrauch an glaser
brey, demselbigen 1 Ey, so frei darfür gering halt.

Das 45 Cap.

Ein Ey zu braten, auf 4 Fingeraden.

Mische den Dotter und weiss in einen Hafen zu-
sammen, thue ihn auf den warmen Ofen-platz
stelle ihn in Gemach Glut, wie ihn anfängt
das Laib wenig, und wenig als wieder
ein wenig abgangen, dann streu ein wenig
zu dem Laib vel Schnaggen Pulver, thue es in
Zinn Becher vel mit Zu und giess ihn
dann 1 Ey damit es nicht so lange stehet, dann
gerinnet es bald, so frei darfür gering halt.

den 3 Julij 1701

Hat ihr nachgesetzte Herr Straaß gebraucht,

1 Loth weiß gesiebt Pulver
½ Loth Schwarz angeflüß
½ Loth Holtzgepülvert Colophon aa vermischt und mit
½ angefeuchtet wie oben geschrieben. Fiel aber [illegible]

Denner

1 Loth gesiebtes und ausgewäschtes Pulver
½ Loth Roth
1 Loth oder 1 Stro darrag als ein halb Loth umbtrocknes
Pulver und ½ Stro oben drauf, alles klein ist ½ L.
Pulvers haben trucken so 7 Loth Kein Pulver mag.

Hund

1 Loth weiß gesiebtes weiß Pulver
½ Loth gestossen
½ Loth Schwarz Fluß haben beham ist 3 Loth worden

den 6. Aug.

Glaß oder Fluß Pulver aus die Erzgebürg
weiß Pulver oder grün glatten Eisenstein, wöste
½ bis 9 mahl, wo[illegible] Pulver Magnet
Pulver, was an Magnet stein Pulver adiret ist Fluß
weiß und andres, als gelb und braunes, aber
daß die Magnet Pulver nicht die weiß und Pulver,
das Fluß angesetzt wird.

den 30 Julij 1701

Hat ihr weiß Pulver angefeuchtet, ein, Pulver wöste
½ zu 8 machen, worauf beschimbel ist Pulver.

57

1 Loth: des grünen Hasen fett
2 Loth Hirschen fleisch
1 Ell
½ Lb: gleßgalle
½ Lb: dises wasserlein welches mit 4 Maß
ist in ein Krügel verfasset ist mit
über eine halbe stunde sehr stark fleisch koch
koch so 36 Loth dises fiel

Ein andere beschreibung auf Ochsen

½ 1 Lb: wasserigen Eisen stein
1 ½
1 ½
1 ½ roth Safft welches sey in dem Krügel und lasse
stark eine halbe stunde die gleser 1 so drinnen sey
Krügel oder König

Man arbeitet eine zeche nach Hirschfelde Art

1 Lb: 4 maßen wasserigen Eisen stein
2 Lb: fleisch
1 Lb
½ Lb: gleßgalle
½ Lb: dises wasserlein solches werde wie vorhin ander
von dem gebleisch an gesotten, bey einer halben stunde
koche in dem wasser 36 Loth.

das 17 Tag

Als die gelt Ölzi geboren
am Leben z bleiben were stieg, das blut das
recht aus unterscheu aus dasen, dann erschrickt si
i Abwesen Lezlt wachs klumb Leiblin, mit einig ge,
ne Lezfeitmes gemachet, der Nutter Lezlt aber
was ausgeschnitten ging, dann wird der Nutter Lezlt
wol z gehen, nit gut bis oben an in Damit aber
die Lufft gehalten, und der Leben Lezlt darinn
ein genugsame Lez, auf diesen gesetzt und
so wol verwahret in verwachset, das kein
nit heraus gehet, Wann nun die Entbindung kombt,
so nem man solches in Mund und gewermbet,
das Kind heizt abermals und bestrikelt solches mit
dem daran, heraus thut es gemeiniglich, oder wann
es dan A dan oben fremdes gemäschs kommet
so soll gluchst so wird das gerecht Muter gewaltsam
in den Untersten Lezlt darinn das V ist mit ein
streichs, darinn wird es heraus Corporalisch, wann
das Kind sind wohlbeinand.

das 18 Tag.

Der Leib oder Leibsglass in Kinig Reych Britanien
werden z Jahrs beständige Lezlt gebohren, nach
dem nun dieselbe gesetzet werden soll, in den ein
gemachten z lassen in Leib, das man nit
z Kinder kommen kann z in den andern aber

mastet nam drunb / schnarf zů vnnd thů
vorlosse dem Lech gat / vnd gos ihn vo
über die Hechtle in die Form / vnd Hitze Form
in den andren Kuchenrichtz Loch aber ihm lass
glass loz / also vorlosse mistes Gewichtzgrosslotz
loge Eintz die grösten stuckes / dass die Eintz
nicht fallen / hernach so goz drey Loch mit
Loz auf den andren so in die Form gegraben
gehet auf ein andre / Geschirres die Eng
greiffs / diesz boys Loch / so vorlos / vnd las
alez Eintz wendz / hernach goz ein fein
vnd lege kalte Eyslen einen so dann alle Eng
wang aber ein Loz seines Gewichtz / so gegos
den Hechtglass in dem Loch Loch / so vn
regnet.

Dass 42 Loz.

Kobald auf klain Farbe die Farbiren
Darin den Kobald vnd ihn klain die gülden
vnd z Lot rein Und vorlos ihn vorhi / thuis
dann in 2 Teil Und mich zu feiner / Lot
klaren hirsel Hand 1 Lot. Calcinirs vnd
nicht vorlos 4 + a. Und thuis vnd in einz Schmelz
Und las 1 bis einer Stund vor dem gos
vorlosslinz / dann nimb die Schaum Und las
vorlosslinz / so findst nam an der Farbe vnd

ein Schoppen Wasser darein schütte das
alles Ch. wohl durch einander rühre
die Leinwand 2. 3 oder mehr mahl, das Wasser
wieder davon ab gieße, dann ist das Blau
recht rein und hilft sonst alles Unreine und Böse
so mehr das Wasser davon rein gewaschen wird
desto schöner wird
die Farbe
Eine Bereitung der
Blau
Farbe.

Nimm Kobalt so viel du willst, stoße es klein, thue es in einen
Hafen darauf gieße ein wenig klares Glas
Wasser also viel als
über die Farbe
das Kobalt, stehe
stehe es dann an einen warmen Ort.
Nimm den Kobalt wieder heraus, wenn
du siehst, daß er sich gesetzt, und thue
das Wasser, worinn er gestanden, in ein
Glas, lasse es wieder stehen, bis es
sich gesetzt, und gieße es wieder ab, thue
dann das Wasser in ein Glas, lasse es
wieder stehen, bis es sich gesetzt, und gieße
es wieder ab, thue dann das Wasser in ein
Glas, lasse es wieder stehen, bis es sich
gesetzt, und gieße es wieder ab, thue dann
das Wasser in ein Glas, lasse es wieder
stehen, bis es sich gesetzt, und gieße es

Dass 57 Tag.

Wenn Einer oder Mehrer auf R die zu
Dass also wüst den Einen oder mehrer zu
die Klamm stinkt geschlagen hat, muss den
eine Laug, dieser Laug eing ab 1 Kanne, b
in ein Kupffen oder Messing Schüssli, lass
über dem Liecht, oder einig andrs dass d
Tiegs so bleibt der R trinkt. Die weil den
auch so hindert nit eing er hat, vermeint, d
gemeint hab ob ob R sei, so versuch solche gewo
den Eingang, so sie schwach in Farbe, auf den
gemachten nicht eins Volks machst so ist der
gut, diese zwar dem einigen so die der Ka
Eings 3 mehrer Namen hat 6. solche in ein
klaigen Schüssli den nächsten so Tiegen
so eigentl. vor eins Speeres gibt

Dass 58 Tag

Von Verbindung der Eingen Tag.

Die Salzigs Lag wenig in eing Tag oder 2
gethan, und eins Laug daran gemacht der
den T der Eingen sei, dann giesst man
Laug lauter ab, und lässt solche klar
filtrum Laugs hernach giesst man das Wass
gute T. in eing andrs Schüssli und behalt ob

[illegible]

Das 53 Capitel

[illegible]

Handlung wie die Metallen u. Mineralien

1 Von verkäuflichkeit der Erzt.

Vorbemerkung gemeinen Erzt ist, daß man es nicht [illegible] Erzt, sondern Erzt heißt, es sey denn, daß es ein Z [illegible]

Gelb Erzt ist ein dicht, gelbgefärbigt Erzt, gediegen Erzt an der Güte; Silberhaltig, vermöglich in Silber ist sehr rar.

Weiß Gulden Erz ist eine Art feiner Erzt, nach Art des Gelb, daß es weiß oder gelblich, gemischt manchmal mit dem Gestein / wie man es ausgesucht / ganz weiß, bricht auf dem Gestein

Roth güldene Erz ist eine art grob Erzt braun Rot, hier auch rar bei Rot auf Licht Rot, Z nimmer, auf [illegible] ein gestrigt Rot.

Roth Erzt ist eine Art dichtes Erzt, der Farben an einer Farben Art wie Rothfall

Grau Erzt, Es gibt auch Erz so ganz Rot grau ein Dunkler Kobolt, und halten manchmal Silber.

Glanz Erz ist ein grob und klein glänzigt Erz von Erz

tzen Silber ist eine hyson bonz Lasty / weißlich
in Farben Schatzen

Blut ist Zinnober eine gelbes und eines Braunes
Farben einem schönen weißen Porcund ist nun ein schönes
der Farbe / absonderlich der gelbe / spricht an
Glantzen ist aber blaß

Hanz Röthlich Bonz / spricht an der Farbe wie gänse
Leber

Leute ist blaßfärbig Bonz so stark gelüngert / fallt
wenig an Silber

Stein ist ein schwärtzig Gestein / als Bose und
Bley mit seiner Unterscheidt / als grau gelb
weiß blau / und schwarz / die Leyte werden von
Alters gehalten /

Von O. Erzt Colorirung

Die Erzt O bricht meistens in weiß Quarz
der blasen Stat / welches in Glüsen seine schöne Röthe
oder Hall / so wird auch gebrigt O in Ge Druck
Farben gefunden / so weiß auch in andern orten zu
Erzt / deren ist mehr gleich in unsern Bergk
in auch Kupfer. Gebürgt weiß Vo auf dem
Quarz ganz funkelnicht

Bley und blauen Spat ein Colorirung als Zu Weiß
Bley / sehr aber gar selten.

Ein Landrichter Laden- oder Tisch, worauf aufschlag
Papier und gemacht.

Ein Pinsel zum ausbürsten an einen Stiel
Papier, ja an Stiel Haare, Ein Grus
findet man an Untersuch-Orten, in Klüf
und Quarzigte Kalk Steinigen, der ist selbst
und rund Gries förmig angetroffen

Ein Tisch Tisch 8. Laden Tischen
Tisch mit Thür, weiß Tüncht und Schwarz Tüncht
Polyende wurde über die Weiß Tünchte gehalten
Tisch
Bedingt Tischlein Tisch ist ein andre Tisch an der
Wäsch Tisch ist eine gebeizt, so in Wasser auf
Land der Wasser gewaschen wird.

Ein Glas, ist ein braun Brod Erz, und weiß
Tisch selbst wird gefunden, auf einen Stein an der
Berg Straßburg, wie auf den Hessla und an
Ostheim mehr.

Ein Tusche ist ein Tisch Erz von grün und blau
Farbe,

Folgen die übrigen Tisch Erz
Descripten ist Schwarz Tisch Erz und Braun und
Farbig, Kalk gar selten der Land, über 4 Tisch

Gelber Ger Erz Die Probe wein oder arm,
[illegible] / [illegible] und wie ein gelber Messing
[illegible] haben etwas grünes / weiß / blaus / und alles
mit blaum [illegible] farbes / sonst unscheuer

[illegible] Erz weiß blond / dichtes / mürbes
Blümer und andere [illegible] bey sich haben /
[illegible] weiter den [illegible] Ger graben gewach
sen / die offen brüch / Flachsteine / dupfer steine
[illegible] wo sein weiß Schwefel sind.

Von [illegible] Erz und dessen Verhältniß

Weiß glänzig Erz / siehet Meer farbig wie blei / ist
schwer / ist ganz dicht flüssig und siehet aus wie
[illegible] gebrochen Eisen /

Weiß blei Erz ist auch schwer / aber durchsichtig
wie ein Glas / und so man es über Kohlfeuer
[illegible] schmelzet so

Wann blei Erz siehet grün wie ein gras brist
[illegible] Dann weiß die Schlacken und Erz

Ist blei Erz siehet wie ein Gelber Erz weiß Erz
[illegible] brist die Probirer Kohlen alle. [illegible] so
[illegible] wer selbst suchen;

47

Rothes Holtz ist eines mittel Baums gleich

Braun Holtz ist etwas wie ein ungefehr

Gelbes Holtz

Blau Holtz ist ein gelblicht schlecht Holtz fast

wie einem subtilen stat Bawmfaden, Es bringt

ein blau Farb gem alten Holtz in Laugen

bey der Zeitlos wie ein, Holtz weiß wie

Spitz Glas Holtz ist grau Farbicht mit lang gläng

ten streimen, und schwer

Von Wasch mit Holtz gelbet ist weiß glänzig

auch schwer, und gehört dises zu Essen, und

mit Essen die Holtz Farb, dann es sind alle

weiß glänzige Farb, die sich aber mit dem

Blau, Robolt, oder Hart glänzig Farb

nicht sehen, werden sie strenger und sechs

Holtz Farb genennet.

5 Von Holtz und dessen Verkaufung

Diese grauen, mit Schwärtzlich, und braun

und weiß, wie auch grünlicht, und weißig

wie ein granat haben Veill glatte Leder, ehe

sie geschliffen wären, die andere Zeichen sind

alle rauh zu ersehen, in dem sie mehr

Veill Borgelatt in Kraft mit sich führen

ein schöne Farb / ob es auch dauren möcht / das mich
wolt man nun den Hopfen ein satz / so
man solchen in einem offen Kessel / so
den Kasten soll ein mayz. so werdt die
ein

5c

Ochsenblut und granat diess. nimbs Farb
den ein / und machet die Haar nicht
grünlicht / wenn es gut mach Grünlicht, so
nimbt man ihr in offen zu voller Brennen / offen
und wenn den so lange die Zeitter nach nach Ka
den sein gehet

Gall.

Galler, weisser, und gelber Gall, ist so Eisen /
ist so klumpig, so schwarz sein zu den Kar
men ohne schaden nicht Farbwerung / ob es
wendet a. viel Flecken gibt, machet es den
Haar nicht schmeidig und weich

Weinstein

Der rote Cast sein der Färber Meister ein Stein
nennt es sich Cartor Gr. a. machet ob mögen
Leichtlich

Glas Galle

Die Mitte Glas Galle / gehen in Färb diese
machet man in einem offen

9 Weinstein

Wisent oder Wisentochs vorkommt, da hatten Vilbel
mehr, als wirklich einmahl, in Zweifel
gezogen, hält nicht schwer, sondern es beweisen
ganze Zeichnungen mit ein.

10

Luchs

ist gedeckt wollige Hirsch weiß, grau, mit weiß
schwarz Kinder, mussen drey Knochen, oder fünfzehn
weiß sein.

11

Elch

Elche haben eine Unterscheidliche Farben, als
weiß, braun, roth mit gelb, da die Thier zwey
und zwey, so fleißig zu sehen grau und mausen sol-
len.

12

Rudenberg

Rudenberg heißt man einen Berg, wann sich an
seinem Berg aber an Felsen nicht abspringt, in allerzeit
sich die Felsen Zinken, oder Zweifter, auch Felsen
nicht fliessen wie die Straß aber nach im Nach,
wie sich die Steinen sein

Von Eisen Stein

Der Eisenstein ist an Farben schwarz, Röth-
lich und mittel, Er gibt auch eine ganze Erde, und
glatte Eisen.

Blasch Eisen ist ein schöner Eisenstein, findet sich
gelbicht Eisen, klingt und schmidt, wird auch Stahl
genommen.

Es gibt auch weisse Eisensteine, welches findet sich
ein weisser Spath und giebt gut Eisen.

Gelber Eisen Stein findet sich auch eine gelbe Erde,
dunkelbraun Eisen steine, mit vielen harten Spat
vermischt.

Eisen steine findet auch bisweilen auch weisse Eisen
steine, Es gibt auch schwarze Eisen steine, welche
wenig Stimmig klingen wie das Eisen
auch gibt es gelbige gemischte Eisen, wie gemischt
auch von Johann Georgen statt gefunden wird.

Vom Quecksilber und dessen Eigenschaft

Es ist ein flüssig weißes Erz, so silber einen weißgrau
Saft gibt, sehr gemein und häufig
Es gibt auch ein braunfärbigts gemeines Silber Erz
Es gibt auch ein dunkelrothes rothgülden
Silber Erz
Die zinnober Erze werden aus dem Holz gebrochen
Silber Erz häufig und quecksilber haltig
Kommt an etlichen Orthen quecksilber gediegen

Von Spieß Glas und Tüpfel Erz

Das Spieß Glas ist ein Holzig Stein straßgrau
und dunkel aber doch braun streifig ist ein sehr gift,
doch Erz wird doch zu Arzneyen offt gebraucht,
zu dem Salt Spießen und Arzneyen

Von Kobalt

Der Kobalt ist ein Erz, daraus die blaue Farbe gemacht
wird, ist eine giftige Berg Art, ist ein Zweifacher
Species, a. einzeitiger Silber, b. zweyfacher zu Erz
Sachen, daß der Species, sey ein Anfang des Eisen
am Kobalt, und ist Ende das Silber, das mit ein
wissen das gemein Silber

Von Eisen

Die Eisen sind mancherley, Erdt gelbe Eisen Erz

dieses bisweilen zweimahl 4 und 8 stündige
schen ausbrechet.

Es giebt auch 5 dieser, der ist weißlicht wie der
vor ist dötzlicht und wie grauer und schwarz
R und Adiss giebt wie ein Eisenstein

11

Der Talmey

der Gallmey ist eine blosse bergart, ist zu
alt der beste Talmey ist in Lothring und Si
lesien und der stein schmutzet hand, wo selbe
er unter den blosse steine bricht als wie in Hasle
in Hannöl berg, so ist ein schmutzer dem an
andern gleich und zum Messing machen gut

12

Von Feather oder so genannt Zinkg
dieses Mineral ist Zaligt liegt sibiren schmutz
der Berg in Schlesien an der Polnis
Zinck dem Zu gleich ist brauchlich zu damp
wie ein Messing und mischet sich Zu weiss am
fast

Character Metall.

☉ Gold
☽ Crystall
♀
♂
☿
♃ Zinn
♄ Bley
☊ Magnet
☋ schwartz Erz
☌ 8 stein ☿
☍
☿ quäcks
♁ Erde
☤ Salz

Specifice Leichter Gewicht nach ihrer Ausstheilung

1 ℔ 1 ß 4 ₰
½ ℔
¼ ℔
⅛ ℔
1/16 ℔

10 ℔ ist eine Mk 1 ½ ℔ 16 ℔ wochgt ist eine Stz in ℔ gewicht

25 ℔ ½ ¼ Cr
50 ℔ ½ Cr
100 ℔ ist 1 Cr

Tinctura Particularis Saturni.

R. Limaturam Saturni oder Bleÿweiß quantu
volueris, giß darauff gutes Sonnen Destil=
lirten Essig, setze ab in ein Balneum, rühre alle
tage mit einem Löffelein 4. oder 5. mahl, und
mache ab allemahl wieder weiß zu, wie das
Balneum, solle nicht heißer sein, als daß die
die Sonne gemächlich darinn leiden könne, nur
lau, lasse es also stehen 4. oder 5 Tag lang,
dann gieß es klar oben ab in ein andern
Glaß zu gebrauch. Gieß wieder destillirten
Essig auff das Bleÿweiß, menge es wohl under
einander, und setze es wieder in das Balneum
wie vor, lasse es wieder so lang stehen, und
gieß es wieder klar ab zum gebrauch.
Gieß wieder destillirten Essig drauff, wie vor
setze, und dass so offt bis der Essig keine süsse
mehr ab zeucht.
Alsdann thue die Extraction alle zusammen
und lasse in dem Balneo evaporiren mit kleinem
feuer, da wird der Tinctur ein pulver oder
massa werden rühre bis es trocken wird

=

Do wirdt ob dem galb, an der farb wie honig. Rait das gülttan wiader auff den Berg mit destillirtes essig, so subtil wie spiritus, alb- dann thue ob imb Balneum, rüere ob offt einander einander mit einem holtz, bis 4. od 5 tag- stahen, das solvirte gantz wiader ab, und gus mach essig auff die feces bene agitando bis wiader im Balneum alb Mor die ob, auff und wiader abgiessen, thue so lang bis ob nicht mehr solvirt will, das oltü mit der Zung probirt ist ob noch sus, so ist ob noch nicht gar solvirt so procedire darmit wie oben thue die feces thue hinweg, und das solvirte coagulire und solvirs wiader, das coagulirt und solvirt thue so offt bis das ob gar keine feces mehr setzt und ist alles klar auff solvirt, dann so ist der stein von allen seinen schwertze und ohnsauber keit.

Ob der stein zwar Mor allen seinen leibe mündirt und etwas schwach ist, so ist er doch noch nicht fix, solchen must du solcher gestalt fixiren.

Nim Viol glas, thue den halben theyl des-

gerainichtag. h. darein, der ander halber theil
Lauasser bis d' sie tadarffst, machst ab wass
zu, etze ob in Gefeldte ayhau, in einer offtz
und geb ihme ♃ also heiss ob die Vorme inn
Vormes nicht mehr oder weniger, dass beste zu
wenig ald zu viel, dann etwann du ihme zu viel
in ain öel sie resolvirtz, da er dann ein ♃
in 10. oder 12 stunden allen sinnag thue,
und wass dab war dz gantz Mordertet.
Lass ab ald stehen. 6. wochtz lang, ald dann nimb
alte ab und dann glass hin der Materie, legs
auff ein glüendt blech, gibt sie ein rauch von
ihr, so ist sie noch nicht fix, reibt aber die
Materie mit dem finger, und dab weiss pulfer
auf dem glüendten blech wirdt gelb und schmelzt
nicht, so ist der ♃ fix dan in der Materie ist
dann so starck dab ♃ gemächlig, biss die
Materie im glass anfangt zu gilben, und
je länger er gelber wird gleich wie der Safftan
ab dann so mehr d ♃, biss die materie im glass
rothlecht wird, dann folgt mit dem ♃ grad
zu grad, d continuire biss ab aller rath wird =

als ein Rubin, dann Märke das A noch so
viel bis die Materie fix und fertig wird

Lieber Sohn Jetzunder soltu wissen, das
Z. vrsach sind, die fixe Materie zu fermen
tiren, der eine geschieht mit dem Mercurio
welches aus dem H. germacht wird.
Der ander aber cum oleo quod ex plumbo
preparato elicitur, der erste ist mühseliger
und beschwerlicher der andere von glaubter ur
sach, allein besser und nutzlich dahero ich die
selb Lehrer Modum auch describiren will.

Du gaden dest wol wie ich dir den halben theil
vom H. der du gemeiniglich fast siehst Mercurii
bis du ein Vadam hast, setz dieselbige selbste
nehme, und thue da ein gros glas, gies
darauf $\frac{1}{4}$. von gutem destillirten weinessig,
setz einen helm darauf, und stelle in Balneo
Mariæ und destillir den essig herab: der
helm soll aber ein loch haben: und giess
dann widerum destillirten essig darauf, dann
so wirdest ab, das auf und abgiessen thue so

lang bis der Essig so starck im absieden
herab gehet oder am äußersten Gewicht
ist dann sihe ob genug und hat die Materie
von dem Essig viel Geistes an sich so zeuch
so viel sie dein ihr erhalten mag. dann
nim den glasen Kolben aus dem Balneo
M. thue die Materie heraus in ein wolau
lutiert glas, und setz den Helm heraus destillir
aus der Retorten, am ersten mit lindem △
darnach immer stärcker bis daß ob anfabt
blutig roth zu gehen, und dick als ein öel
auch süß als zuckher, einer süßen Honigliecher
Geschmacks, treibe diese Destillation
also lang, bis daß ob nicht mehr gehen
will, darnach daß ob gluß, dann nim
den Recipienten ab, wie man ihr wohl
mit wenig und die Materie nim aus dem
glas, stosse sie klein zu pulver in einem
eisern Mörsel, reibe wohl mit destillirtem
Essig auf einem Stein, thue ob wieder
in ein Kolben glas, gieß mehr destillirten
Essig darauf, dann ziehe ihn wieder davon

dass thue bis der essig so starck sey als er auß
wirdt, dann destillir
winders auß per se aschen wie vor gesagt ist
so gesetzt mans dess rothen oley sambt der
traibs so lang bis nichts mehr gehet, alter
massen wie zuvor gelehrt ist. die materie
so im kolben sterbt ein baw, traib wirdts und
destillir mans essig darauß, wie fürher be-
schehen ist, das thue so lang bis der h. Geist
vom essig mehr kein salz, und im
kolben gestalt das rothe oleum allen vom
h. destillirt hast, so hastu dann das oleum
thun, welches tam in Alchymia quam in
Medicina einen grossen schatz werth.

Item setzt dein für rothe pulver, wieg ob
thun darzu so viel dess rothen oley thun
ein starck glesslein (: sic. S. corpus & anima
conjungitur & supra fuit separata :) und
setz ein klein halmlein drauß, setz ob in ein
dessen tag ein fürlag gleich darzu, gibts
klein A alß die sonne im Martio und nicht
heisser, dann ob ist noch etwas kühl die Zeit

Im alco, solstu ob in glaisses wärme bist du
dein häuffig Veil im Salm stuerst, dann
Nimbst das Δ ein wenig, ist dann noch
mehr häuffig Veil vorhanden, die wird sich
im Salm wohl offenbahren, offenbahrt
ob sich in 6. oder 8 tagen nicht, so nim
den Salm ab, und bade das glöslein
dass nichts darein falle, und ein wenig
Lufft habe, gib ein Δ, dass du die finger
herum ein halbes Viertel Finger lang
darein halten kanst in den Aschen, und
solstu das Δ in gleicher Hitze, bis alles
Rothe oleum mit dem pulvere fix bleibet
im glass, das solstu also verwahren.

℥ Nim dann pulvis aus dem glass, tags auf
ein glühend ☿ bleche, schütte das pulvis
als warm, und streichts sich auff der Luna
auseinander, und feinge dann alles olei
in ein Trockens leder, und die ☽ lamell
wird durch aus ☉ so wird sich das oleum zu stein
halten gibt ☉ so ist der Lapis Philosophorum

thůt er das nicht, so můstdů ihn lassen stehen
in der Hitz biß er das thůt ohne rauch.

Multiplicatio.

Dann nim den Stein also Rollbraat
ist, doch die Schalle aber auß dem
Glaß Nasmen, und thů es in ein schmaltz-
tiegel, schaltz das wůlster das es
flüssig wie ein wasser, und ob was
geschmeltzen ist, so giß in ein Büchsbaum-
form, welche also gemacht sein solle
Ein Büchsbaumen Holtz, worein man Löchlen
und sein glatt mahlen, schmier es ein
wenig mit Baumöhl, und giß die flüssige
Materie darein, so wird es zů einem schön
rothen durchsichtigen Rubinischen Stein, gleich
dem mit Steinen Nutzen.
Und den andern Halben theil setze wieder ein
zů Multiplicirn.
Do nim im Nasmen Gotts 20. theil.

der Vitriol ☉ mit Solvirem und Coagulirs
bis er keine faces mehr hinder ihm lasse wie
im anfang. Das wan dis geloset ist, die 20.
theil ☿ Solvir in einem gläsern Kolben, mit
destillirtem Essig, und den Stein Solvir allen
zu ihr selbst in ein destillirtz Essig, gibs
die beyde Solutionen in ein Groß Glas
ob im Balneo Mariæ mit einem Helm und
Recipienten, destillir den Essig ab, mit
sindt Balneo Mariæ, bis die Materie dick
wird wie ein Brey, dann lass ab, thue
selbst kalt werden, und lade dis den mund
das glas, setz in die Sonnen wohl in 4
Stunden wie die Sonn im Martio, bis das
pulver weiß wird welches bald geschicht,
Mache das 4 bis es gelb, und immer zu
gemach, bis die Röthe anfahet, dann über
gieß das rothe pulver abermahl mit dem
rothen oleo ☿ und thue alles wasser wie vor
beschehen, bis das rothe pulver auff einem
glasendem Lamell schmeltzt wird als wann
ohne Rauch, dann dann ist gott.

Item eins solltu wissen das aus und durch
deinen Nutzen wie Zunehmen also kanstu Multi
plicirn dein lebenlang. Wiltu es mit gold
fermentirn, so stehet es die Frey, das gold
das zu bereit auff gemeine weise.

Das ist aus dieses Steins
dieser Stein tinctirt ☉ und alle imperfecte
Metallen wunderselig ausgenommen folgende
gestalt. R ℔ 1000. partes wirfft
1 theil Tincturae oder Lapidis praeparati
las miteinander fliessen, so wirdt es eine
Massa, und ist derselbige noch allen Medicin
darnach wirfft ein theil auff 100 theil
solches alles ist noch Medicin, darnach wirfft
ein theil auff 10 theil, das wird der beste
sol, das sie der weltt sein kan oder
gesehen worden ist. 1.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

60

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zubereitung des Ultramarin

Man nimt erst gutten reinen Lapis Lazuli, der Farbe underschiedlichen Orts und Steinen beschissert, denselben grobes in einem steinen Mörsel zu einem subtilen Pulver, darbey acht zu haben, daß der Stein nicht mit einem Hammer zerschlagen werde, damit nit der reine Theil des Pulvers Schaden leide, als dann mixtionirt man in erst gutten Oehl, dessen terbentin in einem Porcellanen Schälgen und setzt dasselbe an einen temperirten Ort und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[illegible] ab gar öffters mit einem
Hirsch Horn und, und bey der
ab sey mit Hundt oder dergl.
dann gar der Mey der dermaßen
und verbeist ab mit dem Horn
so schiest sie die alten Hün
ultamen, und sey dem man sie
verbeisten, bis ab Hanni ultam
nest geben will, und nyt gelei
wolt dem man durch Thierlen
Sachen mit wenig Kosten und
Mühe machen.

Cyroplorus

℞ Alumen Cæmum. ℥ ß. ℔ ß.
Vitrioli ℔ ß. ℔ ß. Misce, & solve in
libra aquæ Fontanæ. Hac
in aqua lanam, antea
bene lotam, & siccatam
immerge, & coque
in vitreo vase mediocri
igne, donec aqua
fere tota consumpta
sit, & lana colorem
assumpta. Quam
deinde exime, & ab
aqua expressam
in umbra exsicca.
Hoc modo lana
fit subviridis.

Unterbremliche Lemmpend
Zu praeparirn.

Nimm rein Urin der Kay früh 8. bis
12. M: Zeit so viel du haben kannst
[illegible] warm praeparirn, damit
der [illegible] nicht allen seinen Spiritus
wenn der über [illegible] klare Lauge ab
gegossen ist, giesse so viel
und auf [illegible] giesse, und das
thue dann zu [illegible] damit der
[illegible] [illegible] und allzeit wende
dieses [illegible] zu [illegible] und
und thue [illegible] 4. bis 6. Tag
4 Unzen auf 4. bis 6 Pfd: kein
Holtzern Gefäss nehmen, sondern
mit einander [illegible] oder Porcellan

Herr vnnd dorzu 3. bischoff Ciclacis
Vita, wenn der gestalt, so
gutte den abgestalten, vnd ist
dorzu Landsherr und vnser
bischoff Recht und bestett vnder
vns Vnder Burg, dis der zeit vnder
Pelle alenge bischof der Vnnie
gehorig Dorpt, des nem der vnser
Herr dem gnedig darmit abgange
Ren, ist nun die gemeinste Lenge
4. bischoff. ordenliche Mandate
so Hinderer dorzu O. O
Gemma vnder vnser Ch: vnser
Secretarien, alles Reine pfeifft
nun Oplum: in gantz Liefland oder
vnd gehorsch, sind ist vnterwunder

in mein Buch Stamm oder Historia
Johannis 3.69, alwegen, bey der
Oppelem: gelesen mit Fleiß werden
wird, als dann darzu gethan wer-
den, und handlen ob, bey denen Ding
und weiters wird die Zeit.

do. Sap:

K Venetianische Ducat 8. Loth
ohne Karätirt V. - 16. Loth

Thut Brodt in mitt Beutelle
in mann mit Wasser angefüllt
Brodt, Loth 16 Loth Siedend Salvey,
mit in wasser Solut: thut
Drachm 1. gründt Salvet mit Wasser
Salvirte Feuchtigkeit, Loth
16 warm alles Salvirt Loth,
Gusse das Klare ab Zum
Gebrauch, mit Gibt thut zu
Gesalz nach dem gefallen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

℔ ℥ Ais Jemit mehr dz ℥. der
gröster Dam mehst.

℞ ☐ Jmit altem, dem feltwürz mi
Salzsäure mehr der beuter
reind, ℞ Jamery Calc: Vit: gröb
dz ☐ Jmit dz mist Leinöl, dann
℞ werden Balsh dickes Leinöl wird
Jmit, der Ofen 4. od 5. mahl
allemahl über gröbes Pulfer,
was mein ℥ com: dan fürd mi
d Leinöl beyd der dorgehst, dann
Jgen Ofen mit Zeit. Holz und Kohst mi
Jmit, distillirs Ofen beyd gleb
Zeug Byrh, nimm der Gleb
sorgenus, dest ℔ gröb über
nim alda den 6. Theil ℥ty. und 1. th
2. gröb der ℔ der Vernünder mit gröb Fingr
Leg, dann Byrh der Stein Mehrum mit 8 Theil

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

16 Jan Stein 6. N. 401. Jan 28. Julij 1722.

Durchlauchtigster

Gnädigster Herr!

Als Ihro zu Lyck gnädigster Befehl, Cujus [illegible] mir Endes unterschriebenen, alß Jhro [illegible] Fürstl. Hochfürstl. Durchl. mit Artillerie wegen in Underthänigkeit Communiciret wollen, damit Ihro Fürstl. Durchl. anbefohlen, daß Ich alle mögliche Hülff mit Ihro Hochfürstl. Durchl. Gnädigst assistiren wolle, dem ich schuldigst gehorsamb, in puncto puncti nachgelebt worden, solle Ihro Hochfürstl. Durchl. ohn Ihro selbsten

Sonsten ist mir anbefohlen zu
Ihr wissen zu geben, daß Ihro
Excellence, der Herr Obrist Baron von
Stackelberg, Ihro Königl. Majestät
in Schweden, Dero Envoyé
extraordinaire bey Ihro Königl.
Majestät in Pohlen, Churfürstl.
Durchlaucht zu Sachsen, Dero
Gnädigster Herr, Ihro Excellence
Herrn Grafen von Flemming,
Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen
und Pohlen, Dero Gnädigster
Herr, Ihro Excellence Herrn
Grafen von Wackerbarth-Salmour,
Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen
und Pohlen, Dero Gnädigster
Herr, Ihro Excellence Herrn
Grafen von Hoym, Churfürstl.
Durchlaucht zu Sachsen und Pohlen,
Dero Gnädigster Herr, Ihro
Excellence Herrn Grafen von
Manteufel, Churfürstl. Durchlaucht
zu Sachsen und Pohlen, Dero
Gnädigster Herr, Ihro Excellence
Herrn Grafen von Wackerbarth-
Salmour, Churfürstl. Durchlaucht
zu Sachsen und Pohlen, Dero
Gnädigster Herr, Ihro Excellence
Herrn Grafen von Hoym, Churfürstl.
Durchlaucht zu Sachsen und Pohlen,
Dero Gnädigster Herr, Ihro
Excellence Herrn Grafen von
Manteufel

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Durchlauchtigster Marggraf
Gnädigster Fürst und Herr!

Dem Ihr Hochfürstl. Gnädigsten Befehl, Ihro Hochfürstl. Durchl. Unterthänigst übergebenes Memorial de dato den 28ten Julij a.c. nechsthin examinirt, und Ihnen referirt, was des profitabel Holzmachens in seinem Memorial Meldung thut, so haben Ihro Hochfürstl. Durchl. Ihnen einen andern Vortheil, welches dasjenige Holz anzeigen, so hinder sich brennt, als dem auch der Holländ. Weiser so etliche Holländ abgeschickte Hindersassen Viel Holzsägen haben gemacht, meines Erachtens aber, solle es nicht thun, zu einer profitablen Practic gedeyen wollen. Wann aber dieses Holz in seinem Memorial sagt, Es solle gar das jenige so jetzo hinder dem Ofen gebraucht wird, noch gemitzbraucht werden kann &c: so kann es dahin stehen, das Holz, mit etwa einem halben Dutzet dergleichen auf gerathewohl gemachten Versuchen, Holz Handwerker eine probe machen, so würde sich alsdann bald finden,

Was zu

Vorgebund Bald zu Berg Syon.

Belangend seinen seinen Vorgeschlagenen arsenicalischen Proces, so ist mir, da sie den selben, gleich anfangs begriffen gradiweis vor den Kerlen Gasen sehr Feind gewesen und sich mit eigenem Gefahr setzen, das solches den effect gar nicht zu thun streng, welches den selbe also zu geschrieben wird, indem alle das zu tunende Species nach allzu roh und Materialisch, also das selbe in der Distillation gar nichts werde als mit Theil kommen als ihr Arsenicalisch flüchtige Theil, welche wieder zum Fixiren noch Fixirt, welche Fix und Festen und Festen, als Fixen Corpore qualificirt, dem Fixirenden Sulphure aber: anstatt des dem groben rohen Sulphure abgesonderten flüchtigen Arsenicalischen Geist mit vorgeschrieben wird: wenn man mit Gefahr dann die Practic setzen müsste, so nicht der geringste mit übergeht; dessowegen gänzlich das Subtile der Arsenicalisch Geist nur rauch von dem groben rohen Sulphure, der an sich selbsten noch ganz realgarisch, mit übersetzt in den gleichen Processen in der Reinigung offtmals die Gefässe gladiget und Risse zerbricht, da aber im fixen gar nicht besteht, und alle Hoffnung auf einmal mit den gehenden Mast

Also Betrübend die Cementation mit dem Silber betreffe

so braucht es zu dessen constriction und exsiccation so viele
Reverberey und stark Feuchtigkeit nicht, sondern es kann solches
gar leicht und mehr dann zu viel wenigen Stunden durch den
Galney und Balneum geschehen, Wie dann der Autor
der Hinterlegung reformirt, als Verfahrens bey dem Silber
Bruch, so Zeigt er an, daß ihme anders die ablesen
qualität des Silbers an sich selbst, weniger sich dabey
befindenden Verfahrens bekannt seye weniger dann
eben diese so gar gemeine Verfahrens seind die flüchtigsten
Theile des Mercurij Lunæ, die selbe sollen nun / : als
die Natur ablic / nicht da thun scheiden, sondern dabey
liegen, da nun diese eigentliche flüchtige Sulphur
Solis in der Luna ist, als einen Philosophen billig
bekandt seyn sollte.

Vigesimus Quartus der autor Lehret die Praxi mit seinem
gradirten ablesen und der pro parirten Luna, wie solcher
operation ist die Nichtigkeit des Processes deutlich zu
ersehen, sonderlich durch die Solution cinnabris.
Wie daß der cinnaber von dem sulphure comune und Mercurio
crudo bereitet wird, ist bekand; das Mercurius ist und
bleibt in dem cinnabre roh und Crudus; als daß aber
der preparatio des cinnabris zuerst ein zu gießen
und der sulphur, als selbes durch die reduction
offenbahr, dann also der Mercurius die Lunam in ihrer
weg alteriren: das Verfahren Zu dem wird durch das

Corrosiv

Corrosiv in minutissimas particulas zu brechen, und durch
solche dünneste abstraction zu bringen alle particulas Lunæ
und gibt dasselbe rostin der Beschreibung die albedinem aber
gemacht. Die flüchtige Substantz Salis, de caeteris tam
nihil. Durch diese Abstraction der gradus ebenfalls von der
Luna und Cinnabri steigen sie die Corrosivische Salmiac
Theile des vitrioli aluminis nitri, und Mercurij sublimati
mit von dem Silber und Mercurio wieder, und machen
einen precipitat, und also soll dieser precipitat, fest
sey und nicht in sich selbst cementiren werden.
Es scheint aber wie der Autor durch die Beschreibung
Ihro nicht gnugsam deutlich gewesen und gelassen haben muß
da in dieser corrosivischen cementation die Luna nicht sich,
sondern zu grossen Verlust gänzlich zernagt werde,
als Leider die tägliche Erfahrung, bey probirung der
gleichen processen, mit einem Klaglichen nachtheil
Nigstens soll diese cementirte Luna, mit samt der
Corrosivischen Salien &c. als ob allerdings das dasselbe
Salz &c. klein gestossen und mit aber Tinctura Microcosmi
Zeitig recht imbibirt und wieder exsiccirt, und dis
fixirt und mit gleichviel Silber gepfeffert werden
Soll ein Pfund Silber und ein Pfund Cinnaber 16
Loth gold geben. S. fabula vera.

Wan nun diese Vierte Operation vollbracht, so ist solche
Directe denenjenigen der natur Kündig, in denen
Leib die Lig der Cementirten Luna Vor bliebene Corrosive
die Tinctur Microcosmj ja. Und gar entgegen;
die Tinctura microcosmj ist ein perfectum natura, so
sich amicablement mit der jungen natur Vereinigen
Lest, denen gegen alles corrosivische abscheu, eine
Zerstörung und Zerstörung der natur Vor-
ursacht; Ein ausführliches Nachricht, was der Author
de Veritate nicht abrisse alles fürhandene Tinctura
microcosmj, eigentlich alle Verstanden haben, denen,
als sie sich selbig zu præparirten absicht, dürfte es
dem Vorhabenden gesunden Verstand in dem Process
etwas nicht, sondern es erleichtert auch dieses allein
ein theil meines endlich Luna abzuhandlen Raum,
als es gemeldet hat.

Diesen gnädigsten Kunst und Herr, sind die jenige
reflectiones so ich mir selbsten machen können,
denen Mir dieses und alle des gleichen Heil
und Verborgenheit Vorsichtig Processen offeriret
haben. Der Vorsichtige Durchlaucht
Ihnen als ein Hochdurchlauchtigen Fürst, dero meine
Unterthänigste ohnmaßgebliche, jederzeit gehorsamste

Verstellungen

Carlsruhe den 7 6
Aug. 1772.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein gedistyrt und dargu fürtrigs
fürzichell ins so nüw ☉ nüw nüw
kümüs gön und gib in din
marck ☉ Zloth über pfenig nüw ist
alle 4 tag korrigiert mast mit abtrichen
nüst der stuckell und clarAigen das ist
ee müssen aus zu fuss ein 2 mugstatzugen
din 2 Cossel die darzu gehören ein 2 mugstatzugen und
so stan man in 4 tag forzig fünf aber din
Cossel und din mugstatzugen din stan man in
3 tagen alle zu fünf forzig machen und man
stan sin mit ganz mas machen das man
nüw klön man din ingestagen alle clillungen
sin sind gar nüt groß und ist gar ein groß
kunsten zu arbeiten und stan so nün
din das ist gar nü ein klönig
sind sabre das kübel nün 120gt klön nün
so stan so mit dem fuss clill 2000 kantigen
13 kunsten überschüs haben! das fuss bis
nüst kunsten! so ist vor nün grossen
aus den ☉ Zugen stat darzu stan glatz
es ist dang das alle schlagen kunsten
kuntmang und sie sag gümp ☉ das man
clin din künüs ihre sag ☉! das sigt man
aus zihen den sie an ihren gruben 20ch mus
fuhr schlön 20stan und 20ch mus
an zihen der clin nün vor bergen 20ch
dasist nün Cossel das in din Crin gest
Ag als nün kunsten zimx sab mig schell vor
din frob zu mang 2 aber 3 mugst so kill
mün kill aber man mus mig ihm allen zis
kus salten so dellig sin das man clill
to so mang haben

Es muss dir Jacob alle machen dass man
man das ist gar nit christen ehr dass
muss auch nit bey christ dass zu under ge
und from mag dass muss erst hinder mag
sacks

Finsterbin

Künstl. Recepte

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Annäles Quatuor Elementorum.

Wan ♂ durch den ☉ gehet, so muss man preparirey den Hasel auch das reinigen. Wan ☿ im ♓ ist, so muss man sauber preparirey den Kupffer. Wan ♑ im ♏ ist, so muss man säubern das Leder durch die Capelle. Darzu nehmen gutt Ungerisch ducaten gelt, purgirey Ihn rectificirey ihn dreymahl per ♄ allerzeit in der Hände der ☉. Die Weis Kay man muss einen jeden Metall einen zieck machen lassen, mit einer Kugel, also dass man Sie in einander Kügey könne. Man muss aber nur in der Händen ☉ darmit arbeitey. Wan der Lapis gut, bist auch die Schwefel nicht der ♄ Stein, so muss dieser in acht genommen werden.

♑	♌ ☉	♐ ♂	♑ ♀
Diamant. Das Bier. sanftig. Im frühling in Januario, wann die Sonne in ♑ in ♑ stünde, in das Hertz gesetzet. Phlegmatisch.	Rubin. Sommer, Hitze. Sommer im Julio, wann die ☉ in ♌ in der sonnen stunde mit Kupffer gesetzet. Sanguinisch.	Schmaragd. Herbst, dürre, Kalt, in Sept: wann die Sonne in der ♎ in ♑ stünde, mit gelt gesetzet. Cholerisch.	Saphir. Luft, Kalt, Winter im Decemb. wann die Sonne in ♑ in ♀ stünde, mit Leder gesetzet. Melancholisch.

In diesen vier Händen sollen die 4 metallen gearbeitet, und die 4 steine, welche nüchtzig sein müssen, darzu gesetzet werden. Mit den Wortspruch der diesen, wingk Haarkind, soll man nicht klagen, sondern man soll es loben, Ihn geben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wann nehme ein gros glas nach Belieby ohngefehr in Irrsem Formad □ so glatte, fehre das gantze Bley mit dem Messer so dünn herab als möglich bei Tobel Pfeifen. Thue den selben Bley Ball in das glas, das 16 gewicht Lüth hundt Löe liegt, schütte den abgemachten öle darauf, damit es das Bley sich nicht setze und ein andre Lage, thue 16 Loth Lüth beikommy Thun Pfünd, stosse alles das Obst das glas, steht 16 an einem Tage oder in der Sonnen, an den heissen Tagen, wo solche so gemeiny Tag liegt, sondern lieb es das Jahr Monath, das die Messer Dann die allen Tag lieget in dem ganzen ganzen Jahr operation, dasir ist 14 Tage entweder weicht als sonsten 4 Wochen, so das öle also 14 Tag stehen, weicht man sehr bei sich das alles das Bley an sich zeucht Lieb, kommt so man nun Bley hat dem alles so muss stehen Lieb, nehmen muss ein ander glas destwegen Klumm, weil dem so Bley öle abgehen wird, stelle das glas wider so viel mit dem Bley, kommt Lieber als das das Pulver so öle bis dem so das glas wider darin, kommt damit wird nun muss kommt wieder alles Tage bis bei oben gemeld, thue selbe alles zu dem andern Pulver so als das in ein ander glas, so weicht das öle wieder bei einander wo der kommt wird gantz sein.

Ein andres, das macht eines Theils der Farben Öle
selbst mit öfe, das sie nur in dem ge-
macht stehet, so lang bis das, das falsch sind
seinds an der Farbe kennt, sie nach dem das
richtet öfe kundt a Probe machen, ist auch gut
gilt, das das recept ist besser, weil das
öfe subtiler wirdt, kundt ist die Farbe in dem
fasse nit wohl gebrauchen.

Eines Krauses Salb Buch
Farbe zu gebe

Vitriol das Beste Salmiac rädet 2 Loth. Braunstein i Eisenmörser
pulverisiert rädet und rauge es durch Leinen Tuch aus, das dicke
Pülver 3 stinger dick Leder an Tuch. Und das Salz-Wasser
damit und reibt mit diesem Pulver Leder ab. Und so gehts an
Tüger stehen lassen, bis die Materi recht klein, dann eine
Viertel Stund in Tüger stehn, so der Leder halber, Mach die
Flasch warm die mit Urin, Und Reiba Tuch eine Stund
Tüsch ab, das Haar recht bis das Salb Buch gnug.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wie man soll die Eyerkuchen auf Bayerisch machen.

Man schlägt sechs Eyerdotter, sechs Eyerklar-
ren und Zucker, soviel als
genug ist, die Eyer dick zu machen, treibts
mit einem Löffel recht durcheinander.

Dann schneidt die Semmeln.

Nimmt einen Topf mit heissem Schmalz
ausgemacht, und wirft die Eyerkuchen gelbt,
wie die Semmeln, herausser mit dem
Man Löffel und Zucken darüber.

Reibt Brod, und Semmeln auf
die Schüssel.

Streuts mit Zucken und Zucken darüber.

Gebratene Eyerkuchen.

Nimt Citronen Saft und die Eyerkuchen
gelbt, herauf mit heissem Schmalz dar-
über.

Gebratene Juden.

Gerstlich werden die Juden mit warmem
Schmalz und Zucken gebraten und Semmeln
darein geworfen, darnach mit gutem Schmalz
wie gebraten und mit heissem Schmalz dar-
gemacht, muss aber nicht zu dünn mach,
die Juden darein getunkt, wie der

Brunn gebracht, bis die Leuchter ist, und
Herrnzeug ausgeschüttet, und die Kugeln
gegossen.

Bretter und Blätter zu sägen.

Erstlich nimbt man Brennholz Klein und Aus-
bläs, zusammen in ein Klein gebirg gethan, den
die Kugeln gegossen und Eisen Bretter

Uberosen Zehnden wann sie in ihre Frucht aus
gehen, und wo sie an dem Halm oder in
den Stöcken abgetrocknet sind, und dann das Kraut
und Stroh abgedorret so lang man sichet
und sie gestuhret, die Garben eingeführt
und gemacht auf der Tenne mit Flegeln
drohen und droschen oder ausgetreten, da dann
Korn die Spreu ganz nicht scheidet sondern
Nutz, da notwendig ist, das sie mit gehauen
und dann wann sie gedroschen, mit Stroh
sie so lang in den Garben stehen, bis
sie gedroschen oder wenig Körner, da sie
dann zu dem Häckling Stroh sie wenig gemacht,
und wo Körner, welches sollen mit grosser
gefahr geschieht, da sie noch nicht gehauen, dann
zu dieser fall, wann sie stark gewachsen
so fallen sie gern und dollen Ungelegen
und nicht gefallen und so

Zu wissen ist, das ein Uberosen Zehnden
wenigst 3 Jährig sein müsse bestanden, und
wann er getragen hat, so trägt er wenigsten
Heilb Viertel 6 oder 7 Jungen, die sie
oben nach bis ins 3te Jahr stehen sie
Tragen, doch Grundstein sie in die Tragen
nicht gesetzt, und sie nur ausgehen und so
ein Häckling wann die Körner vergangen und
sie ein gutes Ansehen Erdreich sein Graben
oder aber in den Landen gemacht, Tragen sie
und die Erden, und ist da Gefahr,
und da wieder in die Mistbett Pflanzen
oder mist den Graben darein gelegt will,

Vorkommen sind Irsha baldar Varumm Ort
mürrtnu sin Tabnu, dudtau sin augrfed
Snaukzu Dribnu, somirtnu sin Gnuka
Snuckt gr Saltnu Anrdnu

Salben zu Stiffel dass für Wasser
Gelben

1 Ein Gelbveilch gelb Wax.
2 Ein Virling Terpentin.
3 Ein Virling Leinöhl
4 Ein Virling Weiss Harz
5 Ein Virling Schmaltz
6 Ein Virling Unschlitt,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein gute Wirt.

Ein wirt hat gern gesten zu gast
der wirt hat gern ein guten wein
und auch ein guten trunck darein
und ein gesang darzu
wann wirt aber das nicht hat
so ist er nit gern gesten rat
darum ein wirt muß haben das
und darzu ein guten wein
und darzu gute ort und weis
das gesten gefall der speis
so ist er gern gesten rat
und gibt ihnen gern zu essen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

92

p. Leinbatsch zu gewinnen, die Augen, oder ihre Farb, &
Ihr Gestalt zu ändern, Falsch, Hund andere Zauberey.

℞ Nim 1. Loth Leinbatsch Leinöl. ½ Lb. Silberglett. 1. Loth.
Laudanum ½ Loth, Zu Öl mischen, Leinbatsch Haar
sey gethan der glatt ist, Zu Silberglett auf einem
Stein mit Wasser reib, reiben, darein gethan, ein
gute Zeit auf ein Kohlfeuer, aber nicht zu flammen ge-
|| zeit, Hund zu sotten, Zu Öl soll bey einen frischen
Hund in dem Haar nicht abermachen, sonsten er
ein Pinden bekommt, Hund alle Blöd ist,
Andern verstandem Leuten mach es mit einem Federbusch
beständig Umbgerühr, Zu Laudanum, wie wird gemelt
auf Leinbatsch Schreiben, auf darein gethan, Hernach
es gesotten, Nb. Wollen einen Hund mag nit Haar,
wie man die Leinbatsch zu Löwen schlangt, Wolle gleiche
weis, wie wir Mahler die Farb reibt, mit Leinöl
ehe, Hund da man die Leinbatsch in mit Haar
Pfannt Hund mit einem Pinsel anstreichen will,
ist Hinweg, Zu die Farb Linien mit diesem in dem
Haar gebraucht, Segmanstern Fürwiss mach anger-
|| mehrt, Hund Abermahls ist, Da man die
Farb zu melien will bloß weis Haar, wird

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wird die Einrichtung eingeführt, damit kein
in gleichem ist gemeiniglich eine Materia corrosiva
damit Schaden die Einrichtung in wenig Zeit, andere
andern ist auch die weiß, so kann auch jung
Einrichtung oder Lasset sich also brauchen
damit kein faules jung Leuten dient.

Notandum wann die Einrichtung auf den Tisch
Einrichtung auf beyden Seiten offen eingeschraubt
damit Leuchten wird, dann die Lust oder Dampf
in Zimmern wann jemand, so kann man, dann
der Glanz behindert auf dem Augenmerk
fürnehmen abermahl übertreffen, dann
sie glänzend wird.

Zu einem Baum Weinstock Wein.

35. ℔ Mostrüben oder nur 30 ℔.
5. ℔ Rosinlin / und Vor dürrem 10 ℔.
8. ℔ Moscabaum zu Ehr oder 9 viertl Vor Meliz.
4. Maas gütem Frandreich Wein so aber doppelt distulirt nur 3. Maas.

Der Trübling am Last Brüh Ofen Erhalten Brodem Lisst den Wein kurz stehen

Vom 16. Octob.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Den allerbesten spiritum, den Steinen einzubrennen
zu machen, welchen die München im Closter
Leitzkirchen, als ein sonder secret communicirt.

Man nimm sechstem wie lang du willt Mercklasürlen
gal wie 4. fürsteln, und in den ersten mit 2. sand
den machen, welchen setzet man wie 4. gebrannte
stein an einen ort, da der lüfft stein durchgehet, und
einen hellen schönen tag, alsdenn leget man ein
fürnelein oder glümenden Schmid Hessen darunter, und
wie lebendig, und zu kleinen stücken gebrochten
in den Mercklasürten tiegel, lasset denselben gemach
erglühen, und rührt mit einem hölzern, kutel in
währenden den Zerbrochenen 4 wie den boden des
tiegels wie, damit sich selber nit anhengt oder
fest und hert wird, wann nun der 4 also flüssig
ist, so schüttet man mit einer feürzangen die glümend
stein bach, darnit bleibt der 4, sein dünn
und clar wie wasser und wie dickwild nun bach
muss man ihn nach wie stehen, und nach wie
oben gesetzten Mercklasürten tiegel bey den
und, stehen lassen, in dem selbigen zieht man nun
rectificirten Sp. vini und, schüttet den
den Zerbrochenen gebrannten 4 darein, und wird
man wie oben, stehen der mit einem andern
den 4 im gesetzten tiegel umbrühret, so der
stücken wird der dicke arbeit noch einmahl
repetirt werden, was aber Sp. vini überbleibt,
in denselben muss man nichts gemischen, den wird
alles in 4 gerathen, das sat schüdet Sp. vini
reflagen, wann man aber denselben wieder
haben will, wird er wieder so gut als vor, den
den gemeinen mehl purificirten 4 bis man wieder

in gemeltem Ding[illegible] obbedeten Pfand [illegible]
zieht lang geschnittene Tücher in, wenn der [illegible]
2 mahl durchzieht, man muß aber das neue
wieder halt lassen erwarten, dieser hinge-
fällt den Stein überaus Pöslich und wird
nemand der davon trinket, einige beschwer-
den von andern hinfüro bestehen, an sich

Das präparirte Fleysch Zu machen.

Man nimt Schaafsbrüst und Baumöl
für ist einen Virtel gantz Pfund,
dann etwann 2 Zu Zucker Brustbeer,
und drey geschelt, Knoblauch mit wenig
wenig milch angemacht, und diß alles
Zusamen Brustbeer auch das aubgra-
tonirte Fleysch gestreichen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vor gutt Pflaster für die Hände zu waschen

Man nehme frische bittere ausgelesene Mandeln
~~1 lb~~ stosse die klein, presse die aus des
das Oel eines Eyes davon kommt, hernach rein
durchgestossen, Narcissenwurtz nimbt darnach noch
darzu ein Loth absonderlich gestossen und ab-
gesiebt ~~loth~~ bohnen, Wan man will kan
man auch so viel gestossene Florentinische
Violenwurtz darzu thun, wegen des gerüchs sein
es fertig. f.

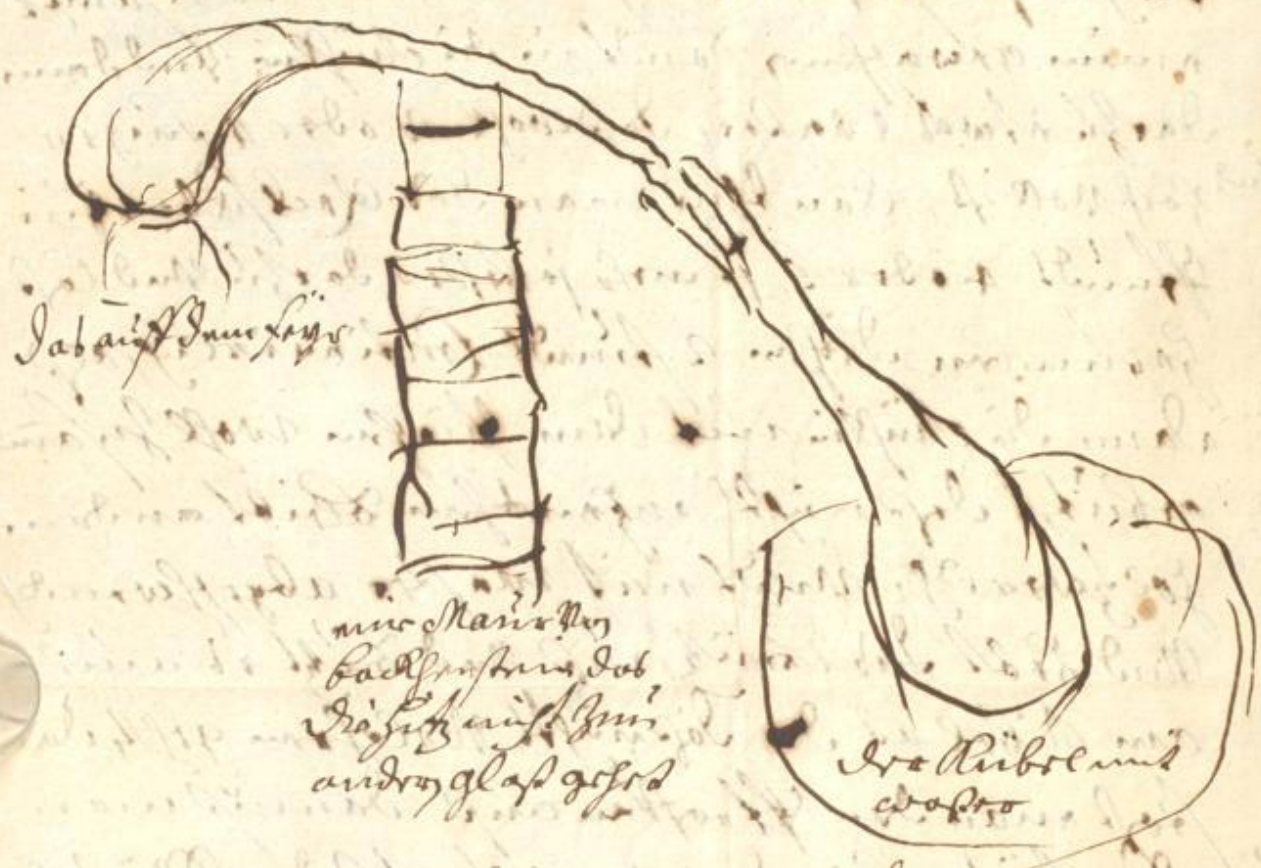
Recept Frau Susanna Hin Tasch
Hermans.

Nem B. R. Mattix und Abstrauch, Alaun
Gumpfer, Weitzen mandel, minz rodtkel sal
andres, Lirbstöcken wurtz, ein halb Viertel
Alaun das obige Haupt Lüber oder dem
abgang, Nem dem fasen saufft, ein fabe
stroh. wann solches bonn, etwas von
dem obigen species darunter gethan, wan
kan Milchmast damit waschen, als ein
brauchs vorhero muss als obige stück,
Und so man will die frauen, oder
Jungfrauen sliegen lassen, mit Bonnen
die Hände geschrieben, ist sehr gut.

Beschreibung wie Man das Boldt ausschneidt

auf dem Schneidhandt

Man nimbt die Mußlen in die Linckhe Hand, und Nickt was
darein sich dan Nicht schon abgericht Worden ist,
dan stellt man die außein fan Fleisch so Hoch als
man will Fordern Pfundt dasselbe stehen dan,
dan stelt man den Hebenstock, in die Mußlen, mit dem
Fuß dasselb fest stelt, schnidt drey oder 20 St. samet
einem gewaschnen Handt in die Mußlen und dann
darzu etwas Wasser, das wasser 4 oder 5 Finger
Hoch Nolt ist, dan stelt man das Kochfeuer
pfundt 4 oder 5 Stunden darzu und Lasse
Brennen diesen 2. Stundt Continuirlich, alß
dann die Mußlen mit dem Fleisch wohl Zusamen
gebrüht das nichts angebrendt bleibt an dem
Holzaß, Nimbt mit Wasser abgeschwendt
und Hebt das Fleisch auß und Lehrt es auf
ein Tibel ab, das nüchtl Vorbeschrieben gesagt dan
Hebt man den Stockfisch auß dann muß man
Fleißig sein das er nicht auß der Pfütze
Herauß Lauffe, damit das gute Herauß
Lauffe und die Vorlürst Raüm, dann
nimbt man diese Pfütze mit dem wasser
darauß gemacht worden und Brüht es
so Nie als möglich mit den Händen zusamen
Rombt, und Lest man sie wieder in Tibel
mit wasser bringe da man dan die Pfütze
Nimbt und abschneidt, dem
Handt von dem Fleisch Tibe, bis es
gantz Rein ist, alsdann stückt man es
in das Schüssel, und so Vor oben Hin zu bis
man das Fleisch Tibe Hinunder
Rombt



Feldwebel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gerechter Proceß einer guten Klag,
so auß Eyden, Einwand und Tachal kan außgetragen werden.

Wann nun Clinoß schreibt man wie, in einer Burger Sach, und sey Jemand ein Burger, oder nit, darüber nit beschwerd sey, und da dz ßl im Recht vßl erwisen, also, daß dz ober ganz erwisen worden ist. Nachgends müß man haben Gemmi Lucri, und Gemmi Landrag, so ganz zu Mutz gesetzt ist, und solches in dz ßl werden. N3. Schreibt Crinoß recht ist, so ist hoch sind werden im Gemmi nutz darin haben, und sy dürfen und gnießt, und ist ein sagen ordtlich Rechtlich Rechten Sachen, und vollziehung geben, das nichts mehr dz darin komme, sonsten Contra recht thun. Wann man obgesetzt will ir. ld. ßl setzen, so muß solches 8. und auß ordtlichen Ursachen, man solle auß dem Proceß ein ainige schöne Frag, Klag anfangen, und solches muß dann in einem Ersamen Gericht, dann recht wie Ainen gar Fürgesetzten Herrn, und gesatzten Herrn. Wann solches geschehen, das sie gemahlt in dem ßl sind, so muß man auß Ordnung in der ld. ßl auch wenigst 3. Fürsichtig Burger setzen, und selbige Landtzeugen außschneiden, und nachmahls vor in dz ßl werden, und so Sachen außbringen; Diese beyneben dem ßl seinen Nahmen geschrieben, dann muß man auch zugleich nit auch 2. oder 3. unzugehörige Burger seinen sonder groß in dz ßl werden, und also Sach haben Sachen, dann die nit beyneben dem ßl seine Rede. Wann man Ex. ld. ßl Fürmahl sind will, muß solches ir. und auß obligenden Ursachen. Wann solches nun aber, wie obgeschrieben, seine Zeit gehalten hat, so hebt man ab, und herumgetrib, bleibt eine Sach und Zeugnuß, wie alten in dessen.

Wann man dann wissen will, so muß sein Eid, Einwand oder Tachal Recht Sachen wohl außgestanden,

will man Krumpt sieden, so muß der Krumpholz
man hon solz gemacht werdy, und die gemachte Krum
zu hon darüber kamm, und gemachen Laden
Das Leder wird also gepaßt, man nimbt nim kan
was man hon nim will, und so dz Leder die Kelt
ganz klein, wie Mehl, und streuts alles auf sein
aufgespandte Krumpt, und Leder solch kalb mit
den Kalk wol auf den Leder Krumpt streuen
bis das die kalk wol aufgenommen hat, alsdann; dan
gesundt nimbt man hon seinen gemachten Brey
nin ein sonder Kälxlin, so viel man gnugsam gedunk
nötig haben, und macht dann nun gemeine
Lougen von wasser und eschen Kindig, und gießt
Ni also sindig zu den erip. NB. man muß darauf
geben, so viel gnugsam Brey nin Kälxlin ist, so viel
muß auch von der Lougen darein gegossen werden
und also gleich mit seinem Holtzern Stabel alezeit
wol durcheinander gerührt, alsdann auf seine
gemachte Ledern Krumpt mit einem Lan
pensel aufgetragen, und an dem Leder Cast
kindern verdreit. Man wird das erste mahl nicht
viel thun, dann die krip das erste mahl sich durch
Belgt aufdragen muß E. g. dann 5. mahl gesetzt, ehe
dz sie man finden anstreichen will, muß dz Leder
von wol trucken seyn. Bedenkt und gesehen wie
viel sind an besten dazu. Die Leder braun
lach muß Cattun Lumbra oder Lougen gruby seyn,
aufgibts Leder braun, Rinnrüb mit Brandwein
temperirt, und also Nin darüber mit Pandry auf
das Leder gerieben. Will man Leinwand oder
Cast siden, sind die krip gleichfalls, wie obig ge
meldt, mit Lougen angemacht; die krip, wann
mit Lougen angemacht ist, wird die weiß seyn wie
ein Milch, und wann die aufgetragen sind,

so wird die gantz klar; wann der Einwand oder Exception gegründet ist, so bleibt die Klag gantz, dann die Klag ist klar, und benimbt der Klag nichts. Hat man aber nicht gleichgeltenden Einwandt, bleiben, so nimbt man dem Klag, was man von ihm will, und macht die Klag, Klagt einen weissen Einwand gegen, und nimbt dann Zeugen und setzt Klag in ihr Beweis ad facta, wo Klag Einwand gegründet, und selbes mit Zeugen Einwand mit seinen Zeugen Beweis angetretten, bis solche Zeugen gleichgültig ist, alsdann sobald solches von der Klag Zeugen ist, müssen mit den Klag angetretten werden, so sind die Zeugen nimmer abgehört, müssen nicht 4 oder 5 angetretten werden mit den Klag, und allezeit eher man wieder anfangt, dass Klag solle Zeugen hören.

Ob schon ein Klag Zeugen ad rogatum nicht, wann es nun das letzte mahl gewiss ist, wann es von einem Zeugen Zeugnus gemacht wird.

In den Klagen oder Eingab der Zeugen Verhörung nicht so scharf als im Recht. Die ist der ganze und rechte Process, endlich allen Fürgehen.

Nota.

Wann man Endurtl Urtl will, so muss man dem Urtl ad Partes beylegen, dass der Klag an dem Urtl doppelt mach, und solche auch wohl genug mach, damit die Klag solche an der Obrigkeit, und auch nichts von der Klag innerhalb kom, nun mag, dann wann die Urtl nicht wohl Klag gemach werden, so steht die Klag gantz aus.

Friedrich Fris
Wo

Recept. Umb frische abgedogene Haut zu bestreichen
das Haar mit auszuthun.

Man nimbt nutt vndze brandz weins oder scharffz weinessig
Auff Haut das zu 2 Loth Lengstro weisser vnd 1 Loth
weiss Arsenicum, welches aber Zu vor wohl zu mus
ver stossen werden, alsdann solches alles zu wenig durch
einander gerührt, alss dan in einem glass verdeckter
ver claset, bis man sess brauchs will, wan man dann
eine Haut hat, so nimbt man einen borstel vnd be-
streicht die Haut also frisch vber all vnd last ab so bleibt
so wirdt ab von allen Haaren beschnitzt seine vnd
wird ihm sein Haar ausgehen. /.

Durchläuchtigster fürst.
Gnädigster fürst und Herr.

Fürstl: Hr: gstrb schreiben sambt der abschrifft von der Carmin farbe. habe mit Dienstler veneration erhalten. Ich für dem gar gnädigsten danck sage, und ersten tags solchen probiren, und meine underthänigste gedancken, die ich gemacht, mir seind einige Mörser darunder, so ich nicht verstehe. als, Couhan, und Rouleur. Gleichfalls ang ob die fürstlig Apothecker solche verstehen. Zum andern soll der erste receipt, solcher dürftig, vorgehen, under den andern aber stehet Fürstl: Hr: die verordnung bei finis. und könte der selbe wohl gemacht werden, wan ich alsdan fernere Ihr selben communicirt underthänig: dienig, und mir solchergestalt für eine sonder bare hohe gnad schetzen, wan Ihro gnädigst befehl gehorsamst erwartet. und in der stat bezeuge zu bleiben, das ich in Dienstler respect schuldig seye und verbleibe.

Giesen den 15.ten Merz. Fürstl: Hr:
1705.

underthänigst gehorsamster
knecht Diener.
de Türckheim

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein gute Lac firnis zu Mahler.

Man nehme 10 loth rectificirten spiritus vini, thue ihn in ein glas, stelle es Alber ein subtil Kohlfeuer. Dann nehme Mastix, alß den thue man, 6 loth Dessen grün bereits pulfirisirten Sandrac darein, thue auch Mastix, und nur soviel ein löffel voll zu mahl, rührens es alle Zeit, so offt man schon hinein thut. damit die Materi desto geschwinder solvire. Dann es nun gemachsam siedet, so thue noch darein 2 loth klein öhl, rührens um ein wenig, und halte es Alber auff der Kohlen, bis man siehet, daß es clar, und der Sandrac ganz vergangen. Und im fall selbe, sich nicht begiebt auff obgemeldte Zeit, dann ist es zu farbig und ist darburg zu wenig gesotten. Alß nehme den Sandrac auff ein Mahl Alles in das glas und siedt es, so Sindt sich diese Zeit materien coagulirn, und zu hart werden. Das man grosse Mühe haben Sindt sie zu solviren. auff diese Manier aber ist es gleich gethan. alß dann, lasse man es Alber ein linen Tuch laufen, und in einen glas Kolben schlagen.

Das glas muß so groß sein, dann man es Alber das halbe theil. Das es nicht Alber halb voll ist, sonsten Sindt es zu springen, Man es auch nicht Alber [illegible]

Übrigens ist auch zu observiren, daß man beym Pindung des Papiers
gut und eben Acht haben, dann wo sonsten nicht Fehl oder Mängel
sind, Nimbt man aber das Papier in acht, so sind wo
und dieß Papier sind die in gleich, daß sie auch beim Abdruck
und dieß Papier sind.

Zum aufdrucken gebraucht man den feinsten, weißesten
man solches aber selten, nicht gnug und subtile seine
sonderlich Schrift, also daß man sonsten einen grader sonnder
Die sind nicht Cent Schrift aber die Lange haben, die
man Bücher aber Zeitung, so sind sie gantz aber, sonderlich
man ein Bogen offen beysammen sind. Und das man gestrichen
Die Bücher sind. So flicht sie sonsten die ein gleich, und
muß es aber nicht zu nahe über die gleich sein
so klopfen. Das Papier sonsten dann man Bücher sonsten
haben kan. Solche so aber Bogen Zeitung sind flüchtig muß
kein gesetzt, auch muß man niemahl Papier im Bad
Das Papier soll aber papier so man feinsten Bild, weil
polirt. Und mit feinsten Klop Papier aber sehen, sind
Papier sonsten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Auf nun Teutsch Manier, wie Schmiedt
zu Zeiten, mit allen handgriffen;

Erstlichen so muß nun Zuber gehobelter Schmiedstock, darzu
dasselbe mit Eisen überschlagen, und gebrauchet werden.
Nimbt nun darbey mit einem gutten Eisen ab, die
und die mehr Hitz, und leyt den Eysendt darauf, und
dreht mit Eisen gedrückten Schmiedstock, und bleibt so
lang darin bis die Hölliz drückung gehen.
Nimmbt nun gutten Holz, wie vnibal, Zuber forb
bloß auß nimm dein. und thut selbes Feuer in ein
gebäu, und stellt mehrern Holz darzu, und Nimbt
nun einen Hanspel und treybt selben Zuber, auß
dem Eisernen Eysendt, das er gutt, braun damit über
zog ist. Doch muß man nicht zu viel auß einmahl
"übertreiben, sonsten so drückne Hitz, das nun Eisen
Messen, oder Zudoren Müster mehr drauf bringen kann.
Hiebey Zu / : als ein arcanum : / diesen Tag gehören
die Kinder Lehren, welche bloß ein Hertz vn"
Gehorsam sein muß, und als dann seindt auß der
angestrichenen Zuber alle Tage vnterschiedt

4

welches eylends den Maßer [illegible] wer [illegible]
der gemeinen Holtz oder Wünne selbst messen.

5. Wird eine der zu Gefängnus oder gebraucht, soll
auf seine Maßer, auf [illegible] Zins- und Mütt-
Körnen genauest [illegible]. und jedes [illegible] und gefüll

6. Wenn alles nach beyliegt Zeit genaest. und der
Ymbra treulen, so [illegible] sie sich darüber
abzustellen angeschrieben, welches dem gleich
und alt geben [illegible] bringt.
Ein gutes Gemüs [illegible] zu wonder, welches
ein alt [illegible] treulent.

Ein [illegible] [illegible] zu 8. Dt [illegible] gemein
1/8. Dt meinig
1/8 Dt selmyld } wohl gesetzt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Weisser Lac firnis
Zu Mahlen

Nimb auff 10 loth rectificirten brandt Wein. 6 loth
pülverisirten Gum Sandrac 2 loth. thue es zusamen in
ein gütes glas. Verbeche das glas ob Vogel. mit
einem blasen. setz es alsdan in ein dampff mit warmen
wasser under auff dem boden soll stet gelegt sein.
Damit das glas sanfft darauff stehe. stelle den dampff
also das wasser ein stund 3 in dem sieden halte
stehe. Damit der Sandrac sich in dem brandt Wein wohl
auffloese, und mit demselben sich wohl vereinige.
alsdan gieß den firnis also siedend heiß durch ein
fein tüch. und verbache es alsdan in einem glas wohl
zu gebünden, mit disem firnis solle man nur die
helle farben. als weiß, gelb, grün, blau, fleischfarb. Ihr
Silber und Vergüll anstreichen.

Ein anderer auch Weiß firnis
Zu dunckler farb

Nimb brandt Wein 1 tb. reinen, und ausgelesten

Gumi Lac. ½ ℔. wird solche klein. Thue sie in ein
phiole gieße den rectificirten brandte wein drüb
laße 10 tag ein paar tag stehe. Doch alle stund ein Maßl
geschüttelt. Den 3. tag seihe es aber ein mäßiges hey
fueter. so lang bis es dick syrupisch. die ein dünn
leim. alß den teich 10 dürch ein feins tüch. und
verlahre es dick.

N. 3. Noch ein bessere firnis zu
Mahler.

Nimb vom besten brandte wein der rectificirt.
sich alle zeit verstehl. | 1 ℔ probirt. 1 ℔. dry dem dry
gebrandte wein, stein, 1 Maß. laß 10 ein tag stehe. Nu
in der stüben wärme. gieße hernach den brandte
sauber ab, oder filtrir ihn. Nimb dieses brandte we
1 ℔. stoß aufs 6 loth so ausgelest und sauber
Mast. wird alles ganz klein zu pulver. thue es in
phiol. und gieß 3 ℔ brandte wein daran. das
muß nicht gar halb voll sein. schüttle es ein gantze
laß es ein paar tag stehe. doch acht es für alle stund
Maßl geschüttelt werde. Nach dieser, gieße es ab, in ein
ander glaß zu dem gebrauch.

* Gumi ele 2 loth. sandrac 6 loth.

NB. Die Materi in dem ersten gleich. Kan man nur etw. "
"dessen, den. dan man dieser formis Mehr stell. Hilft
man nur die selbige Materi frisch darzu.

N. 5. Lac formis auff eine kriegte arth

Nimb Gumi lac. 1½ loth. Mastix, Sandarac. ana. anna.
i quintl. thue es zerstossen in ein phiol. giess dass stärkst.
brandt wein i. loth. setze es in die Sonne. forem
presse es durch.

N. 6. Ein andere Arzeney

Nimb auff ein ℔ brandt wein. 6 loth von gestossenem
Gumi lac. thue es in ein phiol. schüttele es etliche stund auf.
Dass glas muss aber nicht voll sein. dan es gemeiniglich ge-
"wöhnl. setze es an die sonne. oder auff ein warmes
offen. auff ein stroh ring. lass es etliche tag stehen. alss
dan presse es durch ein tuch.

7. Noch ein ander Arzeney formis.

Nimb auff 1 ℔ brandt wein 6 loth von Gumi lac.
wöhnl es ein stund freund. lasse es gemach in ein
balneum Mariæ ein stund kochen. setze es alsdan warm.
und verwahre es.

℥ß. Noch ein ander Lac simis Gum
Glauty
Nimb Gumi lac Und Sandrac. Jedes 2 loth. ein halb
Nössel brandts Ohrn. Abrauchs ob Asch. lasse ob 3 d
an der Sonn stehn. oder in einer gleuse süssen
ob doch aber Nicht gesiedet werde.

9. Ein ander auch des besten gleuzende
Nimb brandts Ohrn filtrire ihn. Durch Calcinirt
brandt Weinstein. Nimb Weisse ungstein, gumi lac. Sa
drac. Jedes i½ loth. solches klein gerieben. thue ob ein
halben gleus. giess den filtrirten brandts Ohrn dar
fürtreibs ob Alkahestund. lass formen 3 tag an d
Sonn oder anderer süssen stehen. presse ob thue ausp. V
durchsehe ob.

10. Aber der gleuse simis.
Nimb Sandrac. 2 qü: gumi lac. 1 loth. giess brandt
Ohrn darüber. wittels ob Feuers. stelle ob Alkahestag an
die Sonn. presse ob Durch ein leinen Tuch. Dieser Firn
dienet Oehl auff Holtz. Und die farben Mit an zu
machen.

11.

Ein sehr künstliche Arische firnis zu machen.

Nimb Gumi Elemi. Gumi Animi, Arische Asphaltum. Und Arische
ärgste. Jedes i. qu: stoss ob klein. thue ob in ein glas.
Und lasse solches in einer distillirten Essig. giesse den Essig
ab. Und lasse die Materi wohl, mit einem Lavendel
Oehle. so bindt gantz subtil. thun. lass trocken. Und
reibs hinder klein. thue noch Sarcocolla, gumi tragant. i. qu:
Arische Christallinische Zucker Kandel 3. qu: auch klein gerie-
ben. thue ob in ein Fiolblein phiole, giesse i. th brandt-
wein drüber, rüttels ob ein gantze stund. setze ob heraus
in ein Balneum Mariæ. Und lass ob anfangs gelinde. so
lass ob noch ein paar stund stehen. alsdann das hinder erhalt
und noch ein tag oder 3 drauff stehen. giesse ob heraus
ab. Und presse ob durch.

12. Diesen firnis noch auff eine gehinderer
art. also ein ffie firnis zu machen.

Nimb die obige Materi, brachire sie mit distillirt Essig.
Lass aber. thue darzu Sarcocolla. Und Zucker Candel.

6. Nim alcb terpentin, sovil Nimb vrin Und Clevert
ffic oder terpentin öfl i ℔. Nimb auch Clever Eis
terpentin. 6 lotb. thue ab Zusamen in ein stevrb glz
Und setze dasselbe mit einer blöz vung Wasser. in
ein sovmrb Balneum. Nim nim dass dasser auf
ge sind. Der terpentin auch vohl gevrgangen. Und
zimblich dann Zusamen Vorde. so thue nach Und
Nach. Die andere klein gevrichtner species. darin. thue
ab dofl mit einer holtz. lofl ab ein stund 3. oder 4
im sindende Wasser stehe. Sovmb Nimb sovmb. Al
Alcohol ab in einer andern glasb. gibt einer
glaser Und varen firnis.

13. Glantz firnis zu Mahlen.

Nimb i lotb Terpentin. Und pulverisirt Sandrac
i. lotb. giss 6 lotb spiritus vini. drau. las
dasse vohl. Und filtrire ab.

Dise firnis braucht Man. zu allen
Und sonst Andern geschirr. nach pahrt An
Der farb muss Man. Mit Leinölfirnis angem
Und sovmb Mit dessen firnis 3 oder 4 Mahl
angestrich Vorde.

N. 14. Ein Spanische Firnis
Zu Mahlen. 7

Nimb ein Fäßel spiritus vini. thue 2 loth Gummi lac darein,
verbinde es Löchl. setze es an ein warm ortt, und rüehre
es Löchl Under einander. wan es dan aber gelb wird. so
ist es fertig. wan man ihn brauch will. muß man ihn
2 oder 3 tag in einer warmen ortt stehen lassen,
es kan auff allerley farben und hüzen gebraucht werden,
dieselbe vermögt mit Under gemäng. schadt nichts ab,

15 Ein ander Firnis Zu Mahlen
alle farben beständig lüst.

Nimb 3 Vntz Gummi Cubebe stoß es klein. thue es in
ein starck glaß. gieß darüber 10 Vntz kühn öhl, sonst
oleum Templin oder Terpentin öhl genandt. setze das glaß in warm
in einen geschirr Voller hafel kerner. laß es frisch werden, rüehre
es offt Underlich. das das Gummi darein gehöre. und sich mit
dem öhl incorporire. gieß alß dan 5 Vntz starcken spiritum
vini darein. und laß es so lang darinnen ligen, biß der
spiritus vini wieder evaporirt. es muß allezeit Umb ge-
rüehrt werden. Und hernach es Löchl eine Zeit Von 3
oder 4 stunden. offt es fertig wird. das glaß bleibt offt.

16. Ein andere firnis Lit: B.

Man nimbt 4 loth Drach blüth, 2 loth Gummi lac. b
geschabt, und gesiebt, giest darauff brandt wein 12
loth, stüttet ob offt under ein ander, lest lang
nacht stehen. Und druckts durch ein tüchlin, gibt ein
fein firnis. Dieser firnis wird gebraucht zu allerley
arbeit, auch grün grund, ist der schön braun grün
lauter blau.

17. Noch ein andere firnis Lit: C.

Nimb 16 loth Sandrac, giest daran 1½ Maß brand
wein, lest ob dem feuer 3 tag stehen. Und drucht ihn
durch die obige firnis.

18. Noch ein andere. Lit: D.

Nimb ein gross glas und corniert Gummi lac. 8 l
geschabt. Darzu ein wenig Sandrach gestiebt, giest daran
viertel brandt wein, lest ihn 3 tag stehen. Darnach gen
papier filtrirt, so wird es clar, als ein rubin. Das
dient alle die firnis zu der politur.

folgt die Zu bereitung des brandt steins. 9.

Man Nimbt Calcionirt steinstein, in ermanglung aber deß. welches Man sich deß vergleichen kahn, z.E. daran gibt Man, ein Maß ordinari brandt wein, distillirt ihn ex arena, mit sanfftem feuer. Und daß Man Vnder deß brennen fall, 20 Loth han. distillirt so lang. Man die stricke in dem helm sieht, subtil streicht, han auch Vermerckt. an der Maß. als, so ein halber. Von einer Maß einer perfecten brandt wein.

folgt Nun die operation Zu dieser firnüß.

Erstl: die zurichtung deß holtzes. geschicht alles. allein holtz ist gut. nur daß es gleich. kein ast oder diffe" eingehe. Und mit pimsstein oder bimbsstein wohl" geschliffen.

die auffbringung deß firnüß.

Alle arbeit wird mit 2 lagen firnüß angestrichen, Zu: E: so es aber gildbrother arbeit werden solle, Mit dem 3ten firnüß, wird ein gelber grund gelegt.

so man aber den grund still roth hab, so nim
Man ein Theil Zinober, ein Theil bley Weiß, flois
Vnder ein ander gerieb, mit rein Fürniß
ein hart papier. Das Nimbt man grob darin
den Nimbt Man 2 Mahl so Viel Firnis, als far
Mit dem pensel soll Vnder ein ander gemacht
Und Damit 2 anstrich geben. Will man auff
dieses rothe Feld brother machen, so Nimbt Man
gemachte farb Firnis Mit Lit: A. Und mit rein
kleinen pensel, nachmahls Feldbrother farb gemahlt
Und mit Dieser farb Firnis 2 3 oder 4 Mahl
ein ander gemacht, bis es die farb haben. Dan la
man es ein stund oder 2 trocknen. Und bestreich
die arbeit mit folgender Firnis.
Man Nimbt Von Gummi lac, Firnis Lit: B: ein Theil
Und Von Firnis C. auch ein Theil. Die arbeit dan
bestreich. Und solches 8 bis 10 Mahl gethan, dan
mit einem stein oder horner geschliffen, sauber
abgewaschen Und getrocknet. Dan gibt Man mit

11.

Firnis Lit: D. 6 anstrich, Darauff lost Man die arbeit rüsen. 6 biss 8 stund, den nem ein Massl geschliffen, mit gesabten Trippel, mit einem filtz oder leder, Dan Strichs ein dosel feisten schwam genossen, ein leder darin gedrieckt, auff die arbeit geschwind fein Und sachte gerieben Und dass so lang biss die arbeit im schein glantz ist.

So man aber Holtz grün, blau, oder ander farben macht, die Leder Nüssel Nuder Dan firnis genommen, sonder mit einem quast auff das holtz getragen, Und Dan mit dem firnis Lit: D. Und C. Weder ein ander Verenigt, 8 biss 10 Massl angestrichen, Und polirt die ober.

Das schwartz wird gemacht.

Man Nimbt Frisch mit brandt Kien, wein gruber, mit dem gemeingten firnis B. C. bestrichen, biss ob wesse Dicker fall, Und sonsten polirt.

So man will ein Grün Mach das liechtlich hembt

So lasse man die arbeit Versilbern. Und gibt mit dem

firnis ein anstrich darauff. Hernach mit der andern
firnis die sonne bestrichen. rotbrauchen lassen
gar glatt. Wieder angestrichen. mit dem firnis
D: und wieder mit trippel glatt. Und mit dem
lassen polirt. Die arbeit solle man lassen 3 tag
alt werden ehe man sie glatt.

Noch ein ander art firnis zu machen
die probirt. Und dem H. Leibkoch
darüber communicirt worden.

Man nimbt gut alt spic öhl ℔. thun abgedachten
½ ℔ Von dem feinsten Mastix ½ ℔. klein gestossen
das öhl darüber gegossen. Und 4 tage in einen
roth Mist eingegraben. biss sie alles solvirt. Solle
man auch in Sonne setzen gethan.

NB. Der Sandrac muss zu vor, in einer schalen lauge
von Buchen asche, nur mit einer Kell abgeschöttet
den Mist halber lassen abgedachten, herauss die
Sole körner ausgesucht. Die gelbe aber lang gerie
Baden die matery zu Dick thun Man vermischt nun 4. theil
mehr öhl Nehmen.

13.

Ein gute Kunst oder heilige Ge-
mach.

Nimb Harts 2 loth. Lass vb Bergsmaltz, sondre de
Häuptb ab. Thue darunder 4 Theil Harss. Thu vb
Zu samen Adel gebrandt. so Nimb Stein Mosel.
Von dem stein so du hütt Eilf. 2 oder 3 Theil.
oder so viel dass du Kunst die farb dass Steins
bekomst. Thue den ein Theil gepülferte Schwebel der
Zu, incorporire alles Zu sam, Thue eine gelinde
feuer. Und letzlich mit dem feuer in Namen dessen.
so fallt sich Adel. vb Muss aber der stein so gebrandt
sein Adel, Adel todter Und Zimblich fein Zu der
gemacht werden. damit die kunst sich mit demselben
besser vereinigen könne.

Solle Kunst du im Acker salt.

Ein gemeine kunst, Nur mit alle kein öffel oder —
ruh zu gemacht. Und den man dass salt kunst
will, muss man vb Adel Nemen, als den gebrandt
und todten lass.

Ein hüttn so sich den heiss
tünstig hält auff hohen hüs.

Nimb Gruntspan. Mönig. Und Mastix firnis ein
so viel als des andre alles klein gestossen. Thue
ein wein Brandts gemischt.

Ein heiss auff hein. stein. harte
holtz Und ander. Zu ein kytt.

Nimb Mastix. Arjoch. Hartz q. holtz. Das
hüs alles Zerstossen. Misse es Under einander
Und gebrauche es Zu einer heiss oder hütte.

Noch ein bessere heiss.

Nimb bley. Und gemein heiss. Ebenmässig
starcke brandts Wein gedrucht. Darnach Ver
hüte gestellt. Und Zerstosse hüs. ein Theil ge
gemeine kreide darein gemischt. Solt Verkytt

Noch bessere heiss Zu Masse.

Solvire Sandrac Und Gumi lac. in starcke brann
Wein. Die beyde lac firnis gebest. Thue ein Ar

schlehen Terpentin Harz. Dan alles schwirt. so güsse es
über heisse blas. Und gemeine krumb, lass es in ge-
schlossen gefäss. Aber der Stein zu saur ge-
het alsdan zu staub gerieb glas darunder. Und siehe.
Dass alles sein rechte tempo habe. ist ein sehr köstlicher
stein.

Noch ein andere Schöne krumb.
auff krin.

Nimb heisse blas i loth. Gemein sir krin. Und gerieb
es. Siehe sir in ein glesse. Und lass gregen. Darnach
für trägen Arab. gumi Arabicum. klein gerieben darzu.
Es ein Honig dick stärck. klopffe es, alle stunde. Durch
ein ander. Dass alles gregen. Dan es zu dick wird. so güsse
rauhe Wein daran. Dan es fellt Nur besser. krume
die arbeit mit halben krin. Darnach lege sie an ein
warmes orth.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Recept.

Einen Extraordinarj Spiritum Vini zu machen
Schwarzbraun: und dann klein widerumb
recht zu reinigen, und zu Verschicken zu gebrauchen.

1. Nach der Brennhütten Brandtewein, d. Ebbs wohl
gerahne Nacht offen, damit gross Reingebrochs
bekommen, Nehme nimmendas gehen, in einen
wohl Verwahrten glas Geschirr oder Hafen, 48. Pfund in
dem Sommer wenn es heiss, gelassen, in einen
wohl Verklebten Brennofen gesetzt, Inne eine
Vorlag oder Recipienten Vorgelegt, so eben mässig
wohl Verklebt sein muss, Das der Spiritus nicht
verdrachen kan, die Vorlag oder Recipient muss
ziemblich gross sein, damit der Spiritus desto besser
phlegmat sich setzen könne, Das Feuer zu diesem Geist
muss gar subtil gemacht werden, und also Von
anfang bis zu ende der Distilation, Das das
Brandtewein nicht brenzlig schmeckt, Diese Drist
Von denen Hingesetzten Zwo Flaschen, in der Vor-
lagen verwahrt, welche wohl Verwahrt in ein Vor-
schlosses glas zu thun, ungefehr 2 lb. gibt oben
den Mantel ausbrennt: worauf die Feuer Probe
zu thun, die gibt oben etwas Nasse zu suchen: Je
weniger die in die Flaschen Brennzig gethan
worden, Je eher oben Dann obigen Drist wider ge-
schöpft: und mit einem Trucknen Küchlein gestossen
Salz wohl Ausgetrocknet Fein pulverig Darunter gesetzt,
Das es nicht Verraucht, legt wieder ein Vorlag
Vor, Verklebts wohl, regire Tag und Nacht zu Vor
in gleichem grad und nicht zu stark, Dann es
und tropfen weis gehen Darf, und schlosst bis zu
ende der distilation, und bis kein tropfe mehr
geht, So ist dieser Spiritus Gerecht, fertig, Brauch
und Nutz.

Von diesem Spiritu nun ½ quart in ein Fläschlein
so bey dem Brantewein gehört, und zugestöpfelt
zugestellet, und wann es ganz voll ist, muß
das Glas voll und fest zugeschlagen: und
mit einem Zeigen von aller das weiß Farbe,
wann dann damit ein Klar, das Klar
nun bis 14. Tage in Ruhe stehen gelassen, so
wird es ein perfecten, gutes, kräftiges
und köstliches Klar. probatum est.

Wan ein alter Brunnen Klar neu od alt,
gesäubert, und dieselbe Verbesserung, gemacht ist
solten, und der Fleckel meidig wäre, der
Nam eben obigem Spiritu vini höchst 1. quart
also in nachfolgender Ordnung, sonsten klar
doppelt abgezogenen Klar Brantewein
zu einem Fuder Klar, und zwey Klar
der das zu setzen will, durch den Fleckel
seihen gelassen, als dann den Glasbehälter
wieder angesetzt, und das Glas, so Fleckel mit
einer zugestellet, und wohl Acht haben, daß
solches ein mit gerechten, gesunden, und
trockenen Klar.

Zu Zeiten da Klar nicht mit Fleckel
eingebracht, sondern mit Verlust der
Klar welches über die Kerbe essen abgezogen
worden, das gesäubert, und in Reinfuder
den von Rose Brantewein Klar den Fleckel
seihen gelassen, so wird der Klar sehr gut
und kräftig.

Will man aber den Wein lieblich machen, / so nambt man gemein süsse Äpffel schnitz, / und wirfft sie zu einem Eymer geschnitten werden / die Äpffel sie zu einem Eymer gedörrt, und thut / sie zum Wein, so bleibt der Wein / gantz süss, und sind lieblich zu trincken.

Will man aber den Wein Muscatellor geschmack geben, So nimbt man 1/4 Loth Mus / den Cardobenedicten oder 1/2 Mass Brandten Brandt- / wein, solchen klärt, und thut ihn mit einem / eingelassen Brüsslein wie die andern zum Faß / bey die gedroiste so mit Wein, und last / ihn also ein und Verjähren, So bindt den Wein / gar wohl schmäckhend, thut man aber / diese mit den Gast, so macht den Geld Gastwirt.

hofkandwz Ruff
Weimar Wein
Recept:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Signatum Wein in Herbst zu machen, das der
Lieb ein ganzes Jahr Ruh haben soll.

Anfänglich einem Morgen Tag der Vollen
Aufgang, die Frischgemachten Mostfäßer essen,
dieselbe spreng und in einen Keller oder
Boggen thun, an ein Kalt ort da Rauch kommt
dazu Kombt, den andern Morgen früh soll
man die gesprengte Trauben auß dem Bog,
gen, in ein 8. 10. oder 12 Eimig darzu fas,
das ohne und andern 2. Schuh weit, und ein
der Mitten 4. Schuh weit ist, mit dem Bug,
gin durch ein Leitern oben in das fas thun,
gen, das fas muß an einem Kalten ort stehen,
und mit Tüchern, oben über hin dasselbe zuge,
deckt machen, damit nicht in das Tragene
Rau, nicht darab zuziehen, damit da nit
Wenig Luft zu, das fas muß zuvor Schuh
Voll Wein thun, damit Raum der Wein

Wan Jasmin Zat abzapfen Kan, Das Jas Muß
Jann Essil Volk sein mit Traiben, nons ayst, Jos
Dan Min Jasmin Jagen, müssen an mit Klein
Zäpflin Fei Schuh Von Boden Jamin mons
Mindsten ob Es sich nist gelütret Zat, oder
nist Dan Wirdt, Wann Es sons Düsta,
Fuidt und nos nist Klar is, müssen wa
Dan Dis Es Klar is, Dann müssen Fier
Zutrus Fandt ob dem Boden in Die Jangen
Fuimen Jann Jamin mosen und Dus nim
Oglaus in nin Wosgarüstab Jas Oder Jäpf
Ssen, Dis Wein soll güts Von Jab Zigno
und Podagra sein, Dis Wein Wirdt in
voll gnuagt Von gros Traiben, Das Fi
Traiben Glumlang, und 6.7. bis 10 ft. nin
Traiben Wagen soll, Die Dan sind gros Sch
Wait Von niandan Das Die Dom Jazwis
Dursthumm Kan, Dis Jab Es Jagt nin Doct
Daniolla, in Tigroll.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Romatico Wann Zumachs!

Wann Man Im Jünner, Und Hornig Rath
waub, Lag Selber auf Laubm, Und Hosl
Laubsam Staub, Im Ein Durchlüftig gmach
Und Wann Di Traub nicht Laub oder abe
Lafen, Muß man Selb bis gegn Maynacht
Liquin Last, Dieselbem allsdan grüeft,
Und getrollet, Im Wann Dann Im Ein
Maingrün Spalier, Und Ein gebundes Sein
Muß gehn. Und bis Im Im Dammer
igum Last, allsdan Mitten Im das
Spalier Ein Zaun gmacht, Und Man bis
Ins Di Mitten Dann getrumbs Werd, das
Oben Zaun Man das Spalier, mit gleichem
Ein Widrumb aufgrüet, Und allso
mit allso procediert Werd,

aber

Aber Nichtmahlen muß man auch alles da
Jahr auf Heil. auf dem Caplan Haus

NB In diesen Haus Müssen die Ober
gemach des Hauses, und die Küch
Keller gelegt werden; so kann man
auf ein klein od. größer Haus nach
Belieben. füllen od. Mahlen, und also
gleichfalls wohl und bequem
gemacht werden.

Calis.

Ein gutten Confect zu machen.

Nimb Zucker, Rosen wasser, und stoss in einem
Mörsel schön in einem Kessel, und gaiss klein
wenig daran, und lass sie sieden nicht zu
starck, und seye es durch ein gleuter tuch, und
lass es wider kochen werden, darnach nimb
ein Vogel, und den Herbestel darein, und
lass sie wol Nagsten, ob dem feuer, biss dasser
Lüder wird, darnach nimb nun Gelbe Rüben
oder ein gebak duch, und zeig es durch den Confect
el, und diese folgende Species.

Ein Viertel pfunds.
4. Loth feol weniger. die da rothe sind,
2. Loth Muscatblut,
2. Loth langen Pfeffer,
3. Loth weissen Ingber,
1. Loth Masquat,
3. Loth Gebs. Körner,
2. Loth. blauwe Veilen blumen,

Und stoss diese alles gantz klein, under einander.
und siehe diese durch den dünen Sib gezogen
Haben, oder duch, diese Species. darunder gestreut
oder durch gebogen. ist benuget.

Wann nun Vogel nach dem einschlag Sticke
Nimb ein Fries Lendt, das fett aus dem offnen
Lomb, und Laich es Von einander, und leg es
in Fund, lass Lügen bis es Kalt wird,
so zeugt den Geschmack an sich, ist das Fass gross
schön es darzu hast, ist benuget.

Most, d. d Kirsch... d... Kauf... 3 ...ingt
Ernst, dass d... ...ordre... Cod... Sorte...
...t meinen Ruf, d. d Davos zu...ayth
...ischer... Anstalt, als dass ich d...
Mai... Sept 3 May zu...kommen
d... zu... d... Sa...ssen
zur Zeit zu...ill, d. d bei d... ...ten
...n, d... Zeiten zu..., d. d damit
beschäftigt, d... der Lust d... zu...
das ...is ...ung sagen d... zu...
...ssen Adolf, Sch... ...st ...n soll, ...
...ist dass d. d ...ass ...n Zeiten d...
d... Zeiten, dass d... Kinder ...
Mann soll ...s grob zu...ssen Zeit

Species zu einer Tasse Thee Brandt

1 Loth Fenchel.
6 " weinstein
3 " die Cremor der Tamarinden
und Sennesblätter.
1 " Manna.
½ " Anis Samen.
½ " Fenchel Samen.
½ " Lang Pfeffer.
½ " Coriander.
¼ " Muskatnuss.
¼ " Gallipot Manna.
¼ " Neapolitan gum.
¼ " Lakritzen.
¼ " Süssholz.
3 Loth Storax.
3 Loth Neapolitan Balsam
3 Loth Fein Zimmt
3 Loth Muskatnuss
1 " Citronen Schalen Confect
½ " Pomeranzen Schalen Confect

Lemanthe Species mihi Gröbl.
gratissima, und dem Sonderlande
Diese, die pallidiflorum

Receptor zum
Stereot. Abdruck

Einen Güldenen Spiritus zu machen, das die Güldene Tinctur, welche man Solve Coagulirt will.

Lib.

Erstlich nimbt man den Spiritus und stost in gantz fein zu mehl, und nimbt dann einen Tiegel oder Pfannen und Carbonen darzu, auf einen Rost stehen, von Eisen Drahten, als dann nimbt man Weinstein — Oehl das zu den Spiritus zu spitzen, das er sauber und Fein Saber, sauber darvon abgezogen werden, und der Oehl Sauber darvon ablaufen als dann nach dem man Disen Spiritus auch ein mahl ziehen will, gutten starcken Brandten Wein, und stil denselben in einen Kübel oder andere gefäss, und nimbt dann den Spiritus, so auf den Rost seine Tinctur gangen ist, und stost in Weinstein in den Brandten Wein, Man muss aber Rost suchen das Fein seine an den Tisch oder Pfannen ander ist sonsten Entsteht sich der Spiritus und Brandten Wein in einem augenblick in eine flamm, da muss man aber zu Vor einen Deckel haben der ihn Rost darauf findet, und gleich zu gedeckt so ist die flamm in einen augenblick ausgelescht, und hat ein sauber abgezogen Vom Spiritus, das seine Tinctur. Wann den der Spiritus wieder Kalt wird nimbt man den Spiritus und Brandten Wein, und gutt ihn auf ein zu Drittel so Viel der Brandten Wein wie der Sauber darvon gangen das nach nimbt man den den gutten Spiritus und Last ihn wieder Eingehen, und Zeigt in den auf Tag dabey zu stehen Disser Spiritus ist gutt zu gebrauchen Vor einen Jeden gutten alten Wein den man Solve Coagulirem will und Tan Rein Wein im geringsten damit Vor Spiritus werden. Von dem giebt dem Wein Viel mehr Feur Trafft und Kraft Vom Brandten Wein probatum —.

Ein andern gebitten Schaffel mit Essig, und Wasser wohl
rumen, 2. 3. 4. 5. 6. mahl aber mit Gutten Tan, welches
best ist, so hat aber diese die Kleine Gutten den Schaffel
einen grossen abgang.

Wan dan der Schaffel in Einen Keller oder
Gewölb, und wann es Vergangen ist, so Giesse Wasser den
Schaffel, und das Wasser wieder wan der Schaffel
abgeschwembt, säubers ab Caltem Wasser, und das
mahl d. 2. 3. 4. 5. 6. mahl den man den selben gar
Lang weil das Essig mahl muß haben mit warmen Wasser
Essig. Wan dann wan der Schaffel recht gerein ist
nimbt man ein wenig Semb geist, und zu dem
mit den Schaffel mit an, und Lasse ihn wieder Zu Zug
alt den Zu schütten gezogen. Das giebt dem Essig
wein, eine Kraft und Krafft, und Tan ein mögliche
klein mehr Aus Schaffel werden, probatum

NB: Will man aber in dem Schaffel machen Von einer
Schaffel Aum, und Lasst es Zu gehen in einem
und gleich Zu schütten gezogen, dieses ist ein feine
Schaffel, wann man Gutten alten wein über
Lust, das es Kein starken Gieb und nicht da
der Schaffel wird Zu gebrauchen. Man Kan auch ein We
Semb Brandten wein, und zu dem Wasser das Zu gebra
ist so viel desto besser

S. Joh. Christoph Joh. Ann. Gu
Bo

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wie man Holz zu messen.

Wenn man unter wie viel Schuh Holz
soll geschetzt werden, so muss man
erstlich eines jeden Stucks Länge und
Dicke ausmessen, und solche zusammen
addiren, alsdann wie viel 8. bis 10. mit
einander gethan, solche Anzahl addiren
alsdann wieder zu sechstehen, und
dann wieder soviel ablassen, bis der
Rest klein wird, alsdann sieht man wie
der Stock. Wenn der Rest klein ist
gewesen, wird man auch gutes acht
haben, dass man keines doppelt
addire, oder vergesse, und bleibt also in
dem mehr liegen, als dann wird
es offt um ein Drittentheil, zu gutem
und nutzen Holz, der Rest klein wird
ausgelassen. Will man aber
ursprünglich nicht Schuh, sondern
der Stock Holz haben; So muss
zu der Anzahl der Stöcken sich
also der Rest klein ist, ohngefehr wie
viel Schuh, oder Stücken

Winter

Abgeberben
Roten weiß zů machen

Wann Mann die Rotten Trauben, Nachdem sie abgelesen, Zerstossen od zutrettan haben, Alsdann Nimbt man ein Zuber mit grossen löcher, v Mann Stro od Rosß Zuber nam, Und Thut die Zerstossne Trauben darein, Alsdann Müssen die selben Darumb gerüert werden mit den Henden, so fallen die beer druss, Und bleiben die Ramm allein in der Zuberen, Und Kann alss bey den weissen Trauben gethan werden, Dann alss die Trauben auff gelesen weissen alle beer getriben Und die Ram darvon Kamit, Muss der wein Und die beer zů samen in ein grossen gefesse gethan werden, Und Ram allein wanigstens 10: 12: od 14 Tag nachdann Nam die farb haben will: Etzliche bleiben, so bekombt er nicht allein ein schön farb, Sondern eirt gantz gesselsch Und Mild, Es Muss aber offt die beer Und den Trimmender stossel, alle Tag abends Und Morgens die beer mit einem stössel Trimmer zerstossen werden, damit die beer Ram zů samen gerüert, auch die farb desto bessar behalten Ein Jeder wann Mann als Rotten will, Kan den halb rein ab gelesen, Und die beer allein gekeltert werden.

Dises fass wo offtes wein ein gestan. worden Müssen mit Muskatnuss ein gebrent werden Und je mehr brend auff je mehr ein gesogen, Nach dann das fass groß od Klein auff ein fuder i Müssen gebrend Und ein gesogen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zu wissen, wie man das Fleisch
für den Rauch conserviren

R. Salpeter 8 Loth. } In 3 Maas Bier soll der Apothek-
Kochsalz 8 L. } er Klein, und siedet es,
Zucker 6 L. } Zucker und Salz mit dem
Wein 8 L. } übrigen Specie by der Hand
Essig 1 L. } vermischen, es muß kalt
} und darauf beyde Sachen
} die Lösung und gebraucht.

Faßt die Haut wenig Salz, wie die Lauge.

Un autre Remede

Prenez huit livres de graisse de Porc, ôtez en les
peaux, et tout ce qu'il y peut avoir de chair
coupez le menu, et faites les fondre sur le feu
avec trois ou quatre cuillerées d'eau dans
un pot vernissé neuf, passez par un linge,
cette graisse fondue, et remettez la

ensuitte dans le même pot sur un
petit feu avec quatre onces de camphre
ecrasé en miettes. Laissés bouillir le
tout doucement, jusques à ce que le
camphre soit entièrement dissous.
alors ostés de dessus le feu cette composition
et tandis qu'elle est encore chaude
mettés y autant de plumbago, qu'il
en faut pour luy donner une couleur
de fer. Le plumbago est la matière
dont on fait les crayons couleur de fer
Il faut se servir de cette graisse au
lieu d'huile pour en frotter le fer
ou l'acier. Il doit estre chaud à la
premiere fois à peine dans les mains
Quand il est refroidi, il le faut
bien essuyer avec un linge.

132

Rotsm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tinctura Lithargyrij.

Nem mit gegüelzart Silberglett 12. loth, giesst darüber guten Weinessig nur
Württemberg maass ein 3. th, 8. loth: digerirt es miteinander 8 gelinden Feuer
bis der 4te Theil eingesotten, giesst Wasser in einem gläsernen oder thönernen
Geschirr guten alten Wein oder Rheinischen Wein so viel, als der Essig
war, darüber, lässts noch ein wenig aufkochen und filtrirts durch ein-
mahl durch ein fliesspapier, und hebts in einem wolverwahrten Glas auf.

Lixivium auripigmenti, oder Weingrebr.

Nem mit gutem, hellen ungelöschten Kalch 1. so viel man fassen kann, lösch es nicht alt
oder zerfallen lass. 4. loth, Auripigment 2. loth beydes gegüelzart, giesst
darüber 20. loth Weinessig, lässts in einem wolverwahrten Glas 2. Tag
und nacht in gelinder wärme digeriren, filtrirts durch ein fliesspapier,
und hebts in einem wolverbeckten glas auf.

Gebrauch dieser beyden Lixivien.

Nem mit ein Reagglässlein, fasst 6. oder 8. loth klein Gran dann, tröpfle
darin von der ersten silber glatt tinctur 10. bis 15. tropfen und vermischt mit
einem harter Kiel mit einem andern, so fallet allgemach ein weiss Pulverlein zu Boden,
und der Wein wird wiederum hell und klar; Ist klar giesst man
sachte den klaren Safft ab, so behaltet der Wein seine gantz angenehme Durchsichtigkeit.

Do man nun wissen will, ob der Wein auch noch silber weiss genug
oder nicht, so nimt man ein Reagglässlein, und tropfl so viel, als Argument, von
dem klaren Wein, dem man probiren will; tropfelt darauf bis 10. bis
15. tropfen von dem andern Lixivio. Ist der Wein nicht fein, so wird er,
nachdem er angegriffen worden, trüb, nicht und dunckt nicht, braun oder schwartzlicht,
nachdem er viel oder wenig Lithargyri hat. Ist aber der Wein genug, so bleibt
sich von dem letzten Probelixivio etwas an dem Boden, der übrige Wein aber
bleibt an seiner farb hell und klar, wie er zuvor gewesen; wann er aber nicht
genug ist, so wird er zwar auch trüb, doch ohne Veränderung der Couleur
in roht, braun oder schwartz.

Wobey auch zu beobachten, dass jener Wein, in welchen die letzte Probe kommen
nicht getrunken werde, weil er giftig ist.

℞ Elect. de Tamarind. Bij.
Carÿocostin. Bj.
Hermodact. Ver. Biij.
Mercúr. dulc. rit. par. Bj.
M. f. Electuar. d. ad. oll.
S. Laßiren, wieder das
Podagra. 2. oder 3. Tag
Vor oder nach dem Aderlaß
alle Monatlein, Ein Suld
lots schwer Nachts Früh.

℞.

Pocul. Lentil.

M. S.

Dr. Lentilius

Jacob Perle, der Weber Geschwornen.

1. Franz Liest hinschlapp
2. Jakob Liest im Stall, Fall
3. Martin Gantt.
4. Josi Abschwendy
5. Jakob Jakob Lauber im Thiel Liest Durchbrüst
6. Martin Konrad Burkhardt
7. Jakob Lauber Lang Gehts Ab Mauch,
8. Jakob Lauber Jünger.

Zu Loosen bey Liestall

Ersatz Männer. 1. Jakob Jakob Lauber. 2. Jakob Lauber Metall. 3. Josi

K

Wer das Feuer
nicht scheuet

Man nimmt ein B
es sey man eilt
das Wetter verm
es schlägt, so
kann nicht verb
am Tag schreibt
feuert, so ist
gros. Wenn Pulv
Pulvergut wohl m
Papier, Pa
darauf, am beste
oder Korn Gerie
in Zinken, schnei
man hineinthut a
Schnüre, wenn m
das Pech anzün
bestreicht ist. Ist nic
verloschen geht, so
muß man anders

L

Wass der Stall wen
Pferden beschrieben ist,

Man nimpt Kalck
kwent sinden die
Pfert erschrickt,
oder man nimpt Wolf,
schmirt den Baum
an sonst
bömb, so bort
ein loch an den
Pfert Pferdes 2c.
schlagt ein schlagen
Nagel darein,

3.

Man nimpt Kalck 2c.
Grebsch 2c. Hammer
Pflug 2c. sticht jeden
mit wein ein Milch
angemacht 2c. dann
damit bemeschirt ist
salt alles wenschen

4.

für Brechen Zu
sehen damit
man alles Pferdes
thut.
man sandt den Birnen
baum ein ofen von Ne
Pelbsch Düren wirdt
in drocken dreg in Ofen
Mondt die Birn in kroffe

gesetzt zu. ins Kerker
ist, man macht
ein fein Feuer, ist
gut vor Feuer
stein oder Pfeif
zu. alles einbren
in den Ofen zu.
wan man es wie
wirst man ab
wens es von sich a
hat.

vorgz der Augz,
man Benedicten wa
zu. Pfeffels abbig
wan es ins Kerker
ist,

ein deyl. Roß
abschneidz in
stücken das mit
wieder wachz
stark,

3.
Das einen ablau
lastz einen für
grabz zu. für neu
dz hundtlagz ab
erstz,

NB.

4

Des wassers kommt
milch
wenn es im Storchberg
NB. wenn es im Frühjahr so viel Gras ist wie
nach dem Heu
als es vorher
so nicht macht Heu
Petr 12. Ps. 1. Vers.

7.

Des wassers Ge
brauchs im
abnehmen des Monds
Ps. 10 Kreuzes ist,
so graben man
bis man des
Gesuchte grün findt
so zu nehmen
Vieh des Wassers

8.

gleich Rüstet Gott macht
wasser Gras

Man spricht von
wilden Kastel Kan
es, dass in demselben
Käse gemachet, am
Weinacht abnimt
Jeremias 6. Ps. 7.
Petr, sie schaffe
ein Herrn voran
findt ein Ziel am
gleichsten findt

Zu Examinierung seiner schönen Fechtsprüch und sieben
Nachbenannte Materialien gebraucht werden
Auf Leichten Probierst du Kunststücken
Oberst Leutnant
Major
Rittmeister —
Adjutant —
Alles —
Zu Examinierung eines fürnehmen Fechtgebrauchs
Ist ein Fechtsaal oder Fechtboden
Klafftern lang Mensur —— 2 Gulden —
Vom besten deutschen Blech —— 2 Gulden —
Vom besten englisch Gumetzperg 2 Gulden —
Diese 3 Stücklein sein under gesetzen Stuck
in ein Mensur Leder gefassen und mit blossen
Wehr nach Art Fechtens Disputiert würd
welches alsdann ein schöner fürnehm Prospectum

Le moyen de faire le fer blanc
la maniere de le battre.

nés du fer du plus doux que pourrés trouuer Lequel vous
drés sur le martinet iusques a ce quil deuienne auec dimy pouces
oigt despaisseur, lors vous le doublerés par le milieu, remettant
e deux de cendres detrempées auec de lurine affin quil ne se
ne ensemble, et le rebatrés encore sous le martinet et le
liurés encore vne sirondefois ou il y aura quatre doubles et
battrés encore en obseruant comme cy dessus, et lors vous couperés
doublon par morceaux de la grandeur que vous iugerés quil
faudra pour faire vne feuille, et vous prendrés tous les morceaux
e mettrés l'un sur lautre auec du susdit cendres entredeux
e faires chauffer et battrés sur les martinets iusques a ce quils
ient comme de plaques minces et approchant de la largeur que
n desire faire la feuille et continuerés d'en battre beaucoup
emetme et lors que les voudrés rendre vnies a la diuine main
ous prendrés les susdites plaques in en mettant 24. ou 30. lune
ur lautre touiours auec du cendres entredeux et les battrés sous
e gros martinet iusques a ce quelles soyent minces comme on les dit
n les remuant de temps en temps prenant celles du milieu
t les mettant dessus affin quon les puisse battre bien egalement non
plus espaisses dun coste que dautre et quil napparoisse aucun
coup de marteau, nota quil faut que le martinet pour la diuine
main doit auoir la teste de 8. pouces de largeur de tout carrure et
et lenclume pourra auoir vn pied de carrure, il faut que lenclume
enclume et le marteau soyent bien polis le marteau et de la
pesanteur de 3. quintaux, pour le martinet de la premiere operatio
et comme les autres communs, lorsq'ils etant battu en plaque on
coupe auec des ciseaux de la grandeur quil faut.

maniere de faire les aimes.

us prendrés du oignons et de la farine que pistrés bien ensemble
c du tartre pour la quantité et plus y en aura et plus il sera
prinés la susdite paste que mettrés auec de la lie de vin qui soit
me de la boulie, que si elle est trop espaisse on la ramolit auec
de vin, prenés vne quaille carrée fait exprés de la hauteur
pied quatre poulces pour la grandeur cela nimporte et plus elle
grande et plus elle tiendra de feuilles, il faut remplir ladite quaille
hauteur dun pied de la susdite composition, et lors que vous mettrés
feuilles dedans rangées par rangées les mettant de coste de leur hauteur
mettant entre chaque feuille deux petites reglets de bois minces comme
ues de couteaux et plus etroites que lon pourra affin que le feu ne se
che point, il faut quil y aye par dessus les dites feuilles environ deux

ou trois trauus d-doigt d-la susdit- mixtion, et lors vous fumerés
quaille auec vn couuecle d-bois et si bien quil ny entre point dair vous
mettrés dens vn lieu humide pendant 15 iours ou plus il ne sera
trop demeurer, notanque pendant le temps quelle demeure il ne
point toucher, au bout duquel temps vous prenés vos dites feüilles
nettoyerés auec vn bon torchon d-paille et d-sable, estant bien netto
iettés les dans d-leau claire, laquelle leau et les iettés dans vne
grande chaudiere de cuiure ou vous les fairés boulir pendant 2 h
auec du tartre et du sel et plus il y en a et plus les feüilles deuie
bien, les sortant d-la chaudiere vous les nettoyerés auec vn torch
d-paille et d-sable les iettant dans d-leau claire et elles seront bla
comme d-largent.

Maniere de faire leau fort

Vous prendrés d-leau claire que mettrés dans vne pitit- cu
tenant enuiron trois seillées vous y mettrés vn quarde d-liure de
d-gris autant d-sel armoniac, 2 onces d-arcenic le tout reduit en poudre que
iettrés dans la cuue remuant le tout vne bonne heure cest a dir
iusques que le tout soit dissout le tout estant dissout il faut iettre
la cuue deux pots mesure d-geneue d-fort uinaigre remuant t
tousiours vn peu vous boucherés la dite leau auec vn couuecle qu
ne prene point dair et laissés ainsy 24 heures auant que d-s
seruir

maniere destamer

Vous prendrés vos feüilles qui sont dans leau claire et les
dans leau fort susdit les y laissant lespace d- 4 heures iusques
uiennent rouges comme du cuiure, les sortant d-la vous les tous pou
auec d-la poix raisine en poudre subtile et d-la poudre d-sel arme
meslée auec la poix raisine mettés la feüille dans vne quaille fe
expres et puis vous iettrés sur chaque feüille d-la susdit- poudre
iusques que vous ne voyiés point d-fu faisant cela deux deux
en suit- d-cela vous les prendrés auec des tenailles faites expres
les tremper dans letain fondu d-sa hauteur qui sera preparé
dit et cy apres

preparation de letain

Vous fairés fondre d-letain du plus fin qui ne soit ny aigre
trop gras en le bien ecumant de la crasse qui uiendra par dessus
iettrés du sel pisé de temps en temps et deux oignons cest a dir
oignon chaque fois en remuant auec vn baston d-bois nous co
cela cest a dire a iettre d-sel et vn oignon a demy heure en demy
lespace d-h heures ecumant tousiours, il faut que le tout se face
vn chaudron ou pot d-fer nous faites la mesme operation a dup
fondu dans vn autre chaudron ou pot d-fu, et quand le tout est
purgé comme dit est nous mettés dans le dit etain fondu le quart

fondu cest a dire que s'il y a 4. livres d'estain il ne faut qu'une livre
lomb, il faut remuer tous les deux ensemble avec un baston pendant une
re en bien remuant toujours, s'il y a de la crasse en estant à chaque fois en
is dedans de la poix raisine en poudre chaque fois une poignée remuant
sjours, cela fait vous aurés une quaille de fin bien soudé que rien
quille sortir qui sera d'un pied et demy de longueur, un pied trois pouces
hauteur et qui aura 8 poulces de large, cest a dire qu'il faut que elle soit
pour plus grande que la fuille afin que la fuille quille flotte bien
ne dedans, vous poserés cette quaille dans un fourneau à vent fait
prés en sorte que l'on puisse mettre le charbon par dessus la premiere
is seulement, il faut frotter la quaille avec des poignons pour tirer la
udité du fin puis la quaille estant chaud vous mettrés cette fin fondu
dans jusques quelle soit pleine cest a dire que l'on y en aye pour fermer
fuille de sa hauteur.

Quand vous voulés estamer vous prendrés vostre fuille avec des tenailles
vous poudrés de poix raisine comme nous avons dit et la remuerés dans l'estain
en remuant dedans et en la sortant la secouer et la fourrer dans un
ouveau de fiente de bois ou de son.

pour faire lacin

Prenés dix livres de corne rapée que l'on ait fait auparavant secher
au four, prenés encore trois livres de suye de cheminée trois livres dalun
trois livres de charbon de chesne pilé, prenés une douzaine de sarments
les mettés par dessus du tartre tant qu'il en couvre le tout, et vous prendrés
trois livres de cette matiere, sçavoir du tartre et cendres de sarment et mettés
le tout ensemble, et en faites une poudre que vous mettrés dans un vaze de
fu ou pote de terre bien lessé et meillure, sçavoir le premier lict de cendres comme
mais une couche de vostre poudre, et puis de la forme que la voudrés
tainly continuerés lict sur lict de poudre et de cendres jusques a ce que le vaze soit
lein, il faut que le dernier lict soit couvert de cendres comme, mettés
os pots que vous luterés bien dans un fu de reverbere pendant 8. jours
puis mettés passer letuve vous prendrés vostre matiere estant froide
ta qu'il faut que le couvercle de ton pot doit estre de fer mais il doit
re bien lutté car s'il prenoit de l'air le tout ne vaudroit rien.

pour fondre lacin.

faut battre du fin acin aussy mince que fer blanc et le fondre
e ou fonte ordinairement estant fondu le pistés bien menu dans un
tin se pistant bien, mettés ladite poudre dans un creuset de Dor
nivés un feu fort en mettant dedans de longle de pied de cheval
rapure de corne de mouton et maintenir ledit creuset plein de
ete de cheval seche sans interruption et quand la matiere sera blanche
rece de feu vous y mettrés du souffre tant soit peu et un peu de
e et remuer pour la faire fondre, et quand il sera fondu vous y mettrés
l armoniac et un peu de savon et de verax pour le rendre coulant
rs vous le jettrés mais dans du moulin de sable ou cendres cette a
le sable ordinaire il le faut bien secher et chauffer auparavant
y jetter la matiere, nota qu'il faut que le moule soit dans le fourneau
ut jetté s'il en vaux par exemple le gruau pour le distribuer il faut
indre dans du sang de bouc ou de beuf. huile dolive cela la rend

Cadran ou boussole Sympatiq.

faites faire deux boites de fin acier qui soint d'un mesme pois
grandeur et figure auec vn bort assés capable pour y mettre tou
a lentour l'alphabet, quil y aye vn pinot au fonds pour y poser
l'eguille comme a vn cadran commun que nos boitu soint bien
polies et bien nettes, puis cachés entre plusieurs riures daimant
et bien vne qui aye du costé qui tend au midi du mines blanc
et celle que nous trouuerés la plus longue et droite la fairés
en deux pars au plus iuste que pourrés pour en faire deux eguil
pour vos deux boitu, il faut quelles soynt d'une mesme espaiss
et poids auec vn petit trou pour les poser sur le pinot en equilibre
cela ainsy preparé vous les poserés dans vostre boite quand vous
voudrés parler l'un a l'autre diuant que l'heure que nous aurons
allignée soit, enuiron vn quardt d'heure ou demi heure a lauance
quil y aye vne croix ou quelque autre marque au commencement de la
affin de voir quand l'eguille sera sur cette marque qe nous aurons
intention l'un et l'autre de parler car il faut quelle se tourne
d'elle mesme, car ainsy vous cognoistrés lintention de vostre a
cela fait lors que vous tournes vostre eguille sur vne lettre
mesme temps l'autre de soy mesme y va par le rapport quel
ont ensemble, quand vous fairés reference faut faire de me
car quand on a acheué on remet l'eguille sur la marque,
qu'apres auoir parlé il faut seurre la boite et l'eguille s'pa
enda coston dans vne boite de bois et la garder sur tout de l
voüille

Maniue pour faire vn sirop qui conserue la
santé et fait viure iusques a 130 ans

prenés huict liures du suc de mercuriale, deux liures du
de buglose, deux liures du suc de bourrache tiges et feüilles
liures de miel de narbonne ou autre meilleur du païs, mett
tout a boulir ensemble vn boüillon pour les escumer et le passer
la chaulle a hypocras et le clarifier.

mettés a part a infusion pendant 24 heures quatre onces
gintiane coupée par tranches dans trois chopines de vin bl
sur de cendres chaudes agitant de temps en temps, nous pa
le vin dans vn linge sans les exprimer
mettés cette colature dans le ius et miel cy dessus faisant bo
doucement le tout en cuire en consistance de sirop, nous le mi
a refroidir dans vne terrine neufue apres dans de bouteilles qu
nous conseruons de lun temperé pour vous en seruir comme
dit en prenant tous les matins vne cuillerée.

Sirop dont ie vous parle par Cre ce mirroire revolonge les
e rettablit la Santé contre tout-sorte-de-maladie mesme guerit la
ette, dissipe la chaleur du estomac, et quand il ne rettrecit dans
corps quun petit morceau de poulmon, et que le rette-fut gasté, il
tintendroit le bon et rettabliroit le mauuais, il est bon pour les
aleurs de estomac, pour la Sciatique, les vertiges, la migraine
generalement pour les douleurs internes.

Prenant seulement tous les matins une cuillerée de ce Sirop on
peut sassurer de nauoir besoin ny de medecin ny dapoticaire et
passera les iours de sa vie destinés de dieu en une heureuse Santé
et il a une fille vierge qui ne peut souffrir corruption ny
mauuaise humeur dans le corps faisant mourir le tout boucing
par le bas.

Secret a esté donné par un pauure paisan de calabre aceluy
i fust nommé par charles 8me pour general de cette belle armée
male qui enuoya en barbarie le bon rome estoit aagé de 132 ans
ce quil assura a ce general lequel estant allé loger chez luy et le
voyant dun si grand aage linforma de sa maniere de viure et de
lusieurs de ses voisins qui estoyent tous vertueux aagés que luy et
estoient aussy sains et gaillards que sils nauoient eu que 30 ans
moy que dailleurs auouirent quils auoient mené une vie assés
libertine.

purgatif le plus surprenant quil y aye dans la
nature et que tous les medecins ensemble ne sçauroient
diuiser, il merite le Secret sil vous plaist

Il faut prendre de pignons dinde et de gutta gomma
autant de lun que de lautre, pilés les tous deux ensemble
ans un mortier et en prenés la pesanteur dun grain tant
eslimé, et le mettés entre deux morceaux de pain achanté
ant vous mouillerés les bords auec un peu de blanc dœuf auec
n pinceau et le pressés auec un cachet, on le prend dans un
e de rotie quil y ou un peu de Sirop, ou bien vous mettés
de tout dans un uuere et boirez purgatif dedans et dés que
l voyés quil est ramoli vous auallés le tout et une heure
rés vn bouillon; lon ne sçauroit faire un purgatif qui
rge en si petit quantité

augmentation d-largent a moitié ixpriment

Prenés trois onces darcenic cristalin concassé soulimant me
le dans le fonds dun cruset puis vous prindrés dix liur
d-cuivre d-rosette rouge converté par morceaux prinés
once d-borax, vne once d-lit decrepité, vne once d-li
dargint, vne once d-cuivre pisté vne once d-tartre blan
pistés et tamisés toutes ces drogues ensemble puis vous
prindrés d-la susdit-poudre pour soupoudrer larcenic qu
au fonds du cruset, vous mettrés en suit-vn lict d-cuivre
vn lict dud susdites poudres et continuerés iusques que le cui
soit employé il faut que le d.vnier lict soit d-cuivre pist
d-lit raisseur dun ieu blanc, luttés le cruset aux lutes gr
puis le mettés en vn fau d-voûte trois heures approchant
fau d'heure en heure et la dunieme heure couvrir le cruset d
charbons et laissier refroidir puis deluter le cruset et le fon
itant en chaleur ou fondu iettés en grenaille dans d-cuive
nie, vous prindrés vne once d-ce cuivre, et vous le refondr
auec vne once dargint d-coupelle, et nous en feirés la bitou
quil nous plaira, la bitougne itant fait vous la mettrés
boüillir dans d-liau riyale qui se fait auec vne once dicu
et vn quarot donce d-sel armoniac que vous feirés dissou
et itant dissout vous y mettrés lunieme votre bitougne et
sortant la retire tout-rouge, et puis la faites boüillir au
d-liau dud sel et du tartre blanc ou cendres granelées, vou
pouués itre assuré davoir vn blanc qui ne se mittia jama
et qui ne brun par excellence

Pour faire d-couleurs rousse sur le blanc
dun cheuaux ixpriments

Prenés vne once d-litarge dux onces d-chaux viue le
tout en poudre tres subtile mete le tout dans vne iscuelle
d-ture puis arosés par dessus d-turine ce quil faut pour
detremper le tout laissés le tout come cela dux ou trois
heurs puis de la dit-mixtion faite les taches ou con te
semblera, si vous y aiouté d-gales les taches seront noires

pour faire qun fusil ne crene quand on
le chargiroit iusques a la bouche

dimont-ton canon lauc bien le dedans auec vrine et mettre
le dehors, ittant sec remplis le dit suif de chandelle iusques a la
bouche ayant bien bouché le petit trou du bassinet auec vn clou
mettre en cet ittat le dit canon dans vn four apres en auoir tiré
le pain, haussant le dit canon auec vne pierre affin que le suif
ne sorte, et lors quelle tiendras ton canon du four bien pourras tirer
et sera a lepreuue comme du fin fuit doux

Voyla monsigneur ce que iestois obligé de donner a S.a.S.,
pour le regard de lor aussy bien que de largint mon fils
ayt en ittat de donner a S.a.S. tout autant quelle sçauroit
souhaitter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

AA4

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eine Tinctúram Vini ex Vino zů præpariren, dass
man damit schaffe dass gringe Wein starck werden,
und gerathen man diese procesz dergestalten,

Will man einen Eymer machen, so nime ein
ein Kleins Schefflein bey 13. Maasz haltend, so
ein Theil mast 13. th. dieses Weinbeer, und 7. th.
Melis zůchten, thůt das Schefflein mit gutem starck
alten Spanischen wollen zů, lasset Blasen 5.
6. tag in der Sonn, thů Eig[elb] 2. hinein, lasse alles wol
zusamen fermentiren, welches bei denen so nit gut
schmeckt das Oberlautere zů machen ist, thue
Wein. 36. Pfund hineinlesen, gesst man den
heraus ab, so nim ein halben Eymer Eichen
Stammigen Bronnen, und giesst das Lauter rein
hierein, setzts Vini ein Zeit lang an Sonnen
Rein, trinckt das Klein Schefflein mit gutem
darein gleich wie vorher die gestalt, und das Schefflein
gutes Tockayer darein gethan. 4. th.
Die Weinbeer im darin gleich wie der Most,
thue wie obermelt 36. Pfund hineinlesen,
Zeigt man ihne wider ab gringe wenige
ins Stammige Schefflein im selben wie
gibt es rechtschaffen Vinum Solis Mas

Simile

vitrio

Obriches Zerstillen und abfangen Gelt beschreiben muß
4. mal continuirt werden solle, so wirdt alß d
Schwarze Farb woll sein, dannen soll man
in einer Bouteglien Spir — j5. Esß. Zimmt
und Cassia die Tinctur ehe man Gelt im Kolb
so lang digeriren, biß die gelbe Farb wirdt
Closse ist, alßdann ist die Säure gebrauch
wingk Arabici, darzu wirdt gebrent, und dann
gemeiniglich die Farb und Tinctur
Tinctur wirdt 4. Schwer gelbe Farb
gegen 2, 6. Mark, auch weniger oder mehr,
alles nach Beschaffenheit Menglich
und Discretion. Will man aber die
Tinctur von einer Schwarzen Farb, oder Ma
nasir gebrauchen, Mag solche Tinctur 8. Lö
w. brechen Lang mit Rother Kirschig Lig Ha

NB. Wenn Gelt Silber Messing mit Keinem Ein
merlei Farbung, darüber die Tinctur ge
wirdt wenn Sie selbigen so starck beg
mässig ist, daß die Tinctur der Colo
Arsenic Endfarb Glas 66.

Ist die Landwarsh der Wein mächt man acht haben
gehn, Exempli gratia will man einen Wein
Kirschwein machen, so muß man eine Tinctur
machen, aus dem Brandtewein Vitriolgeist
und ist es mit allen seinen Früchten,
welche so viel als mehr scheinen der Geist
eines menschlichen Leibes besitzen Kräft
Universal und allgemein ist. und hat
die wunderbare Kraft des Weinstocks, denn
S. Johannes 1000. Jahr, denn die Arca
Noah spendirt, welches ist auch seine
Reine Erhaltung, und in dem Land bis
auf den heutig tag ist erwiesen und mit
gesunder Natz practicirt hat, also auch
Langwierigkeit, daß die Reinen die trucken
und Land die prob gehalten, und beständig
bleiben sind.

Auch Beschwerlichkeit des Leibes und Ma-
gens, ist kein besser Cordiale und Aqua
vitæ, als wie Weinstock will, diese Ver
Tinctur wünschen gutes nachtz.

Und dann man die Kunst Wein- und
Winterzeit practicirt, kann man nun

vitrio-

[illegible] Ihro Durchl. [illegible] Hochen recepts
bleibet, so [illegible] keines [illegible], hiemit aber der
[illegible] [illegible] [illegible] des [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

Ce que cet que le Tyras et la methode de son Seruir:

Le Tyras est un Mineral ou espece de Piere ressemblant asse. au plastre, on le prepare en Hollande. ou il se uend par tonneaux, le Tonneau a un Ecu blanc ou enuiron plus ou moins, Il se garde et conserue long temps en lieux Secs, Il en faut faire la preuue auant lachetter, car il sen trouue du meschant esuenté et gasté., Sa preuue est questant bien pulueriè et prest a trauailler ou mettre en oeuure on en mesle une pincee ou deux dans un uerre d'Eau, que sil se precipite et ua a fond cet signe quil ne uaut rien, mais si au contraire leau en reste trouble et quil se mesle bien en icelle cet signe euident de sa bonté.

Lors quon sen uoudra Seruir il se faut doner garde quil ny aye aucun Sable ou grauier et pierettes mesle parmy iceluy, pour ce suiet il sera bon de le passer par un tamis, puis ayant Estaint de la bonne chox; faitte de Pierre blanche et non de bleue don on se sert ordinairement et pris garde quil ny reste pas nonplus aucune piere parmy on y meslera la Poudre de Tyras parmy au lieu de Sable se donant bien garde den mettre en aucune fasson, puis on la trauaillera ensemble come on fait ordinairement le Mortier, le plus longtemps quon pourra car tant plus le Tyras est trauaillé tant meilleur en est il enfin estant reduit come une espousse bouillie. on sen seruira de la fasson Suiuante

Le lieu de la Caue Cisterne ou autre Voulte estant caue et uuid
de la profondeur decente, on y massonera une Rangee de bonnes
grosses briques ou autres pieres auec du mortier fait de Chaux
et poudre de Tuilleau quon rendra parfaitement esgalle par
en Suite on y massonera une autre rengee de briquettes de Flan
ou autre pierre dure qui ne soit aucunement Spongieuse ains sera
comme Cailloux, les quelles ayant premierement trempees en Eau o
les arrengeras come les precedentes fort propre et uniment auec
mortier et Tyras ensemble, puis on y couchera la troiseesme ra
de mesme come aussi les murailles de tout au tour et la Voul
aussi si cet une Cisterne, cela fait, on luy donnera une bonne
Couche de Tyras et chaux seule qui soit assez espoisse, puis y
retournèr tous les Jours pour leuir et le replastrer auec la
Truelle sans toutte fois y remettre dauantage de cette composti
continuant cela pres trois semaines ou plus sil est besoin c
le tiras seiche tres lentement et sera quelque fois 6 semaine
et plus auant destre entierement sec: Notes que sur toutt
choses il nous faut bien contre garder nostre besoigne de la P
aussi bien que du Soleil, car si cet un lieu exposé a lair nous
couurires dun Voelle ou Tente autrement le tout ne uau
rien car leau le detremperoit et le Soleil et la chaleur le
feroit fendre et creuasser.

vitrio

Tijras et Son Usage.

Corfecta sine igne ed addizione ex Ære albaterranostra
Calcata, recondit̃r, sine ullo addit̃amento. /: omnes enim
virtutes deperatas materia nostra simpliciter per se inse
clese habet :/ in phiala optime clausa, quæ in arena
posita per ignem carbonum, volatilis pars seu Super ior
Philosophorum Mercurialis ascendit in Cælum qui
dulcescit et diaphanit̃r, inferiùs est Caput mortuum
et terra, interdum flava, interdum punica Superio
ri unda; ex qua, per propriam ipsius aquam destilla
am, quæ a materia, ante quam fiat terra foliata
separari debet, fit lixivium et ex lexivio Sal fixit̃r vi
riolicum qui pollet igne et Sulphure. Hujus vi
riol vel Salis Centralis vixi ℔. ℥. ℈. adde in debito
ndere Cristallum, seu Spiritum mercurialem albũm
nge amb⁹ Salia per propriam aquam, in primis Laborib⁹
materia Separata am, ad debitum not̃m, et procedet
illorum Conjunctione, filius melior mtidior⁹ parenti
s, qui vocatur, Mercurius Philosophorum, et est typus
ue verus Mercurius currens, qui cum suis parentibus
unquam terram attigit, nec gustavit, sed differe a
Mercurii Communi, uti vinum ab aqua Communi, quæ
uo etium sunt aquæ fluidæ, sed una alteram Virtute
ræcellit, Sic Coercebit juvemillum Arcadium Sale fixo
vitrio-

vitrioliolico, & aqua propria. Nostra materia
unica, illius preparatio unica, nichil adden
nichil abjiciendum, nec in prima nec in secund
nec in tertia operatione, nisi nimia aqua ostar
prima operatione separetur. In secunda terr
damnata a vitriolo vivo seu Salem nitri. Ig
terra fusa per ignem dat vitrum laetum, licet
quam fuerit aqua Saturni: In tertia sicut
mici mihi referunt adjicitur tantum sol.
Scripto si procedes modo reperies Philosop
rum mercurium, et forsan si Deo placet
pidem, tam multi respirent fabulis de scrip
lege interim, ad cognoscendam materiam
putatitia te ab anno 1673. in numero errasse lat
Tabulam hermetis, Filum ariadnes, Para
Apocalipsin, Morieni dicursum cum reg
Sendivogium, et Anonimi nebulum fucum.
Omnia mineralia, Metalla, terras, veg
bilia, animalium excrementa; quamvis
philosophi dicant materiam esse minerale
quia regnum minerale recludet, tamen vul
a Philosophis non examinetur et mineralibus
excoquere., qui omnium verum benedictum
ostend

et semen fert, continet, et omnibus hominibus cognito, attrahitur, qui Mayner cum Calibe seu Sale centrali et Arce est, et a philosophis capitur in una eademq; materia. Sal fixus vel Mayner est Vitriolum tamen nunquam ex vitriolo quo cumq; modo præparetur Sperandum est. Sal volatile vel chalybs est Mercurius, tamen nunquam ex mercurio vulgari aut metallorum, qua cunq; ratione movealtz et vocetur produci potest. Veritatem hic tibi ex sincera mente scripsi, Vita in omnibus operationibus vasa metallica, ne cogitet quod me possidere Lapidem philosophorum, sed tibi latitet veritas Vale.

Præparatio salis ex materia Veri Veteli.

Labor in Indis orientalibus.

℞ Wyßbuiyc, in gantz saurer gemüllich und bewerter saltz 14 tag od 21 tag in 9HX4 oymkuf Dy; so schwimmt die auf dem grund, und das reine Weiße Wasser, das nicht verstinckt, so gießt das und thue es in B. M. destillire es sachte, so steht die auf dem grund als ein pulver ist salz finden; diß salz, thue bey die vorige Materey in damit soviel als stets Syrup, dann, und

ab Vermengt dass sie damit, dz man nit sehen könne, wo sie
sitzen bar. Gesetzt es were müsse, ☿ ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☽
☿ ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☽, da were kein schatz abe, und gieng
doch ☿ ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☽ hin, sie sehe wan sie sehe, so sy
♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☽ hat. Also nun auch der lieb gott gethan hat
des menschen willen unter die darin gesetzt, so findet der
sulz phlegmatic weider ab, und erwehlt die materi
und Brun.

Preparatio Mercurij philosophorum ex Festa.

Ein gute preparation der ☿ philosophorum
materia universali besteht darinnen, das die m
ria vitiosa per ☽ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ ☿ das ihr
und das ihre Vehiculum darab schlage, und sy
in ihr reines Wesen und wesen, dann alle
teria vitiosa ist darumb vitiosa, weil sie beständ
und bader, ob weil mit dem bader nasse und
gott ist, als ob der natürlich bad gesetzt; und
nun jemand per ☽ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ ☿ eine
also alteriren, der probire sein lebtag und finde
vorlängst und vorhin. Und ist die materia ubera
minerali aqua vero animali. Diese rede
gibt offt misbrauch unter der preparation, wo

wann sie also ist, das gebrent Wil BUCUX 4D, wird C4X,
MIXUIC, ist aber sub d nicht also Rauch, sondern
sonst silber d WIlBUCYKUF3, wird durch sublimat
angefangt, bis es roth wie Feuer, alumen plumosum,
und auch d remanent Arsenstein zu gebrendt, und etwas
fein salz, vitriol, und schwefel roth, gebogen.
Dise materien sind gepülvert 1UX4X theil und 1 sublimat
4 Ud theil mengt es mit dem abgedistillirten Corrosiv
unter einander wie den Cyblzd Kupp, und sublimirts ob dem
Feur, so sind sie ein CyxmixuiW, am und unden
rechtfarbig rubinig WilBUCYX in form Würfel und
Wie Crystallen: Den CyxmixuiC, und Crystallen
farbig jedes absonderlich, gleicht d caput mortuum auf,
und mengt den Feuer unden mit dem Feuer Cy
beschriben Crystallen, und mengt den Feuer unden
den C4XmixuF, als mehl roth und die farb klenbig
schwer, bis gleich Mercurij. gemacht.

Farbe zu ölen ex Universali.

Dann man nimpt gemahlen 1 Ud WilBUCYXW
Ud, schlegt man 4 Ud theil Oel darzu, so sein dann geschlagen,
darzu, und Ud ein solches gläsern Feuer gemacht sind.

Sublimirt

Sublimirt soyn, Klarlatt vnd Rom Ornfrandolay
Jyslich di Mixtúr vom O und Wilbucyk W
on XXp24WXuFD, jmaur orgelnd, Sand Lapp
mit einer Lauge ordentlich, JUX vorsch
Sublimat eingedorf. / diesel nasenje und sorail
dem Wilbucyk, Liberablosse mit einander und
ob weider, solle anbrit Continuirte in salamy, by
mit dem Obrigen bleibt und dein W.H. palver
Ualschlinder ob glob ein Denny, und Westingwit, vo
in mut machts, ob müsse sie und sie Verbesserung
metallen gehillt soi. Nasse Verantsein und tro
flus, auf unter jeden Metallen, trauer mahr
ingot Heil di O, in hinein ab, sonst in mus pro
als am Silber, von welchen ein Heil Sublimat vo
sie in Obrigen. Schlecht Zinaber sieht, un
nant Lauge in der maturation lassest, in sinnig
sonder sen Kist, am besten Kopf und sie mischen
Denny stabest, ob sich nüssiges Zebrauy, dass
und der Kopf Lapis stünde, welcher Vier Lubrath
dergenigen Metallen in Obrigen ist, und Mund, all
sen ambstünde, Denselben Drockauy ingy ga arbeith
sen, sen Lapis ex via sicca.

Aurum pot

℞. Ofal: vel subtilissß: limal: quantum placet, distil
thurinarum glasen morbe und gebrodtraüch mexstrum
quantum haberē. und lobert starck mit einander und
2 monat in mola hermetica, ad solaus. bis rubß. 30
alsdann distillirs gemach ab durch Cucurb und grauschen
Corporalische Quecksilberkamm, dann solches verbrandt.
auf die fixe Cadaver, welches auch gedruckt sein
muß giesse man hochrectificirten Branntwein und
extrahirets mit gutschlinder A. die Tinctur salang,
bis nichts mehr extrahiren will; gebet dann die extracti
ones zusammen und setzts den branntwein lentissimo
igne gradu in B.M. vini so lang bis, sichs trocknet.
Die dosis dieser Tinctur kann nicht eigentlich determi
niret werd, sondern nach beschaffenheit des Krankheit
und der Starcke alter zu applicirs, und recht zu observiren,
ob die Tinctur durch den Pis oder einen Trocken
Krankheit in allen desperaten Krankheit istroph.

Soli Deo Gloria
Sempiterna
Amen.

Descriptio △ naturæ.

Mein feüer ist kein flammend feüer, sondern bestehet allein in einer proportionirten
gemischten Lüfft in einem subtilen, schnellen und mit
subtilen Partickeln vermischten natürlichen Salpeter. Das
Lufft Theil der Lufft zum ein theil, das ander aber zum
aufgang. Item in dieser Lufft aber ein brennende
Lufft und dem Lufft präparirte magnet, das
und Verdickt aber allgemein, das Lufft schwere
die Lufft vermischen flüchtigen geist und das subtile gläs
aufgelangt wird, und das Lufft Theil auch die Lufft
Feüer geist. und damit nicht die Lufft ausbrenne
oder in rauch auf als das andere mit in den gla
kommen, so regulirt man die Lufft nach der
der glocken und stellt die grösse maschinen an einen
der Lufft und schwere nach dem Lufft gewicht, al
dem mercurij Verändert man den magnetischen
Attractivischen und den Lufft in sein arbeiten
Item der universal Vrsprung ist, und die Eigen
seine Lufft Attractivi. Item muss man mit

magnet

153

Bericht

Einen Guetten Böhrein
Zuemachen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In dem Herbst Einen guetten Böhrxein zuemachen.

In dem Herbst wellen Zue 4. Ohm
4. May Böhrxein 4. Ohman Feinsperg
Alex Messpeckh Einem Kam
merlehenmayrhof gelegen bey
Feldkirchl Mareth, Kilman
aber nur 2. Ohm machen
Faßl oder halbe theil Zue
4. Ohman Faßern z. Enstich
/: deren jedes Andere halben
Ohmen fallt :/ voll Reifs traub
en, dann nimbt man die beste

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jaman[n]/ Kann die Kesselfamman
mueß mann abgemacht mit
Einem großen Dybelein oder
Schaimblöffel, und Schaimb ab
=schaben, abkayre mueß nicht
die gros. Jamacht werden
vnd bigel der Mess glaichsam
den boden, wann der Mess
allegamacht 3. Mund gesetzt
sall[e] wierden die abgezogne
Le Aelfa Trauben böre zum
Messin Kessel geschuettet
werden, und 2. Mund alle
=gemacht Einbeschen lassen.

Vnderdessen muss das Fass
barailsch Abenden dennoch ge
voll Hafelane Oehm. Gestan
massen Mostpambl den
Also heisst im das Fassbal
bey Einer Zwerchhand
muss das Fassbal nicht voll
so soll Er's mosse als de
dem Rein. Mann dies
Gestaltig, so soll man Ein
Besteuern, Er muss obg
streichig Eingeschrifft wer
selbe ob selbem Gemass

Hempelberg treffliche Hirschen
= fische. Es bleibt 3. ad manes
Festes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Il faut prendre une livre de cuivre jaune en platine d'allemagne
que l'on coupera en petite pieces que l'on fera rougir dans un creuset
et on les esmorera dans de l'eaue gauranté fois, par après on le fera
fondre, ~~et puis on le fera fondre~~, après on y applique un une de
stuck preparate, dant incorporé on y jette dans le dit creuset
3 onces de Lavine de fevé ordinere que on remue avec une espatule
de bois, puis on le jette en lingot, si la matier ne se laise pas travailler
et tirer facilement, il faut le refondre, que quelquefois ÷

Mgnt du Chevalier Bori ÷

Une livre de Sire vierge laquelle ferez couper a petit pieces et les mettre
dans un pot de verre, puis il y aplequerez une livre d'huile d'olive la
meilleur peu a peu dans le dit pot, quand elle est fait il mettera
livre de Blanc, de Venesse, tres blanche, bien passé au travers d'un
tamis, que l'on laissera tomber peu a peu, dans l'huil sire, on le remuera avec
une espatule de bois jusque a ce que on l'apersoive que l'onguent soit bien
ce que on peut connoitre, en le faisant tomber quelques gouttes sur un assiette, il
faut alors le lever vers du feu et quand il est a moitié refroidi, vous y ay
joutterez un ou deux oeufs qui sont deffoy ou des feut, avec un peu d'huil
puis il faut tout joint remuer jusque ce
que le tout soit froid par après on le fait
jetter sur une Table qui sera an-
roisée, dun petit rebord de Roulaux
le dit onguent et ainsi fait

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nro 17.

Hochfürstliches Fürst-

Bischöffliches Haus.

E. Hochf. Durchl. haben mich also doppelt obligirt gemacht
sintemahl Dieselben auf mich viel andere abgesehene conside-
rirt. Ihro E. Hochf. Durchl. gnädigst befohlen
seyn lassen, und dann sothane Hochf. Befehl in all gehorsamst
nachgelebt werden.

Ehrenbreitstein d. 25. Juny 1672.

E. Hochf. Durchl.

Johann Georg Schleppegrell

Ad manus Regias.

Zinn zu purificiren.

1. Das es hell und sark werde:

Lasse das Zinn in einem Löffen gesshier erstlich schmelzen, alsdann thue zu jedem pfund Zinn ein loth weiss Arsenicum, und 2 loth Salmiak, rühre es wohl untereinander, und lasse es so lang über dem Kohlfeuer stehn, bis das öhl gänzlich verraucht ist, darüber alsdann werden Dämpfe aufsteigen, und lasse solches stehn, bis das rauchen gantz verbrannt ist, dann giesse es in die form, da sachen ein solch Zinn, verliert sich dann Silber gleich pflegt zu seyn.

2. Das es nicht klinge:

Wilt haben, das es nicht gleich wie das Silber klinge? Thue zu jedem pfund obgemeldes mixtur: 1. loth Spiessglas, verliert alle Feuchtigkeit darinnen, und dann ein loth des Regul. des Antimonii.

3. Das es dem Silber gleich sark werde:

Lasse das Zinn in einem Löffen flamm schmelzen, giess darnach gestossen Salmiak, das 2. gewichtes darunter gehe, rauche es so heiss, bis das öhl verbrannt, rühre mit einem stecken coehl gemach herum, bedecke es mit einer Kannen oder schalen, thue damit wie mit dem öhl wie es pflegt zu machen, rauche gleiches geschicht; Dz Zinn ist eine andere Engel güter gestalt, und giess zu jedem pfund gemeldes Zinn 1. loth Spiessglas, rühre es wohl durcheinander, giess es aus, lasse darauf pflegen coehl dz Eisen, es ist sark wie Silber.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sinnz Proceß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

N. 11.

Vorgebung des Gelt, ist Höchst, Metall. &c

Nemmet gemein Wasser 3. ß. Berg Alaun 2. ½ Unzen
Romanischen Vitriol 1. ½ Unze. Berg grün für Drachm
Sal Gemma oder Berg Salz 4. ½ Unzen, Auripigmen
1. ½ Unze, Lasse alle diese Stücke wohl Zusammen für
so viel als darein für halbe Unze gemein Salz, und für
halbe ½ Unze Weinstein, Lasse es wider für wenig Da
Kunt es dem feuer; Mit diesem Wasser bei
was man Vorgulden will; und Lasse es also e
am feuer wohl sieden ½ stund, diese Lauge tue
wider halbe was 3. 4. mahl, alsdann polirs
wie andere Vorgebung, so wird es feines schön

Salz, Höchst, Metall, was man will
schön zu Gulden gemacht.

Nemme von dem geschlagenen falschen Geld, Dur
Musicum genant, Lege Volles so feines Geld Gem
so viel man Dunsten 3 gute Geld einschlagt, übergeß
mit feinem guten Vernis, so kann es von dem Gold
nicht unterscheiden, ist auch aber so gut und beständig als
das beste Geld.

N.B. Dieses kan man aber brauchen
weil dem geschlagenen Falschen Gold
dieses selbst auf gantz wohl
wan man es dann Braun Höchst
färben last.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Secret du Vernis qui conserue le metail ou faux Or et le rend ausi beau que lor de Ducats

Il faut prendre le meilleur Esprit de Vin et le rectifier en sorte quil naye aucune flegme ou Eaue, car pour peu d'Eau quil y auroit les Gommes ne se fondroint pas, cest pourquoy il le faut distiler 7 a 8 fois, alors lon prend sur une Peinte de cest Esprit de Vin une ℔ de Gomme laque en grains de la plus claire et rouge quon peut treuuer, la quelle on doibt reduire en fine poudre et passer par le crible auant de la mettre auec le susdit esprit de Vin: mais sur tout il faut noter que si lon uoeut faire un pot de Vernis, il faudra prendre une bouteille qui contienne enuiron deux pots et demij, affin que l'Esprit de Vin aye assé d'espace pour trauailler, car autrement il feroit creuer la bouteille. Lors donc que lon aura mis la susditte Gomme et Esprit de Vin dans une bouteille il la faudra tres bien boucher puis la mettre sur un fourneau ou au bain Marie, ou bien en Esté on lexposera au Soleil iusques a que les Gommes soyent bien fondues, cela fait vous passeres vostre Vnis par un Gaze ou fin Crespe et le conserueres pour Vostre usage. De mesme fason vous dissoudres deux onces de Gomme Gutte auec une Chopinne d'Esprit de Vin, dont lon poura adiouster a discretion au Vernis lors quon se voudra Seruir, car la Gomme Gutte rend le Vernis plus beau et par consequent l'Or dun Jaune plus esclattant.

Lors quon voudra Dorer quelque cabinet ou bordure il la faudra auant dy mettre le metail luy donner le fond blanc lequel estant bien pollij on y adiousteras le commun fond Dor, mais Si on veut Dorer un Carosse un traineau ou quelque chose suiette aux grands mouuements il se faut bien garder dy donner le fond blanc, ains seulement apres que le bois est bien pollij, il luy faut donner 3 a 4 couches auec la Colle seulle et lors que le bois nimboijra plus vostre colle, vous luy donneres le fond Dor puis le Doreres, au bout de quelques iours lors que vostre

Or sera bien Sec nous lexposeres au Soleil et quand nous iugeres quil sera
bien chod nous luy donneres une couche de Vernis le plus legerement
quil sera possible auec un grand Peinceau, et sito que la ditte couche
sera bien seiche nous luy en redonneres une autre couche mais touiou
le plus legerement et iuste quil sera possible iusques a ce que nostre
dije un beau lustre si lon ueut dorer quelque petit ouurage en hyv
cela se doibt faire dans un poisle chod, et tenant ce que desires Ver
au de sus dun reschod, car autrement le Vernis ne prendroit pas d
lustre ains au contraire il parroistroit comme si nous eusies passe
nostre dorure auec du lait. Le meilleur metail se uend a Augsp
chez Henrij Müller Batteur d'Or et les peinceaux aussi chez Engelbr
les sus dit peinceaux doiuent estre du plus fin poisl et de la grosse
dupetit doit

Secret du Vernis.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vernice a la China

Carabe bianco un onca
gomma laca tre once
Sandraga un onca
gomma Rubica quarto onca
bisognia pistare bene le soudete cose poi si
metano tutte drento una garafa doppia con un
Mezzo boucale di spirito di uino poi bisogna bene
touare la garafa e meterla per dieci orē sopra
delle cenere calde ē dopo lo lasarete riposare
reio che la Materia che drento uada al fondo
dopo uoi ne ne porrete seruire in questa magniera
cioe con un penello uoi pasarete sopra li colori lo
che uolete poi uoi lo lasarete secare al sole e
o drento una stanza calda e quando sara seco
uoi tornarete di nouo a fare come prima e
farete tante uolte che giudicarete o che lo
uolete lustro perche piu lo farete piu lustro
uiera

Tisana per la Podraga

quatro once di salsa paviglia un onca Polipodo
di Cercua fate cocere il tutto drento tre boucali
di agua di fiume o comune fino a tanto che
chali del terzo poi pigliate un bichiere di
questa tisana drento il quale ci lasarete
infusione tutta la notte il peso dun scudo
e messo doro di sene e la matina uoi lo beuere
te e continuarete di fare cosi oto giorni Continuē
e non beuerete altra cosa che di questa tisana

nel quale tempo bisogna uiuere di Rigima cose
non magniare troppo e cosa certa che questa
tisana leua li dolori de mebri distrugge le gome
che uengono a le gonture e disfa di nodi che
uengano

Per fare uenire lordinari a le done

Salle di Sabina, d Armoire Ipericon, et Matricaria
di tutti questi salli voi ne pigliarete sei gvani
di cascedvno e li farete disoluere drento del brodo
o uero drento mezzo bichiere di agva di Sabina
e ci meterete sei goce decensa di Sabina e lo
darete a beuere a lamalato e in tre notte che
lauara preso infalibalamete sara gvarito

Per gvarire infalibalmete una ferita
che sara a la testa medesimamete che
il cervelo sia offesso
Pugillum drageneuli e una erba che se nefa
aceto che si chiama aceto del dragon pigliatene
una manciata e pistatela e metela drento
una garafa drento del fovme di canalo o sabio
per nove giorni con una foglieta di aceto
poi destilatelo e quando lo volete distilato
ci meterete un onca di Salle di Betonica
e ne seruirete altro che alla ferite de la
testa e se la cervela fuss pasata dvna banda
a latra e medesimamete se anese presto la sua
nuritura infalibalamete gvarira

che vole esere quatro once, è smenarete bene con un
bocone di fero che sara fato a modo di una Spadola
e bisogna tenere acanto di le una scodela piena di agua
per bagniare di tempo in tempo la spadola, per vedere
quando il mercurio sara congelato, lo conocerete quando
sara un poco atacato à la nostra spadola, e alora la
lauarete drento de lagua freda fino a tanto che lagua
diviene chiara, se volete levare il segilo, di una letera
meterete il nostro mercurio drento un poco di tela, poi lo
sprimerete un poco per fare scapare il Mercurio che
non sara ancora congelato, è poi lo posarete sopra il segilo
che vi piacera, è lacomodarete in magniera che posa bene
pigliare il segilo, poi lo lasarete qualque ora al sereno
e diviendera duro, come una pietra, quando volete
tingere il nostro mercurio congelato, bisogna bene stringe
lo drento una peco di tela acio che tutto quelo che non sara
congelato scapa fora poi lasatelo per una nora al sereno
che diviendera duro, fato questo vopetelo in peggeti
menuti poi bisogna, auere quatro once di tutia in polver
sutile, è doue once di terra Merita altramente con'cuma
e quarto donca, de alowe patico, e un tantino di boracc,
e quatro once di mercurio congelato, che farete stato
sopra strato drento un cavgiolo, è poi lo lutarete
con un altro che meterete sopra, è poi lo farete
scaglare, è trovarete come le foule del piu fino
oro di doucato - - -

per spartire un scudo in piu parte si piglia del solfero pist
poi si copre il scudo del detto solfaro, e si pone sopra la
fiamba di una candela acesa, sino a tanto che il solfaro
sia brugiato, poi lasalo un tantino vafredare, e poi batelo
sopra una tavola e vederete il scudo che si spartiro in
doi parte- - - - - - - - e le arme vestaranno in tutte
dicce le parti - - - - - - - -

Per Mantenere toute sorte di fruti tautto lo

Si piglia una libra di cera e tre once di verde Rame e tre
once di pece bianca, si fa fondere egni cossa in sieme
poi quando tauto sara sciagliato, meterai il fruto dre
e lo cauarai e farai come se volesino fare delle cas
le quando vederete il nostro fruto che sara coperto
lasarete un pocho rafredire e rafredato che sarano
lo meterete drento una pila di terra vernicata
le volete ci meterete un poco di rena intorno
del nostro fruto, poi coprirete la pilla del loco
cupecchio e lo lutarete di terra grasa e lo metere
drento una grota o in qualche logo umido e quan
vi volete servire oprirete la pira e scrutarete
la cera che conservarete per un altra volta

Per Congelare il Mercurio

Si piglia una padella di ferro, poi si mete una lega
ta di agua comune, e si fa bouglire, con sei once di
sale comune, e quando bouglie ci meterai sei once di
verde Rame, pistato grosamete, poi lasa il tutto
bouglire e quando il tutto auera buglio e che ved
te che lagua diviene Rosa, metete il nostro mer
rio

Per il Male caduco

pigliate meggia oncia di crano umano
come la luna e discrece Meggia oncia di Lunaria Minor. e una erba che crece
e meggia oncia di legnio del Sole
sia fato del tutto poluere soutile e ne davete
al malato toute le matine il peso di una drama
drento del brodo o vero drento del vino Roso che
sia bene gagliardo per spatio di dodici giorni
continui e ne mancava di guarirsi

- - - - -

per guarire toute sorte di febere in tre
giorni di tempo e la piu catiua in cinque giorni
guinos in poluere una onca salle daresinta una drama
salle di tamaris una drama salle armoniac una drama
triaca fina una onca sirono daresinta dose once fate ristare
li salli e poi li misticarete insieme poi li bisogna incorporare
con il Resto drento un mortale e bene batere il tutto insieme
la dosa e duna drama e meggia ne darete due volte il
di la Matina e la sera e continuarete cinque di di seguito
e tutte le volte bisognia dargli dopo che a presa la
droga un bichiere di Vino

Li segreti sono dieci

Per fare drento un Balletto che le persone
che saranno drento il ballo straznaro piacen.
e facero dalire straznacare

bisagnia pigliare tre o uero quatro once di enforo
che e una grana gomoza e la bisogna pistare
bene sotile poi quando sarete nel ballo lo butarei
in aria o sopra delli uestiti, acio che facia della pol
o uero ue ne meterete sopra sopra li nostri Capi
o pevuca in maniera di poluere di cipra, e anda
a balare e in balando le gente
drento il festino mile fanno uersi a causa che la polu
glitrera drento il naso e quelli che sonerano li s
non fararo altro che straznare

Auf diesen Vorschlag ist folgendes nöthig, und wenigstens
ein Versuch damit probat gefunden worden

Augenbrein	8. Loth
Lauersbrein	8. Loth.
Kienspreinöhl	6. Loth
Baumöhl.	8. Loth.
Klauenfett.	8. Loth
Hirschtalk	1. Loth

Die Ingredienzien sollen zerstoßen und
klein, und sodann, wenn alles wohl
mit dem übrigen specifice bey dem
feuer zerschmolzen ist einer salben
Tiegel damit bestrichen und die Ingredienz
eingegossen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Recept weg: gem Schmaltz Burstmd. oder Schmalzwurst.

Erstlich solle man im frost die besten rothen Zeitig: rauben aufs beste und die stem darvon machen und theils siede auf die beste Art und nicht gar weich kochen sonsten kommt eine Lage gerstin und theils in die Grütz worin das Fleisch gesotten das fett muss aber mit destillirten Brunnen wasser auf gesotten. und eingebrent werden damit es nicht sauer und streckt und mehr worin stehen muß das fett muß aber nicht gerschaft zu Brandt wein. sonsten möchte es sich verschlagen.

NB: hingegen müssten die Zelle worin die besten Zeitig: rauben aufgekocht werden und die stem darvon gethan und in einen Sitten 8. 10. 12. tag stehen bleiben und alle tag umgerührt werden. damit es schön fett bekommt und nicht [illegible] eine Lage Zelle und dan wieder eine Lage stem und also fort bis der Sitten voll ist. Dan muß man ihn wohl verbinden und an einen kühlen ort stellen. Wan man nun will Wurst machen so nimmt man von dieser gerstin fett so viel als man will Wurst machen und thut es in einen Hafen setzt es auf die Glut und lasst es zergehen. Ist es zergangen so thut man es durch ein Sieb damit es rein wird. Alsdan nimmt man die Leber und Schwein fleisch und hackt es gar klein. Alsdan nimmt man Salz Pfeffer Muscatenuß Ingber und Nägelein. und so viel wir Brodt wünschen alle solten worin geweicht werden und schlägt alles durch einander. Alsdan nimmt man die Därme und füllt sie damit. Wan man nun will Leber Wurst machen so nimmt man die Leber und siedet sie gar weich. Alsdan hackt man sie gar klein und nimmt Salz Pfeffer Muscatenuß Ingber und Nägelein. und so viel Brodt als man will Wurst machen. Alsdan nimmt man die Därme und füllt sie damit.

Hochfürstlich
Bürstner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Receipt von [illegible]
so gemeine Burgsäss
oder pframbarge
und Volstreckung

172

Chymica

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tal
173

Index ad Processus
aus
Designatio
etzer abgeschribenen Chymischen Processen.

		Fol.
1.	Capitain Cronan Proceß, sein Sal astrale et Centrale zu machen	1.
2.	Hellige Procedur eines tincturalischen Arguments ex Luna in Solem, darmit eines concentrirten Salphurischen Menstrui ex Marte et Venere, vom Orffal	12.
3.	Hellische Observationes, welche Orffal zum Resolviren eines Granatsteins dienlich sind	31.
4.	Proceß welcher einen schönen Gold-Schmidt giebt, wie dann es recht solle, in die Marx 2. Ducaten überschüssig	45.
5.	Ein Mascharatha Augment, welches ein Elixir zu Gebrauch laborirt sind	47.
6.	Tractament auf die Gerstaner Marcasitt, aus dem sollen 14. Loth Silber und 1. gran Gold zu gewinnen	49.
7.	Base Tractament	51.
8.	Blei Proceß, Silber auf Gold zu bringen, vom Löwig zu Quirlingen	52.
9.	H. v. Fleischbeins Proceß, das Gold vom Silber zu scheiden	53.

10. Tinctur auf Mosesaftig Bold, welche ein Carthenser Mönch gearbeitet, und zuerst befunden hat. 51

11. Figier Wasser den ☿ zu coaguliren. — — — 55

12. Sars cum parte 58

13. Hansen Proces, welcher Ihro Hochf. Dchl. dem Churfürsten Basimundo und Lib. Medico Junio Würtz communicirt worden. 59

14. Tractament den Sinesischen Lucken 62

15. Tractament auf den Hyssmundum und den Bold- oder Rosin Band. 6

16. Tractament mit 1. th. Lamellen und ½ th. Soluto Solis 6

17. Tractament auf die 2. Philolau, mit 4. Lth. Mercurio und 1. Cron Gold, dann 2. Lth. Mercurio und 1. Cron Gold. . . . . 6.

18. Gemeine Hypothesis Gedanken über das Marcasitt-Tractament. 6

19. Sieben Experimenta vom Orpfelischen Hyssmundus Tractament 63

20. Gedanken Hrn. Hofr. von der Marcasitt 7

21. Dr. Scheelen Labores 7

22. Bischofen Labores 7

		fol
3.	Proceß mit Sold et Mercurio de M.r Vandre in Piemont	130.
4.	Particular 1707. Von Sunnberg nu Pfitzau communicirt	134.
5.	Baron v. Hillars Sort & Vitriol ßp se abgß igne	135.
6.	Lavillae Lebnin'sßer Proceß.	136
	Augmentum Oleis mit 1. Ducaten, i. Würtzle Quintß	1.
	Proceß aüß 4. Lotz ☉ 5. Lotz zu machen.	2.
	N.B. Erhalte vom Hr D. Scheel communicirt.	
	Kurtzer Extract über Hr D. Scheelen Arbeit.	3.
	Für ßon zu unterßuchen, wißlen, einfolg gefunden	
	und Particular vom Dr Metzger.	4.
	Für Chymißer Proceß vom D. Eichrodt communicirt	5
	Für Particular-Proceß vom Carls Durch den	
	D. Scheel abgegeben.	6.
	Extractus Protocolli, die Tractament der	
	ordalis Philolai betreffend ßp D. Metzger.	7.
	Für Tractation mit Salz.	8.
	Tractatio realgar. vom Hrn Pfitzau.	9.
	Proceßus Marcasitta vom Anisfeld.	10.

Nr.

Ein gewissen und ausgearbeiten Proceß Gold zu machen, welcher von einem reichen Engelländer hoch zu Genua verkündet worden . . . 11.

Compendium desselben von H. Greber. 12.

Tinctura universalis medicinalis et metallurgica ex regno universalissimo 13.

Vera et accurata lapidis Philosophorum praeparatio sub titulo Thesaurus Thesaurorum. 14.

Der gantze Blätt Proceß vom Arsenic . . 15.

Gold auf zu machen . . . . 16.

Proceß aus 1 Mc. D. 2. Ducaten zu bringen von der fr. Arsenic . . . 17.

Beschreibung einiger Vorarbeiten, wie durch zu einer klaren Tinctur zu gelangen, vom Dr. Scheel . . . 18.

Descriptio derer vom Dr. Scheel bisher experimentirten Laborum . . . 19.

Ein Gut zu untersuchen machen viele bekannt Particular vom Gold Visitzen . . . . 20.

Koppmäyer Antimonial-Proceß . . . 21.

Vitriolum regeneratum zu machen vom Dr. Scheel 22.

Modus procedendi des Heinrich Carls. . . 23.

	Nr.
Zinum præparandum, vom Vorschriften Frauenwein	24.
Spinnig Carls microcosmischen Proceß	25.
Ein Proceß vom für E. Hochfrl. Collegio	26.
Ein Stück vom Burgfriedischen Hartmann	27.
Allerhand einer gewissen Particular, welche Zeit er gearbeitet, und künftig erfunden worden sein Arbeit besitzen	28.
Journal vom Dr. Metzger, über seiner eigenen, dann über Carls und Moritzens Arbeiten	29.
Carls Declaration, wie die excrementa und [illegible] ad opus microcosmicum müssen gesammlet werden	30.
Ein Proceß mit ☿ ♃ & ♀ Salz	31.
Kurtzer Entwurff der Arbeit des Particulars, vom Reinen Brennen, wie solches allesamt tractirt werden	32.
Carls philosophische Animam Ser^mi. auf Petri Pfeiffels und Ramms fest 1723. praetendirt.	33.
Offelli Observationes zu seinem Proceß gehörig	34
Kurtzer Entwurff der Universal Tinctur vom Spiritus Vini-Proceß	35.
Ein proceß Gold zu machen, vom Apothecker Heller	36.
Composition einer Lauge zu einem Volckelsteyn vom Offelli	37.

	No.
Extractus manuscripti über alkalisch Chymische Processus dem Cammerhalz Jacc.	38
Particular-process mit Gold.	39
Zum Tractation das Gold Amalgamiren zu scheiden.	40
Reinigung des Gold und Silber von Kupfer zu scheiden mit der Lug durch in einem Ofen zu treiben.	41
Zum Extrahiren eines Chymischen Processes.	42
Zu machen etc.	43
Delineatio generalis eines gantzen Chymischen Procedur in augmento Solis.	44
Ordentliche empyrische Description des Specifici Ant. Epileptici.	45
Zum Philosophische Description eines Chymischen Arcani.	46
Übersendung Chlor. Hofrath Zeisels communicirten Proc.	47
Composition eines Elixir.	48
Designation über einige Medicamenta vom Baron Louis.	49
Processus de Mercurio fixo von 2. Franzosen.	50
Descriptio de Solutione Olei vom Hr. Welling.	51
Zu Inspectoris Besigen Proc.	52
Processus palatinus. 3. Arcy.	53

Protocollo über die Arsenik und Wellingk. Arbeiten . . . . . 54. 56. 57. 58. 59.

Arsenik reflexiones vom Hrn Baumann. . . . 60.

Neuerer französischer Proceß vom Duesnol . . . 61.

Entdeckung Tractationes vom Hrn Baumann . . . . . 62.

Entdeckung Tractationes von Hrn Bergrath Marcasite . . . . . 63.

Vergleichung der verschiedenen Eisen Arten . . . 64.

Ein Fascicul entdeckter beschriebener Arbeiten von Serenissimi eigenen Hohen Händen . . . 65.

Ein Dito vom Arsenik und Wismuth, worbey auch die Arsenik Farbe Kunst und Ultramarin . . . . . 66.

Kurzer Proceß wie I. M. D. a. Hess. Cassel zu probiren und gegen allen Betrug zu versichern 67.

Chymische Beschreibung vom Anisfeld. . . . 68.

Kautschuck Proceß . . . . . 69.

Von zu Entdeckung der Blaufarbe . . 70

Praeparatio & curentis ex arsenico Hrn Scheele . . . . . 71.

Ein Besuch zum Mercurio gehörig vom Pfannkuch . . 77.

Ein Universal process vom Pfannkuch . . . 73.

Eine tractation vom Pfannkuch mit dem Hr. . . 74.

Ein Arcanum ex arsenico mit Anis Oehl . 75.

Processus universalis ad Oleum vom Anis-
Feld . . . . . 76.

Secretum de Ori pigmento. . . . 77.

Luna fixa Egidam Ori fabri Nova Ceaya-
nensis in Strasburg probirt . . . 78.

Panis quotidianus . . . . 79.

Ein Proceß vom Wallowitz . . . 80.

Pfannkuchs sinnreicher Processus . . . 81.

Anisfeld in seinem Hirschen über seine
Arbeiten und andere dahin sich
zeigende avanturen geführtes
Protocollum . . . . 82.

Zeugnissen vom Melissen Magnet . . . 83.

Generale Arbeit von einem gutten Freund,
Welche probat sey seyn 83

Künstlicher Ofen ad Lapidem . . . . . 84.

Tinctura ex Vitriolo vom Herrn Hodoci Hau Re. ex Basilio Valentino pag. 120 . . . 85.

Universal Tinctura auß der Lucy Headen, welcher mir sehr gut Vorkommt aus dem Helvetischen Archiv. 86.

Mixte Proceß vom Danzig . . . . . 87.

Hogel Ein proceß ab illo . . . . . 88.

Antimonialischer Proceß vom Dr. Metzger — . 89.

Proceß um den Mercur zu fixiren Von einem Franzosen, welcher Künstl ist . . . . 90.

Processus Eduardi Kellei Von einem guten Freund mir sehr recomendirt . . . . 91.

Künstliche Arbeit, so in dem Laboratorio gemacht worden, und nicht ganz zu Verstehen. 92.

† fixes vel gradi Feuersehn, Wovon man Medailles gemacht hat durch einen Franzosen im Laboratorio Herr Fünfing roth . . . 93.

Ad Num. 92. gehörig 94

Ebendas. . . . . 95.

Salvator Hütten Vom Kriegfeld . . . . 96.

Secreten Vom Wallonie . . . . 97.

Hierbey befindet sich das ganze Hüttenfälsch. Proceß. Welches im Laboratorio Herr 4 Jahr lang practicirt worden. 98.

Ein sonderbares Oel . . . . 98.

Belfordiana . . . . 100.

Purificatio Vitrioli . . . . 101.

Philosophische Brillen des obrist Grabau neu den
renommirten Jesuiten Balsinger . . . 102.

Fundamentum philosophicum eines Particulars
um ☽ ☌ et ☿ Crucis in Lunam ad Solem zu
verkehren oder einzubringen . . . 103.

Ein besonders particular von Madame Loretto
Manuscript so bis 200 stingirt sol ex Vitriolo
☿ et ☿ Verlust heraus zu arbeiten ist. 104.

Alexanders von Suten Arcanum vom Anis-
feld communicirt . . . 105.

Proceß von Waldsaß aus dem Kloster per Anis
feld . . . . 106.

Rentenau Crocus aperitivus ☌ Salis vom
stein p grammata schwarzes Pulver . 107.

Tinctura particularis Saturni . . . 108.

Ein Mercurial Wasser das D in 8. Stund in
8 stingirt Gold . . . . 109.

Tinctura Corallorum . . . . 110.

Processus mit d. Quint sigier Fuchsen mit Mercy Zinober in D zu singirn . . .	111.
Aus Arm Zinn D zu schneiden . . .	112
Experiment dialemneague provenent ab igne et azoth qui sans sonsa voca .	113.
Quinta Essentia margaritali Celsi . . .	114.
Louis de Venne Correspondenz . . .	115
Reutenaus und Weis pactum contra bonam Fidem	116.
Processus sincturalis	117.
Aqua solvens omnia	118.
Eines jungen Autors Theologia reformata aus der Kalch Andauten ex ☿ simplici lapidem zu machen, in seinem Besitz gehabt .	119.
Stasens aus Holland Correspondenz . . .	120.
Universal ☿ proces vom gele	121.
Sprengeriana	122.
Sternbergs Processus ex Wismuthio Nr:	123.
Processus per ☿ & D. ☿ in D zu singirn, von einem Apothecker so bey dem Hertzog Friedrich Carl zu Würtzburg in seinem Laboratorio gearbeitet hat, und in dem Closter Wimpfen soll gearbeitet seyn worden mit Katzen. Item ein Proces v. Ihm in 1. Mark D. 2 ♃ 8 zu bringen.	124

A.

Index super primam partem Guidonis Magni de Monte Von Schott . . . 128.

Von Ihro ungarischen Balsamen über den Weinstein . . . 126.

Ein altes Tractat vom H. v. Greek communicirt Omni-Pan-Sophici . . . 127.

Etwas von Ihro die Tinctur betr. . . . 128.

Ob Kalchsteinöhl Roh & cum V. Marcasita mische zu ziehen

Ob man sein & vivus, wie Vor Ihr mische zu ziehen . . . 129.

Cum oleo Vegetabili, ob sichs ein pfund Glas calcinirt soll eben so lang in Digestion verstanden . . . 130.

Manier Ihr Von der Anisfelds vel quasi R. soll absol à 25. gran reducirt werden . . . 131.

Testamen cum & von Kunkeln . . . 132.

Fr. Scheelen Processus Corallinus 1724 . . . 133.

Von d. Valacis Processus universalis . . . 134.

D^r Scheelens Contract 1727 . . . . 135.

Ejusdem Processus Ulrichs Pfleghaftung aufgang gnahet 1727 . . . . 136.

Carls Proceß 1727 . . . . 137.

Danzigs Revers 1727 . . . . 138.

Struvens Contract . . . . 139.

Illius Processus . . . . 140.

Illius pro Rerum particulae . . . 141.

Illius Cementatio pars cum parte sine luto probata 1727 . . . . 142.

D^r Metzgers Physicum 1727 . . . . 143.

Ord Sprungen & proceß, wahlen zu springen Allgment zu Ogsburg . 144.

Herren Capitain Crumm proceß zu Castrale et Centrale Gold machen — 145.

sui fasciculus variorum experimentorum chymicorum, v. D^r Scheele — 146.

sui gedrucktes Particulare de Ao. 1727 — 147

Ein Proceß von dem Königlichen Leibmedico Güntzbirg überschickt ad 1720 y 15 Jul. 148.

Mr. Vandre in Piemont Proceß . . 149.

Völlige Procedur wie die Fracturen und Augments ex luna in Polen . . 150

Auch 4 Ey Dotter s. Lotz gut machen . . 151.

Wie der Schenkel zu tractiren . . 152.

Petriolum Hungaricum . . 153.

Ein incomplete Fractur . . 154

Wie die Kalcarbeit tractirt wird . . 155.

Ein Proceß wie man in Physicis von Gmünd pro 1732 überschickt 1732. den 1. Jan. 1. Bogen in folio . . 156

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

183

N°. 10

1 Haar Schaf

Nachts Laus, die Nüchel das Liecht Mag 3 Tag & ob Mariä Him Rün dig
Jrrsaft 11 und 12 Uhr Mittags gebraucht, Nachts Nüchel Niemezig
Haarschaf mit Rathen Wasser abgewaschen Nun Eine Knoblauch aus der Nas
ches Nabel gebunden und damit Tag Nacht lassen, als stehet das Rinde
Vor das Liecht die Fingelangen i Eines Knoblauch Zehen Kopf
aus Ihr Reinheit Knoblauch

2

4 Nüchen Holds 2 Nüchen, Schwarz Nies Nelken und 2 Nägelein Schwa
gröbt Pulver, Vor 7 Uhr 9 mahl i Urin abgelassen, Mit warmen W
Schwarz Vogel rasch Pflaster lassen Nun 1/2 Loth aus der grünen Nies Wurz
3 mahl darein gelangen, Wan es Nasch Pflaster, Auf gegossen i Eines
grüß so Warm und mit Nasen Wax rasch zusammen, Folgends
Auf's Vogel rasch gestrichen, Und wan es Pflaster ist Honig Salmi
und Borras darein gemischt

Des grünen Pulver.

4 Loth destillirten grünen Klein Knoblauch Wasser und Eis Loth Klein Kn
Rosen Wasser Salmiac 3 Eis Löthen ylends gestossen Nun 6 Loth
Nies Pulver rasch und rasch darein gegossen Endlich Eines Fingers Knob
nägel gestossen, Das Glas muß Feinlich zugebunden, damit es nit
Luft, Vor das Liecht Eines Haares Dick gesetzet, Und wie Lauge
lassen, Folgends gebrauchet wie Oben gemeldet.

3. 2 Loth. 2 Loth fein Silber, sein selber Loth, gar ge-
reinigt Kupffer, sein samen 3 Loth Schmaltz Vogel nach gleichs las
und nach folgender Kalcan Einer Loth Pfund 3 gelt da fajer
Cementirat, damit das Kalcan sauberlich, das Vogel aus der
Fajer genommen, vor allen dingen und die Zall Kürbel nach aus
gemessen und wird es gesetzt, das Kalcan muß auch 2 stunden
wol liegen und auf die Kapfel oder auf einander Kalcan
Damit man es also separirat, in Essig so wird A.B. das
3 mahl genommen wird geschmelzt und wird gar klar und Cementirt

Das ander Kalcan

3 Loth Klein gemein Hungarisch Vitriol Klein gestossen, 3 Loth
Klein Weiß Salmiac gar Klein gestossen und durch gesiebt
1 Loth gelben gemeinen auch Klein gestossen und nach Centnerweis
genommen / Auch 1½ Loth Berglyen dazu, Alles nach gestossen und
wohl durcheinander gemengt und damit Cementirt

Bauwmännische brodlose
Künste

Hochedelgebohrner Herr Herr Vitul! E. L. H.
vorstehend Schreiben habe ich Ihro Hochw. Herrn Herrn Abgesandten
Mündlichen zu vernehmen gegeben, wie mir es vorkommen,
nemmen, daß E. L. H. Herr Vetter sich dero seinetwegen gesinnt sein
und sein Regierung glücklich anlassen, Ich verharre ich
mich hinwiederumb, daß Sie mir als dann und dem Herrn
ersuchen wollen, sich mir freundlich, sein Titul Herrn Herrn
gesetzt und nach sonsten thun lassen, Ob Sie schreiben wollen Ihro
Hochw. Gnaden, oder Ihro Hochw. mögen nennen,
Was nun E. L. H. Herr Vetter sonsten Herr selber, mir Mündlich vermeldt
Resolution ertheilen, habe ich seinem nachrichtl. daß ich mir
dieses vorhabende Werck angelegen sein und ich das selbe also
befördern, auch bald denenselben ich etwas Gewisses Underthänigst
zu Meiner Gnädigsten Herrschaft gelangen, Was nun E. L. H. Herr Vetter
Englisch das Herr Grafen Herrn, so mir täglich 100 Ducaten
zu Unterhaltung, Ihro, als Regierender Herr täglich Underm
100 Ducaten täglich 30 Thl. 60 gelten, nach allen Unkosten, so weit

[illegible] Hr. Landschafft [illegible] mit Allen Unterthänigkeit, gegen Dienstbefehlung alles 200 Rth. zu verehren, das [illegible] zum Secretario und [illegible] Rath [illegible] mit der elaborirten Rap, das selbiges Landgrafft. mahl zu gebrauch und seines Unterthänigsten Nutzen sein gott, so die selbe mahl [illegible] nicht [illegible] thun. So aber die Hohe gnad [illegible] Hr: Landvogts zu Hanau, Günstig ersuchend. Ihro [illegible] Hr. Landgrafft. protection empfehlend;

Alles den 29 Augusti
1675

Unterthänigste
Treue
Gehorsame

P. S.
Liebe Hr. Hr. wisse Euch zu berichten
melden, was ich Günstig Hochgebietender Herr
solle, Bitte sobald Ihr könnt, Euch
meine alsdann weiters zu ersuchen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mr. Monsieur
Monsieur Baron de
Louvenstern Fitzel.
mon Treschr. Cathm.

Ans/Cattenent.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Sulphur ☉ Auri vel Solis
Argenti
☽
Veri.

+

Tinctura Coralliorum.
Rubinor.
Rosarum.

+

Essentia Ambræ
Lapid. Bezoard.
Succin.

+

Sal Perlarum.
Coralior.

+

Elixir citri & Anzantiar.
Aqua Vitæ
Balsam. Apoplect:
Elix. Confortativ.

+

Auß allen Vegetabilien die Spir: zu
destillirn, daß die Phlegma zurück
bleibt, darzu eyfrig treyben und offerir
en, daß sonsten die Kraft

Spiritus Salis & Veneris ☿ sein
Corrosiv: Vngl. mische zusamen und mit Saft. Rueben
offt darein gethönfet.

+

Sünen dienet zum trinken
den zum einreiben

+

Die Podagrischen Schmertzen sein Zerstörung
der Nerven außzutreiben und sonder-
lich zum Preservirn
Ischiadicam, Sciaticam, Quartan und
andere Fieber, Hecticam: Asthma
Gonorrhoeam. & zum einreiben

Sulphur Antimonij sein Stifft und
sein Corrosiv: sonder Sudes und
Vomitum: sonder zur Sudorem
penetrirt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1. ☉ ☽ ☽ Signū ☉ zum transferiren
2. Dises 5 Stücken in Essig zu siden
3. Augmentum Olei in Perpetuum. Nemblich dis Glas stehet ☉ alle Wochen 150 Stücken, dises 150 Stücken wird nun gebraucht, die andere Woche 200 Stücken, do in Perpetuum Augmentirt werden

AB. Die Erfahrung Meiner Kunst, Experimenta, Secreta de Libris, sonderlich in Experientia & Vera Praxi.

Balsam. Apoplect.

Dises Pflaster, so die Glieder stercket

Dises Essig Essig, so Narium Continens

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Hauptamt Hematiten Silber Feuermachen.

℞. 1. ℔. weiß Antimony, klein gepülvert, waffe ob in Kalt Wasser gelange, daß das Wasser nicht mehr trübe, Pondere den davon abgüssel, alsdann lasse das Wasser abgelassen und trucknen das pülver an einem Ofen Feuer von wenig und langsam, wenn es also trucken worden, so nimme gleich so starke Salpeter, als das Antimonium gewogen hat, aber ein wenig mehr, stosse beide wohl unter einander, und thue es in einen gewissen Hessen Tiegel, lege es in den Hafen in die offene Erde Kugel, und setzte ihn also ins glühende Kohlen Feuer, daß der Tiegel nicht flammire, da man den NB. die ganze Hafen muß für dem Rauch, als welcher sehr schädlich ist, wenn die gebrannte Materie nun Kalt worden, so muß man alles abermahlen zu klein pulverisiren, ferners wieder in einen gewissen gebrannten Hafen thun, und ein Tiegel Wasser darauf giessen so ein wenig darüber steht, und stehen lassen, das Wasser muß man so 5. 6. mahl abgiessen, allezeit mit neuem Wasser, so ein wenig süssen, endlich lasse man das Pülver wie Mehl wieder trucknen werden. Giesse nun das beschriebene Pulver, sein Pfund, ein halbes Pfund, oder ein wenig mehr, so muß man gleich eben Cremor Tartari darzu thun, muß es in einen Mörsel wohl untereinander reiben und mischen, darnach

Heil man es in einer glasirten Flasche, und gesetzt derselbe 1½. Maß Regen wasser, und so lest man es nicht 24. Stunden, und bestreuet solch mehl in selber Zeit die Flasche stattlich, und die Materi in gutem ziehet. Nach diesen lest man die Materi durch Feine Leinwat und seine glasirte Trinkgeschirr allgemach in ein Irden Hafen durchseihen, und so in den Hafen gelassen, wird sein wie ein Balsamus, diesen lest man auf kleinen Feuer auf 3. viertheil Minuten lang sieden, wenn solches beschehen: so nehme es von dem Feuer herab: wenn nun solches 2. 3. Tag sind kaltes, so wird man finden, daß sich dem Boden gesetzet sind kleine Häutlein gleich wie Crystall die versetzt haben, diese strichet man herunter, legets die Allgemus durch kleinen feuer in den reinsten Trinkgeschirr, pulverisirt die ganz klein und brauchts die Zeit gebraucht.

Die Dosis solcher Tinctur gibt man diesen Kindern 2. gutte, denen die gesetzte Jahren sind 2½. gutte, den Alten aber gibt man die Dosin doppelt, wird hingegen nicht ein wenig gleich Lange Muscatel Balsam Essenz Wasser.

Dieses ist eine gute Medicin in allen alten fast gemeinen Krankheiten sonderlich in Melancholi, Raserey, Hauptschmerz, Schwindel, Epilepsy plötzlicher Fallsucht, gegen Verdorbenen Magen, Wassersucht, Tertian Quartan und andern langwierigen gefehrlichen Fieber, und in Summa gegen alle dergleichen Krankheiten, die aus Verstopfung Kalt Flüssigkeit gegen die so genante Ungereimte wird es für ein unfehlbares Mittel gehalten, und auch so Abscheulich in Fall der Hauptschmer-

ein wunderseuns præservativ sey, wan mans bey Zeiten brauchet, dass habe ich mit augen an etlichen gesehen, auch selbst an mir und meinem hause erfahren; dan vertreibt es alles auss, wo man eingenommen dorth, gifftige dämpff, mücken oder dergleich in den leib gebracht hette.

Vorbesagten liesse bey dieser Medicin, welche man mit vorsichtigkeit soll, ist dieses, dass sie vbergeben muss, also ist es denen gütig, die Dir liesse fürübergeben gelegen, die keine milz gar zu bleichen augen haben, auch denen die einige humores gelegen vber die fürsichtigen, die gemeine aber, die etwan gern zu schwarz wären denen selben ist es nit, dass Dir liesse vbergeben, auch die gar schwachen sein freunde, ingleichem die der lungensuchtig wären, die seltzi haben, so den die schwangere frawen, welche alle nicht befelig diese Medicin gebrauchen, angesehen Sie etwas schwach gebaren.

B. Wan man gebraucht, und nun vberlegt Dir liesse geben, so gibt man den patienten etwa 2 löffel den ehrist brunn, frischen, aber den gleichen, das nüchter sey, auch wohl seines eigenen harnes bey, und das soll man also thun, wan es lang operiren soll, damit Dieselben augen desto heller wirdig und durchsichtig und die Kräfft desto kräfftiger werde.

Dieses Kräfft wird also gemacht, das man muss den beschriebenen Gebrauch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

N.

Vorsichtiger, Bestermuthiger und Hochgelahrter Herr, mein freundlich gnädig, gienstwilliger Dienst jederzeit bevor

Mein Hochgeehrter Herr Landtschreiber, daß mir durch sonderbare Reputation bekannt und lieb der Herr allzeit anzutreffen. Wegen aber der Herr diesmalen abwesend, so habe ich gnädigerol mit wollen vorbeilassen, ihr bedauerten, der Herr Landtschreiber bereits an unterschiedlichen Orten, sonderbare Correspondenz hat, denen dieselben ihr gnädig zu überschicken. Mittlerweilen gelt, der Herr wollen unbeschwert, an die Herrn Herrn reel bedeuten sich zu überschreiben und dem Herrn Antwort und Bescheid, und ob ihr solches, gegen gebührender Bezahlung mir billig bezeigen oder nicht bey allem vorigen Herr, allen gern Verschreibung der des Herrn Bruder, freundlich dienstfreundigen, der dem Herrn die selbe mündlichen zu stellen, sol, gnädigst Herr Gnädig Recompensiert thun, und bleiben dabey mehrst Gottlicher mir befehlung

Meines Hochgeehrten Herrn

gienstwilligster Diener

Jacob Bäsch
von Bruchsal

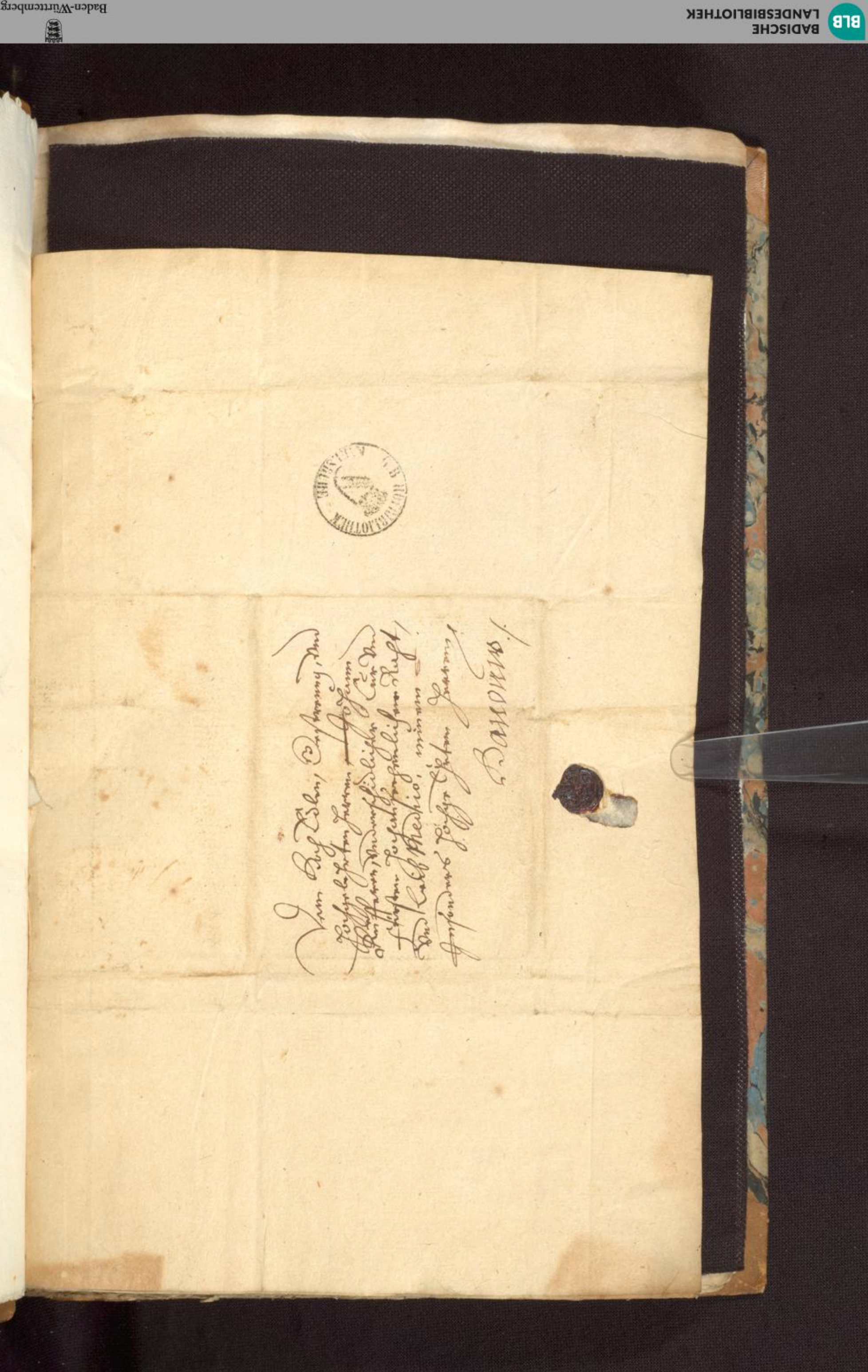
Von Herrn Bruchsal
den 17 August 1670.

Was der Herr Landschreiber nächsten explication begehrt, den derselbig Herrn gegeben worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK